

Kunst-News 26

Das digitale Kunstmagazin

Kunst-Welt

„Kunstmarkt bleibt widerstandsfähig“

Art Basel und UBS Global Art Market Report 2024

Der Kunstmarkt bleibt trotz einer Verlangsamung der Verkäufe widerstandsfähig. Im Jahr 2023 sinkt der Marktwert um 4% auf geschätzte 65 Mrd. USD

Die 8. Ausgabe des „The Art Basel and UBS Global Art Market Report 2024“ bietet eine umfassende makroökonomische Analyse der Lage des globalen Kunstmarktes im Jahr 2023. Der Bericht analysiert die Auswirkungen von Wirtschaft und Geopolitik auf die Kunstverkäufe und gibt einen Überblick über einige der wichtigsten Markttrends des letzten Jahres. Er wurde von der Kulturökonomin Dr. Clare McAndrew, der Gründerin von Arts Economics, verfasst und von Art Basel und UBS gemeinsam herausgegeben.

Die wichtigsten Ergebnisse des „The Art Basel and UBS Global Art Market Report 2024“ sind:

Globale Umsätze: Im Jahr 2023 stieg der weltweite Kunstmarktumsatz auf schätzungsweise 65 Mrd. USD, was trotz eines Rückgangs von 4% im Vergleich zum Vorjahr ein Zeichen der Widerstandsfähigkeit ist und das Niveau von 2019 vor der Pandemie) von 64,4 Mrd. USD übertrifft.



Dr. Clare McAndrew, Gründerin von Arts Economics

Bild: Paul McCharthy, Art Basel

Obwohl Faktoren wie hohe Zinssätze, Inflation und politische Instabilität zu einem verlangsamten Wachstum am oberen Ende des Marktes beitrugen, gab es einen bemerkenswerten Anstieg des Transaktionsvolumens um 4% auf insgesamt 39,4 Mio. USD.

Diese Zunahme der Käufertätigkeit war in den unteren Preisklassen besonders ausgeprägt und schuf für Händler und Auktionshäuser in diesen Marktsegmenten ein lebhafteres Handelsumfeld.

Clare McAndrew, Gründerin von Arts Economics: Im Jahr 2023 kam es nach zwei Jahren mit starkem Wachstum nach der Pandemie zu einer lang erwarteten Abschwächung der Verkäufe auf dem Kunstmarkt. (AB)

Seite 2

For English Reports See Page 39 – 52



Anzeige

ART
INTERNATIONAL
ZÜRICH

2024

26th CONTEMPORARY ART FAIR

11 – 13 OCT 2024

KONGRESSHAUS ZÜRICH

KUNST
MESSE
ZÜRICH

ticketcomer⁺
ART-ZÜRICH.COM

Fortsetzung von Seite 1

Kunst-Welt

USA behielten ihre führende Position auf dem weltweiten Kunstmarkt bei

Art Basel und UBS Global Art Market Report 2024

Während die Verkäufe im oberen Preissegment zurückgingen, hielt sich die Aktivität auf einem niedrigeren Niveau und der Markt setzte seine Entwicklung entlang eines dualen Pfades von Offline- und Online-Verkäufen fort. Wie in vielen anderen Branchen waren auch im Jahr 2023 steigende Kosten die größte Herausforderung für die Unternehmen des Kunstmarkts. Die Rentabilität wurde zu einer wichtigeren Messgröße als der Umsatz. Im Jahr 2024 liegt der Schwerpunkt für viele Unternehmen nicht mehr auf einer schnellen Expansion um jeden Preis, sondern auf der Suche nach Möglichkeiten, nachhaltiges und rentables Wachstum und Stabilität zu erreichen, während sie sich weiterhin durch eine unsichere wirtschaftliche und politische Zukunft bewegen.

Führende Märkte: Die USA behielten ihre führende Position auf dem weltweiten Kunstmarkt bei und erzielten 42% des Umsatzes, was einem Rückgang von 3% gegenüber dem Vorjahr entspricht. China überholte das Vereinigte Königreich als zweitgrößten Kunstmarkt der Welt und steigerte seinen Anteil auf 19%, während das Vereinigte Königreich mit einem Anteil von 17% auf den dritten Platz zurückfiel. Frankreich behauptete seine Position als viertgrößter Kunstmarkt mit einem Anteil von 7% am weltweiten Umsatz.

Nach einem robusten Wachstum in der Folge der Pandemie, das 2022 einen historischen Höchststand von 30,2 Mrd. USD erreichte, verzeichnete der US-Kunstmarkt 2023 eine Verlangsamung und ging um 10% auf 27,2 Mrd. USD zurück. Die USA blieben das Zentrum für den weltweiten Verkauf der teuersten Kunstwerke, wobei der Rückgang der rückläufigen Verkäufe am oberen Ende des Marktes widerspiegelt. Nach einem Jahr mit rekordverdächtigen Umsätzen im oberen Preissegment

im Jahr 2022 lag der Markt durch den Rückgang im Jahr 2023 leicht unter dem Niveau von vor der Pandemie im Jahr 2019.

Die Umsätze auf dem chinesischen Kunstmarkt stiegen um 9% auf geschätzte 12,2 Mrd. USD, da die COVID-19-bedingten Beschränkungen gelockert wurden und in der ersten Jahreshälfte ein starker Anstieg der Aktivitäten zu verzeichnen war.

Enthusiastische Käufer profitierten von den Verkäufen verschobener Auktionsbestände in Festlandchina, während die großen Messen und Ausstellungen in Hong Kong wieder ihre vollen Programme aufnahmen. In der zweiten Hälfte des Jahres 2023 verlangsamte sich das Tempo und die Verkäufe gingen zurück. Diese Trendwende wurde wahrscheinlich durch die Prognosen für ein langsames Wirtschaftswachstum und eine anhaltende Immobilienflaute im chinesischen Kernland beeinflusst.

Nachdem der Umsatz im Vereinigten Königreich in den Vorjahren dem wirtschaftlichen und politischen Druck standgehalten hatte, ging er bis 2023 um 8% auf 10,9 Mrd. USD zurück. Das Vereinigte Königreich bleibt eine wichtige Drehscheibe für den Verkauf der teuersten Kunstwerke weltweit. Ein Rückgang dieser High-End-



Noah Horowitz, CEO der Art Basel

Bild: MCH Group, Art Basel

Verkäufe sowie Importe in das Vereinigte Königreich trugen zum Rückgang des Marktes im Jahr 2023 bei, so dass die Werte 11% unter dem Niveau vor der Pandemie 2019 lagen.

Noah Horowitz, CEO der Art Basel: Obwohl die Besucherzahlen im Vergleich zum Vorjahr gesunken sind, blieb das Kernpublikum der Sammler auch 2023 aktiv am Kunstmarkt beteiligt und unterstützte die Preise - wenn auch durch eine eher wertorientierte und qualitätsbewusste Sichtweise. Die zunehmende Beteiligung neuer und oft jüngerer Käufer aus aller Welt in Verbindung mit Zuwächsen im Online-Sektor unterstreicht, dass es auf dem Markt einige kritische grüne Triebe gibt, die ein erhebliches Zukunftspotenzial haben. (AB)

Seite 3

Fortsetzung von Seite 2

Kunst-Welt

USA, China und das Vereinigte Königreich sind die größten Auktionsmärkte

Art Basel und UBS Global Art Market Report 2024

Insgesamt war die Trendwende am oberen Ende des Marktes nach Jahren der verstärkten Beschleunigung eines der bestimmenden Merkmale des Kunstgeschäfts im vergangenen Jahr, da sie auch eine Öffnung des Marktes für die Entstehung aufregender neuer Trends und Erzählungen schafft.

Händlerzahlen: Nach zwei aufeinanderfolgenden Wachstumsjahren verlangsamten sich die Händlerverkäufe im Jahr 2023, wobei der Gesamtwert um 3% auf knapp 36,1 Mrd. USD sank. Die Trends kehrten sich um, da kleinere Händler mit einem Jahresumsatz von weniger als 500.000 USD einen deutlichen Anstieg des durchschnittlichen Umsatzes von 11% verzeichneten, während größere Händler mit einem Umsatz von mehr als 10 Mio. USD einen Rückgang von 7% hinnehmen mussten. Dies ist darauf zurückzuführen, dass einige Käufer vorsichtiger waren und die Verkäufe am oberen Ende der Skala dünner wurden.

Auktionszahlen: Nach einem rekordverdächtigen Jahr 2022 gingen die öffentlichen Auktionsverkäufe um 7% auf 25,1 Mrd. USD zurück. Vor allem das Segment der Kunstauktionen über 10 Mio. USD verzeichnete einen erheblichen Wertrückgang, während bestimmte Anteile des mittleren und unteren Preissegments weiter zulegten. Die privaten Verkäufe von Auktionshäusern widersetzten sich dem Trend und stiegen um 2% auf 3,9 Mrd. USD, so dass sich die geschätzten öffentlichen und privaten Auktionsverkäufe im Jahr 2023 auf 28,9 Mrd. USD belaufen werden - ein Rückgang von 5% im Vergleich zum Vorjahr. Die USA, China und das Vereinigte Königreich blieben die größten Auktionsmärkte mit



Eingang bei der Art Basel 2023

Bild: epm

einem gemeinsamen Marktanteil von 74% der öffentlichen Auktionsverkäufe nach Wert und einem Rückgang von 3% im Vergleich zum Vorjahr. Die Nachkriegs- und zeitgenössische Kunst blieb auch 2023 der größte Sektor des Auktionsmarktes für bildende Kunst, trotz eines Wachstumsrückgangs seit dem Höchststand im Jahr 2021, mit einem bedeutenden Anteil von 53% des weltweiten Umsatzes. Die Verkäufe moderner Kunst haben sich 2023 weiter verlangsamt, ebenso wie die von impressionistischer und postimpressionistischer Kunst, die 2022 ihr stärkstes Auktionsergebnis erzielt hatten. Der starke Aufschwung Chinas im Jahr 2023 trug dazu bei, dass der Gesamtumsatz mit Gemälden alter Meister im Vergleich zum Vorjahr um 15% auf 1,1 Mrd. USD anstieg und damit knapp unter dem Niveau vor der Pandemie im Jahr 2019 lag.

Kunstmessen: Im Jahr 2023 machen die Verkäufe auf Kunstmessen 29% des Gesamtumsatzes der Händler aus, was einen Rückgang von 6% gegenüber dem robusten

Ergebnis von 2022 bedeutet und das Niveau von 2021 (27%) übertrifft. Händler mit einem Umsatz von mehr als 10 Mio. USD äußerten sich für 2024 am optimistischsten: 50% von ihnen erwarten einen Anstieg des Umsatzes auf Kunstmessen, obwohl ihr Anteil am Jahresumsatz auf Kunstmessen von 40% im Jahr 2022 auf 30% im Jahr 2023 zurückging. Auch unter den Händlern herrschte insgesamt ein positiver Ausblick: 39% sagten für 2024 einen Anstieg der Kunstmesseumsätze voraus, 46% erwarteten ein stabiles Jahr und nur 14% rechneten mit einem Rückgang.

Online-Verkäufe: Die weltweiten Online-Verkäufe stiegen 2023 im Vergleich zum Vorjahr um 7% und erreichten einen geschätzten Wert von 11,8 Mrd. USD. Obwohl der Umsatz gegenüber dem Spitzenwert von 13,3 Mrd. USD im Jahr 2021 zurückging, blieb er fast doppelt so hoch wie 2019 oder in den Jahren davor und machte 18% des Gesamtumsatzes des Marktes aus. (AB)

Seite 35

Kunstwelt**Karin Schick verlässt die Hamburger Kunsthalle**

Die Kuratorin Karin Schick verlässt die Hamburger Kunsthalle. Nach leitenden Positionen am Kunstmuseum Stuttgart und am Kirchner Museum Davos führte sie seit 2012 die umfangreiche Abteilung Klassische Moderne an der Hamburger Kunsthalle.



Karin Schick **Bild:** Karin Schick

Große Erfolge beim Publikum und viel Zuspruch in der Fachwelt erzielte sie für so bedeutende Ausstellungen mit internationaler Beteiligung wie „Paul Klee. Engel“ (2013), „Max Beckmann. Die Stilleben“ (2014/15), „Nolde in Hamburg“ (2015/16), „Anita Rée. Retrospektive“ (2017/18), „Max Beckmann. weiblich-männlich“ (2020/21), „Ernst Wilhelm Nay. Retrospektive“ (2022) und „Herausragend! Das Relief von Rodin bis Taeuber-Arp“ (2023/24). Als (Co-)Kuratorin warf sie neues Licht auf die Sammlung Klassische Moderne in Ausstellungen wie „100 Jahre Hamburgische Sezession“, „Von Mischwesen. Skulptur in der Moderne“, 1923: „Gesichter einer Zeit“ oder „Impressionismus. Deutsch-französische Begegnungen“.

In Karin Schicks Hamburger Zeit erweiterte sich der Bestand Klassische Moderne um über 90 Gemälde und Skulpturen mit wichtigen Erwerbungen wie „Selbstbildnis Florenz“ und „Adam und Eva“ von Max Beckmann. Nach nunmehr elf Jahren folgt Karin Schick dem Ruf nach Liechtenstein. In Vaduz wird sie ab 01.04.24 die renommierte Hilti Art Foundation mit einer hochkarätigen Sammlung leiten und in die Zukunft hinein entwickeln. (HKH)

Kunstmessen**VOLTA Basel kehrt zurück**

Termin: 10.06. bis 16.06.24



Love Angel, Shooting Cupid, 2023, Georgia Dymock, präsentiert von der Gillian Jason Gallery

VOLTA Basel kehrt zurück: In ihrem 19. Jahr präsentiert die etablierte Messe für zeitgenössische Kunst eine neue kuratorische Vision für die Zukunft.

Unter der Leitung von Lee Cavaliere wird die 19. Ausgabe der VOLTA Basel über 45 Galerien aus der ganzen Welt präsentieren. Lee Cavaliere Vision für die Zukunft der Messe kombiniert die Entwicklungen eines sich schnell verändernden Kunstmarktes mit einer gehobenen Positionierung als Qualitäts-Boutique-Messe, die die Verbindung für Sammler, Galeristen und Künstler gleichermaßen in den Mittelpunkt stellt.

Ein starker kuratorischer Fokus auf internationale Kunst und unterrepräsentierte Regionen der Welt wird ergänzt durch ein Schlaglicht auf junge und innovative Galerien in der

neuen Sektion "Firsts". "Firsts" ist Galerien gewidmet, die zum ersten Mal in Basel ausstellen und einen wichtigen Einstieg in eine der Hauptstädte des Kunstmarktes bieten.

VOLTA Art Fairs fördert die künstlerische Entdeckung und bietet Kunstliebhabern und Sammlern die Möglichkeit, mit herausragenden aufstrebenden Talenten in Kontakt zu treten und deren Kunst zu sammeln.

Der künstlerische Leiter Lee Cavaliere äußert: „VOLTA hat ein reiches Erbe, indem sie seit jeher aufstrebende Galerien fördert und noch nie gezeigte Künstler vorstellt. Unter meiner Leitung setze ich mich persönlich dafür ein, Geschichten zu präsentieren, die sich über die Normen der Kunstwelt hinwegsetzen.“ (VAF)

Seite 8



ARTe **Kunstmesse** **Stuttgart**

05.-07. April
Phoenixhalle

Freitag 17-21 Uhr | Samstag 11-20 Uhr | Sonntag 11-18 Uhr
ARTe Kunstmessen GmbH | office@arte.kunstmessen.de | arte.kunstmesse.de

Zeitgenössische Kunst am neuen Standort

Die ARTe Kunstmesse Stuttgart in der Phoenixhalle im Römerkastell

Seit 2016 wirkt die **ARTe** als bedeutendes Schaufenster für Gegenwartskunst in der Metropolregion Stuttgart, heute mit Schwestermessen in Konstanz, Wiesbaden, Dortmund und Osnabrück.



Die **ARTe Kunstmesse Stuttgart** findet in diesem Jahr vom **5. – 7. April** erstmals in der architektonisch beeindruckenden Phoenixhalle im Römerkastell Stuttgart statt.

Impressionen von der ARTe Kunstmesse in Stuttgart

Bild: ARTe Kunstmesse

Mit einer Ausstellungsfläche von circa 1.500 Quadratmetern ermöglichen die neuen Räumlichkeiten eine inspirierende Präsentation der aktuellen Positionen von rund 80 ausgewählten Künstler:innen aus der Region sowie dem In- und Ausland.

Die Veranstaltungsgäste erwartet ein lebendiger Marktplatz für künstlerische Vielfalt. Junge, freche Kunst, die in einem offenen, luftigen und zwanglosen Ausstellungsambiente präsentiert wird.

Aus der Region dürfen sich die Besucher:innen unter anderen auf Suzanne Kolmeder aus Stuttgart und Rebecca Neundorf aus Weissach im Tal freuen. Daneben zeigen auch Künstler:innen aus ganz Deutschland ihre zeitgenössischen Werke, wie Verena Heil aus Hattersheim bei Frankfurt und BUJA aus Dudenhofen bei Speyer.

Internationale Kunstschafer sind ebenfalls auf der Messe vertreten – beispielsweise Max Mensa aus Italien.



Impressionen von der ARTe Kunstmesse in Stuttgart

Bild: ARTe Kunstmesse

Bedeutendes Schaufenster für Gegenwartskunst

„Mit unserem Umzug in die Phoenixhalle im Römerkastell Stuttgart möchten wir einen langfristigen Präsentationsort für zeitgenössische Kunst in der Region schaffen.

Die Messe soll nicht nur ein Ort des Austauschs zwischen etablierten Künstlern und aufstrebenden Talenten sein, sondern wird in diesem architektonisch faszinierenden Setting zu einem erlebnisreichen Hotspot für Kunstinteressierte. Wir laden ein, sich von der spannenden Vielfalt begeistern zu lassen und freuen uns auf ein Kunstereignis, das in Erinnerung bleibt.“, so Lisa Marie Nau, Marketingmanagerin der ARTe Kunstmesse Stuttgart.



Impressionen von der ARTe Kunstmesse in Stuttgart

Bild: ARTe Kunstmesse

Über das breite Spektrum künstlerischen Schaffens hinaus bietet die **ARTe Kunstmesse Stuttgart** ihren Besucher:innen kostenlose Services rund um das Einkaufserlebnis Kunst, darunter einen Einpackservice, eine EC/Kreditkartenbezahlstation und barrierefreien Zugang. Mit 400 kostenfreien Parkplätzen vor Ort und der zentralen Innenstadtlage ist, auch durch die gute Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr, eine bequeme Anreise möglich.



Die **ARTe Kunstmesse Stuttgart** wird – in der Phoenixhalle im Römerkastell, Naststraße 43-45, in 70376 Stuttgart – am Freitag, dem 5. April 2024 von 17 bis 21 Uhr, am Samstag von 11 bis 20 Uhr und am Sonntag von 11 bis 18 Uhr geöffnet sein.

(l.) Verena Heil, „Paris Fashion Week“, 80 x 100 cm, Verwischtechnik mit Öl auf MDF Platte

(r.) Max Mensa, Blondie, 160 x 140 cm, Acryl auf Leinwand

Einen digitalen Drei-Tages-Pass kann man auf der Webseite der ARTe Kunstmesse für 10 € erwerben. Das postalisch verschickte Ticket gilt nur an einem der Messetage. Für 4 Personen kostet der online Drei-Tages-Pass 20 € und für Kinder unter 16 Jahren, die die Messe in Begleitung eines Erwachsenen besuchen, ist der Eintritt grundsätzlich frei. Die Preise an der Tageskasse weichen ab.

ARTe
Kunstmessen

Mehr Informationen finden Sie unter

www.arte-kunstmesse.de/stuttgart/

Fortsetzung von Seite 4

Kunstmessen Neue kuratorische Vision für die Zukunft VOLTA Basel 2024

Eine Mission, die ich in die Eröffnungsausgabe von Basel 2024 einbringen werde.

In einer oft von Homogenität geprägten Kunstlandschaft ist diese Ausgabe mit Galerien aus über 27 Ländern die bisher vielfältigste. VOLTA ist und bleibt eine starke Plattform für Entdeckungen, die den Markt mit Kunst belebt, die Grenzen überschreitet und den Status quo der Kunstmessen in Frage stellt."

Das ganzjährige Programm der VOLTA ergänzt die Messen und reflektiert die Strukturen der Kunstwelt

VOLTA ist dabei, ein aufregendes Programm außerhalb der Messen zu entwickeln. Dazu gehört ein ganzjähriges VIP-Programm zur Erweiterung der globalen Reichweite der Messen mit Veranstaltungen am 28.03.24 im Soho House in Hongkong und in New York Anfang Mai.

VOLTA kündigt Sotheby's Institute of Art als Bildungspartner an

Für die VOLTA Art Fair 2024 wird das Sotheby's Institute of Art als Bildungspartner fungieren. Das Sotheby's Institute wurde 1969 gegründet und bietet heute M.A.-Programme in New York, London und online sowie eine Reihe von Kurz- und Fachkursen an der Schnittstelle von Kultur und Wirtschaft an. Das Institut verfügt über mehr als 8.000 Absolventen, die weltweit angesehene Positionen in der Kunst- und Luxusbranche innehaben. Das Sotheby's Institute und VOLTA werden zusammenarbeiten, um sowohl während der Messen als auch darüber hinaus aufschlussreiche Bildungsmöglichkeiten anzubieten.

VOLTA New York wird zu einer Herbstmesse

Neben der VOLTA Basel findet dieses Jahr auch wieder die VOLTA New York statt. Sie findet vom 04.09. bis 08.09.24 statt. (VAF)

Ausstellungen

Andreas Feininger, Photographien bei Lempertz in Köln

Termin: 09.03. bis 06.04.2024



Andreas Feininger,
Professional People: The Photojournalist 1951

Andreas Feininger, der in Paris geborene erste von drei Söhnen von Bauhaus -Meister Lyonel Feininger, hat mit seiner technischen und künstlerischen Leidenschaft für die Photographie wichtige Meilensteine gesetzt. Es ist seiner technischen Neugier und Präzision zu verdanken, dass die Architekturphotographie wichtige neue Impulse erhielt. Mit seinen selbstgebauten Kameras hat Andreas Feininger eine bis dato nicht gekannte Verdichtung des Raumes erzielt, wobei er durch den Einsatz langer Brennweiten die Wolkenkratzer von New York einfing.

In seinen Arbeiten ist Photographie mehr als die Abbildung eines

Blickes, sie erzeugt in seinem Werk eine neue Erkenntnis über das Photographierte. Lempertz widmet dem Entdecker der besonderen An- und Einsichten eine umfangreiche Schau in seinem Haupthaus am Kölner Neumarkt. Mit 70 Bildern aus verschiedenen Werkgruppen und Schaffensphasen entsteht in der Kölner Ausstellung ein Überblick über Feiningers Œuvre. Seine bekannten visuellen Huldigungen an seine Stadt New York, aus der Ferne, als auch aus unmittelbarer Nähe, werden ergänzt durch viele

überraschende Ansichten, die zeigen, wie eine Muschel, ein Knochen oder eine Feder auch gesehen werden können. Hierin zeigt sich Feininger besonders eindrucksvoll als Meister von Lichtführung und Perspektive.

Spiegelt sich in frühen Arbeiten der 30er Jahre noch der Einfluss des Bauhauses wider, an dem sein Vater Lyonel lehrte, so findet Andreas Feininger in New York zu seiner eigenen photographischen Sprache.

Vom 28.05. bis 21.06.24 wird die Ausstellung in einer Auswahl bei Lempertz Berlin gezeigt.

Alle Werke der Ausstellung stehen zum Verkauf. (LZ)

Kunstwelt

Erweiterung der Kunstmeile: Das Kunsthaus Hamburg tritt bei

Die renommierten Institutionen der Kunstmeile Hamburg heißen ab dem 1. April das Kunsthaus Hamburg als sechstes Mitglied ihres Verbunds herzlich willkommen. Durch die Aufnahme des Kunsthauses wird das Angebot für Besucher:innen der Kunstmeile, bestehend aus dem Bucerius Kunst Forum, den Deichtorhallen Hamburg, der Hamburger Kunsthalle, dem Kunstverein in Hamburg und dem Museum für Kunst und Gewerbe Hamburg, noch vielfältiger gestaltet. Das Kunsthaus, welches direkt zwischen dem Kunstverein in Hamburg und dem Museum für Kunst und Gewerbe Hamburg gelegen ist, bereichert die kulturelle Vielfalt entlang der Kunstmeile, die sich vom Deichtorplatz über den Hauptbahnhof bis zur Binnenalster erstreckt.

Das Kunsthaus Hamburg ist ein Zentrum für zeitgenössische Kunst. Es agiert gleichermaßen als partizipativer Ausstellungsort, künstlerische Produktionsstätte sowie als kulturpolitische Diskussions- und Reflexionsplattform.



Foyer des Kunsthaus Hamburg

Bild: Hayo Heye

In der ehemaligen Markthalle werden jährlich bis zu sechs wechselnde Einzel- und Gruppenausstellungen bildender Kunst und angrenzender Disziplinen präsentiert. In Zusammenarbeit sowohl mit jungen, aufstrebenden, als auch bereits etablierten Künstler:innen entsteht ein experimentelles Programm, das eigens für die Ausstellungshalle konzipiert wird. Ganz im Sinne der Gründungsidee schafft die Institution Sichtbarkeit für die Künstler:innen der Stadt.

Anna Nowak, Künstlerische Leiterin und Geschäftsführerin des Kunst-

hauses, freut sich auf die kommende Zusammenarbeit: „Hamburg ist bundesweit einer der vielfältigsten und relevantesten Standorte für bildende Kunst. Die Kunstmeile vereint die renommiertesten Museen und Institutionen. Es ist eine große Wertschätzung, dabei zu sein.“

Als Haus mit enger Verbindung zu lokalen Künstler*innen und Kulturakteur*innen sind wir nah am Puls der Stadt und vernetzen uns gleichzeitig international. Wir freuen uns sehr, diese Ausrichtung mit einzubringen.“

Auch Milan Ther, Direktor des Kunstverein in Hamburg, freut sich als Vertreter der Kunstmeile über den Zuwachs in unmittelbarer Nachbarschaft: „Mit großer Freude heißt der Kunstverein in Hamburg unsere Nachbarn vom Kunsthaus unter der Leitung von Anna Nowak in der Kunstmeile willkommen. Als wichtige Institution für zeitgenössische Kunst bedeutet die Aufnahme des Kunsthauses eine Stärkung des Profils der Kunstmeile, die den Horizont der programmatischen Ausrichtung erweitern und verjüngen wird.“ (KHH)

Anzeige



Unikate direkt vom Künstler!

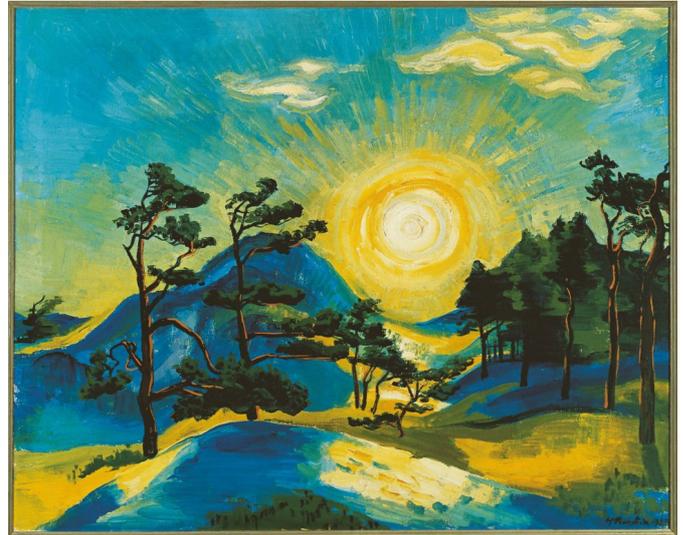
Natura mystica

Siegbert Hahn

www.natura-mystica.eu

Ausstellungen**„Max Pechstein –
Die Sonne in Schwarzweiß“****Museum Wiesbaden**

Max Pechstein (1881–1955) war zwischen 1906 und 1912 gemeinsam mit Ernst-Ludwig Kirchner, Erich Heckel, Emil Nolde und Karl Schmidt-Rottluff Mitglied der Künstlergruppe „Brücke“ in Dresden und Berlin. Erstes Anliegen der Vereinigung war es, subjektive Emotionen bildlich so temperamentvoll umzusetzen, dass sie in höchster Intensität sinnlich berühren. Um dies zu erreichen, ist die Farbe und deren gestischer Auftrag das wichtigste Mittel. Pechstein war der Maler unter den Künstlern, der zudem eine besondere Vorliebe für Druckgrafik in Schwarzweiß hatte. Die Frage, die mit der Ausstellung Die Sonne in Schwarzweiß behandelt wird, ist: Warum verzichtete ein expressiver Maler, dem es vorranglich um Emotionen ging, freiwillig und nicht selten auf das subjektivierende Moment der Farbe? Um dies heraus- zuarbeiten, werden alle wesentlichen Themen des Künstlers – Landschaft, Akt, Familie oder Religion – in farbigen und schwarzweißen Arbeiten präsentiert. Das Museum Wiesbaden präsentiert die erste Retrospektive des Künstlers im Rhein-Main-Gebiet. (MS)



Max Pechstein, „Aufgehende Sonne“

Bild: Max Pechstein, Museum Wiesbaden

Auktionen**Farbenfrohe Kreationen
der Luxusmarken****Van Ham, „Fine Jewels“ am 15.05.2024**

Van Cleef & Arpels, Lapislazuli-Diamant-Collier, Taxe: € 14.000 – 18.000

Bild: Van Ham

Bei der diesjährigen Frühjahrsauktion für erlesenen Schmuck fällt sofort das erstklassige Angebot aus dem französischen Haus Van Cleef & Arpels auf. Hier kommen farbig leuchtende Edelsteine wie Lapislazuli oder Chrysopras zum Einsatz und lassen verspielte Kreationen entstehen. Doch auch die Vielfalt an reinem Diamant-Schmuck ist hochkarätig, dabei hinterlassen zwei Diamantringe mit über sechs Karat einen bleibenden Eindruck.

Die Marke Van Cleef & Arpels ist bekannt für ihre

kreativen und innovativen Designs, die von der Natur, Märchen oder kulturellen Einflüssen inspiriert sind. Ihre Kreationen zeichnen sich durch einzigartige Formen, Farben und Muster aus.

So besticht die Serie mit dem charakteristischen Einsatz von leuchtend blauem Lapislazuli in Kombination mit Diamanten, aus der ein Collier (€ 14.000 – 18.000), eine Armspange (€ 18.000- 22.000), Ohrclips (€ 4.000 – 5.000) sowie ein Ring

(€ 3.000 – 4.000) zum Aufruf kommen. Eine weitere Kreation der renommierten Luxusmarke ist ein frühlinghaftes Collier. Die zauberhaften Blüten in frischen Farben setzen sich aus Koralle, Diamanten und Chrysopras zusammen (Taxe: € 26.000 – 35.000). Der Diamantschmuck von Van Cleef & Arpels steht den Farbstein-Stücken natürlich in nichts nach. Hier verdient ein Diamant-Armreif besonderes Augenmerk: mit rund 420 Brillanten kommen hier zusammen ca. 7,2 Karat auf die Waage (Taxe: € 28.000 – 40.000). (VH)

Museen

TONY CRAGG – „PLEASE TOUCH!“ KUNSTPALAST, bis zum 26.05.2024



Eine Besucherin berührt die Skulptur "Outspan" von Toni Cragg

Bild: KUNSTPALAST, Anne Orthen

Eine unangefochtene Regel im Museumsbetrieb lautet: „Bitte die Kunstwerke nicht berühren!“. Aus konservatorischen Gründen ist es tabu, ausgestellte Objekte mit bloßen Händen anzufassen. Nicht so in der Ausstellung Tony Cragg. Please touch!, die der Kunstpalast gemeinsam mit dem englischen Bildhauer entwickelt hat. Es ist die erste umfangreiche Präsentation in einem Museum, die die Besuchenden explizit dazu einlädt, sämtliche Skulpturen zu ertasten. Linien dürfen mit den Händen nachgezeichnet und Konturen erspürt werden. Die sinnlichen Reize von Craggs Arbeiten rücken so ins Zentrum der Ausstellung: Neben den plastischen und stofflichen Eigenschaften treten die bewegten Formen in den Vordergrund der Wahrnehmung und ermöglichen eine intensive körperliche Begegnung mit den Werken – ein „Erfassen“ im doppelten Wortsinn. Die Kälte von Stein trifft auf die Wärme von Holz, die Glätte von Glas auf die Härte von Stahl: Ein zentrales Anliegen von Tony Cragg (*1949) ist

die Erforschung der materiellen Welt. Welche Gefühle und Bedeutungen durch den Einsatz verschiedener Werkstoffe hervorgebracht werden, interessiert den Bildhauer schon lange. Seine Skulpturen zeichnen sich durch eine enorme Form- und Materialvielfalt aus, die in der etwa 60 Werke umfassenden Schau des Düsseldorfer Kunstpalastes sichtbar und ausnahmsweise auch spürbar wird.

„Es gibt kaum jemanden, der die Skulpturen von Tony Cragg nicht berühren möchte. Dass dies in einem Museum normalerweise nicht möglich ist, hat gute Gründe: Es ist unsere Aufgabe, Kunstwerke für zukünftige

Generationen zu bewahren. Berührung aber hinterlässt Spuren und Schäden durch Abrieb oder chemische Reaktionen.

Die in Please touch! gezeigten Skulpturen stammen direkt vom Künstler und werden im Anschluss an die Ausstellung durch Tony Cragg überarbeitet.

Nur dank seines außergewöhnlichen Einsatzes ist diese besondere Form der Präsentation möglich“, erläutert Felix Krämer, Generaldirektor am Kunstpalast und gemeinsam mit Tony Cragg Kurator der Schau. „Ich freue mich sehr, unseren Besucherinnen und Besuchern dieses außergewöhnliche Erlebnis anbieten zu können. Die Wahrnehmung durch Berührung ist für uns Menschen zentral.“

Dies lässt sich immer wieder an Skulpturen im öffentlichen Raum beobachten: Die golden glänzenden Stellen an patinierten Bronzen sind Spuren wiederkehrenden Anfassens. Dass die Idee von Please touch! kein neuer Gedanke ist, zeigt sich bei den englischen Künstler:innen Barbara Hepworth (1903–1975) und Henry Moore (1898–1986), die davon überzeugt waren, dass man nur durch Berührung ein wirkliches Verständnis von Skulpturen erreichen könne. Tatsächlich war es wohl in der 1950 im Kunstpalast gezeigten Henry Moore Ausstellung schon einmal erlaubt, einige der präsentierten Skulpturen zu berühren, wie Zeitzeugen berichten. Zudem gab es bereits damals besondere Angebote für blinde Menschen. (KP)



Einblick in die Ausstellung "Toni Cragg - Please Touch!"

Bild: Anne Orthen, Kunstpalast

Auktionen

Lempertz präsentiert
Teekännchen MT49 / ME8 von
Bauhaus-Ikone Marianne Brandt**Auktion 1244 Kunstgewerbe am 15.05.2024**

Lempertz präsentiert mit dem Teeextraktkännchen MT49 / ME8 von Marianne Brandt eine Ikone des Bauhaus-Designs aus dem Jahr 1924. Bisher waren weltweit acht Exemplare in den bedeutendsten Sammlungen bekannt, nun kommt ein neuntes an die Öffentlichkeit. 100 Jahre nach seiner Entstehung wird es bei Lempertz in Köln versteigert.

Nach einem Studium an der Hochschule für Bildende Kunst in Weimar und einer anschließenden Bildhauer- und Metallwerkstatt des noch jungen Bauhaus und macht sich schon bald einen Namen mit ihren Entwürfen von Prototypen für Kannen, Gefäße und Leuchten, allesamt der 1923 von Walter Gropius ausgegebenen Losung „Kunst und Technik - eine neue Einheit“ verpflichtet. Ihr Lehrer Laszlo Moholy-Nagy lobt sie in einer Empfehlung als „meine genialste Schülerin“.

Ihr 1924 entstandenes Teeextraktkännchen MT49/ME8 gehört zu den ganz frühen Arbeiten, die Marianne Brandt gleich zu Beginn ihrer Ausbildung am Bauhaus entwarf. Heute zählt es zu den Ikonen der Bauhaus-Bewegung, auch wenn der Entwurf, anders etwa als bei den berühmten Freischwingern von Marcel Breuer oder den Leuchten von Wilhelm Wagenfeld, niemals in Serie ging.

Die bislang bekannten acht Ausführungen befinden sich allesamt in großen internationalen Sammlungen, etwa im The Metropolitan Museum of Modern Art, New York, im The British Museum, London, oder in der Klassik Stiftung Weimar. Sieben der Prototypen konnten 2019 anlässlich der Jubiläums-Ausstellung „Original Bauhaus“ in der Berlinischen Galerie erstmals zusammen in einer Vitrine präsentiert werden, das achte Modell befindet sich im neuen Bauhaus-Museum in Dessau.



Teextraktkännchen MT 49 / ME8, Neusilber, Weimar, Marianne Brandt. 1924, Schätzpreis € 200.000 / 250.000

Bild: LEMPERTZ

Zu diesem kleinen Kreis gesellt sich nun ein neuntes Exemplar, das mit einer interessanten und lückenlosen Provenienz zu Lempertz kommt: Marianne Brandt schenkte das Kännchen in den 1970er Jahren einer Chemnitzer Freundin, in deren Familie es bis heute geblieben ist.

Der Briefwechsel der beiden Frauen hat sich erhalten und wird im Berliner Bauhaus-Archiv bewahrt.

Das Kännchen ist komplett aus Neusilber gefertigt

Marianne Brandt experimentierte offenbar bei ihren Entwürfen mit unterschiedlichen Materialien. Neben zwei Ausführungen in Silber sind beispielsweise Versionen in Tombak und Messing bekannt.

LEMPERTZ versteigerte bereits 1996 ein solches Teekännchen

Das Kännchen in der Sammlung des Germanischen Nationalmuseums in Nürnberg, das dem jetzt angebotenen gegenübergestellt werden konnte, besteht aus Bronze, mit einer Tülle aus Neusilber.

Eine Untersuchung der im Mai zur Auktion kommenden Ausführung am Cologne Institute of Conservation Sciences, CICS, ergab in allen Teilen Anteile von Kupfer, Zink und Nickel, es wurde also komplett aus Neusilber gefertigt. Eine der bisher bekannten Ausführungen wurde bereits 1996 bei Lempertz versteigert - sie befindet sich heute in der Kamm Teapot Foundation in Los Angeles. (LZ)

Bücher

„Eindringliche Werke von großer Menschlichkeit

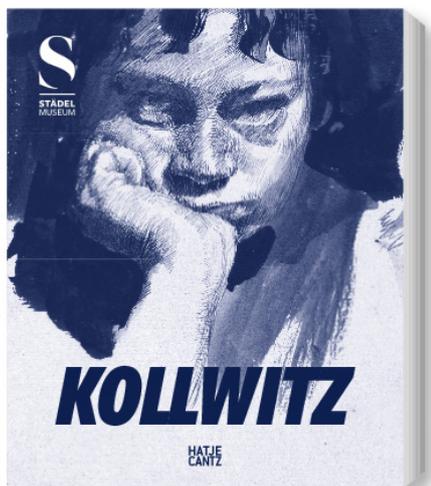


Bild: Hatje Cantz Verlag

Käthe Kollwitz zählt zu den bedeutendsten Positionen der Klassischen Moderne – und ist doch eine Ausnahmeerscheinung. In ihren Zeichnungen, Lithografien, Radierungen, Holzschnitten und Plastiken fand sie zu einer eigenständigen Bildsprache von großer Unmittelbarkeit und verhandelte existenziell menschliche Fragen von hoher politischer Aktualität. Dennoch oder gerade deshalb wurde Kollwitz in Deutschland für viele Haltungen und Themen vereinnahmt.

Der Katalog konzentriert sich auf das zeichnerische und druckgrafische Werk und stellt die Modernität der künstlerischen Haltung in den Vordergrund. Die Auswahl der präsentierten Blätter sowie ein neuer, unverstellter Blick bieten eine frische Perspektive auf die Künstlerin und die ungebrochene Ausdruckskraft ihrer Arbeiten. KÄTHE KOLLWITZ (1867–1945) ist eine der herausragendsten Grafiker*innen des 20. Jahrhunderts. 1898 erlangte sie mit ihrem ersten grafischen Zyklus Ein Weberaufstand große Anerkennung und wurde 1919 als erste Frau zur Professorin an der Berliner Akademie der Künste ernannt. (HCV)

HERAUSGEGEBEN VON
Regina Freyberger

TEXTE VON Linda Baumgartner, Regina Freyberger, Gudrun Fritsch, Alexandra von dem Knesebeck, Katharina Koselleck, Andreas Schalhorn, Iris Schmeisser
GESTALTET VON formfellows Kommunikations-Design, Regina Schauerte und Thomas Klöß
Deutsch

304 Seiten, 292 Abb., 23 x 28 cm
ca. € 58,00 [D], ca. € 60,00 [AT]



I H R E K U N S T G A L E R I E
I M I N T E R N E T

**Entdecken Sie
originale Kunst von
renommierten
Künstlern!**

WWW.SINGULART.COM

Kunst-Welt

Eine sehenswerte
Ausstellung nach der anderen

Beeindruckende Kunstmes­sen wie die Affordable Art Brussels, die art Karlsruhe sowie die TEFAF in Maastricht sind mit großen Erfolgen zu Ende gegangen. Darüber hinaus präsentieren die Museen zahlreiche sehenswerte Ausstellungen. Die nachfolgenden sechs Ausstellungen sollten Sie sich nicht entgehen lassen.

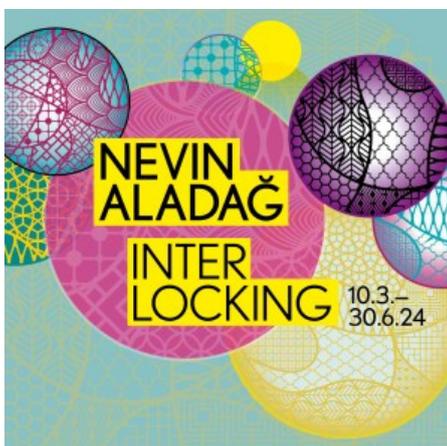
Nevin Aladağ –
„INTERLOCKING“

Bild: MEM

Nevin Aladağ (geboren in Van, Türkei, lebt und arbeitet in Berlin) gehört zu den international renommiertesten Künstlerinnen der Gegenwart. Die Überblicksausstellung Nevin Aladağ – INTERLOCKING (Ineinandergreifen) zieht mit textilen Collagen, Klangskulpturen, Installationen und Videos Verbindungslinien zwischen verschiedenen Bereichen künstlerischen Schaffens und deren soziokulturellen Hintergründen. Das Herstellen solcher Zusammenhänge ist ein Hauptthema in Nevin Aladağs vielgestaltigem, oft humorvollem Werk, das die Gemeinsamkeiten im Formenspiel ganz unterschiedlicher Kulturen sinnlich erfahrbar macht. (MEM)

Max Ernst Museum Brühl

Comesstr. 42 / Max-Ernst-Allee 1
50321 Brühl

Noch bis zum 21.01.24

Di. - So. 11 - 18 Uhr
sowie Karfreitag, Ostermontag,
1. Mai, Pfingstmontag
Mo. geschlossen

maxernstmuseum.lvr.de

Felka Platek -
„Eine Künstlerin im Exil“

Felka Platek,
Stillleben mit Tulpenstrauch, 1940

Bild: Felka Platek, FNH

Anlässlich des 125. Geburtstags der Künstlerin Felka Platek (1899 Warschau – 1944 Auschwitz) präsentiert das Felix-Nussbaum-Haus im Museumsquartier Osnabrück eine Sonderausstellung zum Leben und Werk der Malerin. Die Ausstellung „Felka Platek – Eine Künstlerin im Exil“ würdigt das Leben und Werk dieser jüdischen Malerin, die nicht nur eine talentierte Künstlerin, sondern auch Künstlerkollegin und Ehefrau von Felix Nussbaum war. (FNH)

Felix-Nussbaum-Haus

Museumsquartier Osnabrück
Lotter Straße 2
49078 Osnabrück

Noch bis zum 11.05.25

Di. - Fr. 11 - 18 Uhr
Sa. u. So. 10 - 18 Uhr
Mo. geschlossen

museumsquartier-osnabrueck.de

Augusto Giacometti
„Freiheit | Auftrag“

Augusto Giacometti, Selbstbildnis, 1910,
Öl auf Leinwand, 35.2 x 26 cm, Schlesisches
Landesmuseum, Opava,

Bild: Ludek Wünsch

Die umfassende Präsentation lenkt den Blick auf eine facettenreiche Künstlerpersönlichkeit, deren Werk zu den Höhepunkten in der Kunst der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts zählt. Die in Co-Kuration mit dem Schweizerischen Institut für Kunstwissenschaft (SIK-ISEA) realisierte Ausstellung thematisiert entlang der Achsen „Freiheit“ und „Auftrag“ das Verhältnis von freiem Schaffen und Auftragskunst und legt das Spannungsfeld offen, in dem sich Augusto Giacometti (1877–1947) als Künstler und Kulturpolitiker zeitlebens produktiv bewegte. (AKH)

Aargauer Kunsthaus

Aargauerplatz
5001 Aarau, Schweiz

Noch bis zum 20.05.24

Di. - So. 10 - 17 Uhr
Do. 10 - 20 Uhr
Mo. geschlossen

aargauerkunsthaus.ch

Hilma af Klint und Wassily Kandinsky Träume von der Zukunft



Hilma af Klint, Altarbilder, Gruppe X, Nr. 1, 1915 ©The Hilma af Klint Foundation/Wassily Kandinsky, Im Blau, 1925 © Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf,

Bild: Achim Kukulies, Düsseldorf

Zwei große Namen gelten als Leitsterne der westlichen Abstraktion: Auf der einen Seite Wassily Kandinsky (1866-1944), der russische Maler, Mitbegründer des „Blauen Reiter“ in München und Lehrer am Bauhaus in Weimar und Dessau. Zum anderen Hilma af Klint (1862-1944), die schwedische Künstlerin, deren visionäres Werk erst kürzlich wiederentdeckt wurde und die seitdem ein großes Publikum begeistert.

Mit der Ausstellung in der Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen werden die Werke von af Klint und Kandinsky zum ersten Mal in einer umfassenden Ausstellung vereint. Geboten wird damit die einzigartige Möglichkeit die Gemälde, Aquarelle, Zeichnungen und Notizen vergleichend zu betrachten und nachzuvollziehen. Af Klint und Kandinsky, die fast gleichzeitig lebten, ist dabei gemeinsam, dass sie mit der Abstraktion viel mehr als einen neuen Malstil erfinden wollten. Beide träumten von einer Zukunft, zu der die Kunst den Weg weisen sollte. (KSNRW)

Kuratiert von
Julia Voss und Daniel Birnbaum.

Kunstsammlung NRW K20

Grabbeplatz 5
40213 Düsseldorf

Termin: 16.03. bis 11.08.24
Di. - So., Feiertag 11 - 18 Uhr

kunstsammlung.de

LACAN, DIE AUSSTELLUNG - Wenn Kunst auf Psychoanalyse trifft



René Magritte, The False Mirror (Le Faux Miroir), 1928. Huile sur toile, 54 x 80,9 cm, New York, The Museum of Modern Art, Purchase, 133.1936 © Adagp, Paris, 2023 / Digital

Bild: The Museum of Modern Art,
New York/Scala, Florence

Das Gedankengut von Jacques Lacan ist neben dem von Roland Barthes, Michel Foucault, Jacques Derrida und Gilles Deleuze von grundlegender Bedeutung für das Verständnis unserer heutigen Welt. Während die meisten dieser Geistesgrößen bereits im Rahmen von Hommagen und Ausstellungen gewürdigt wurden, bleibt Lacans Denken trotz seiner starken Beziehung zur Kunst unerforscht. Sprach Lacan in einer Abhandlung über das Werk von Marguerite Duras nicht sogar davon, dass „der Künstler dem Psychoanalytiker immer vorausgeht und er daher nicht den Psychologen spielen muss, wo der Künstler ihm den Weg bahnt“? („Hommage fait à Marguerite Duras du Ravisement de Lol V Stein“ (1965), *Autres écrits*, Paris, Seuil, 2001, S. 192-193.).

Die im Centre Pompidou-Metz von Marie-Laure Bernadac und Bernard Marcadé kuratierte Ausstellung wird die erste sein, die Jacques Lacan gewidmet ist. (CPM)

Centre Pompidou-Metz

1, Parvis des Droits-de-l'Homme
57020 Metz, Frankreich
Galerie 2

Noch bis zum 27.05.24

bis 31.03.:

Mo., Mi. - So. 10 - 18 Uhr
ab 01.04.:

Mo., Mi., Do. 10 - 18 Uhr
Fr. - So. 10 bis 19 Uhr Di. geschlossen

centrepompidou-metz.fr

Matthew Wong | Vincent van Gogh: „Malen als letztes Mittel“



Matthew Wong, The Space Between Trees, 2019, Privatsammlung © Matthew Wong Foundation c/o Pictoright Amsterdam 2023

Die Ausstellung Matthew Wong | Vincent van Gogh: Painting as a Last Resort wurde am 01.03.24 im Van Gogh Museum eröffnet. Diese Retrospektive zeigt das farbenfrohe und ausdrucksstarke Werk von Matthew Wong (1984-2019) neben dem einer seiner wichtigsten Inspirationsquellen.

Die Ausstellung erkundet das Werk von Matthew Wong und seine unbestreitbare künstlerische und persönliche Verbindung zu Vincent van Gogh. Wong entwickelte schnell einen sehr persönlichen Stil mit überschwänglichen, mystischen Gemälden und Zeichnungen, die in der ganzen Welt Anerkennung finden. Dies ist der erste große Überblick über sein Werk in Europa.

Matthew Wong ließ sich von vielen Künstlern inspirieren und kombinierte Beispiele aus der europäisch-amerikanischen und der chinesischen Kunstgeschichte auf originelle Weise. Vincent van Goghs Einfluss auf Wong ist unverkennbar in seiner ausdrucksstarken Farbgebung, der dick aufgetragenen Farbe und den persönlichen Themen.

Van Gogh Museum

Museumplein 6
1071 DJ Amsterdam, Niederlande

Noch bis zum 01.09.24

Mo. - So. 9 - 18 Uhr
Ab 22.03.24: Fr. 9 - 21 Uhr,
außer am 29.03., 31.05., 28.06.
und 27.09.24

vangoghmuseum.nl

Kunst-Welt

Die größte Kunstmesse Österreichs lädt ein!

ARTfair Innsbruck 2024, 25.10. – 27.10.24, Olympiaworld Innsbruck

Die ARTfair Innsbruck, Österreichs größte Kunstmesse mit Kultfaktor, öffnet im Herbst 2024 wieder ihre Tore. Vom 25. bis 27. Oktober verwandelt sich die Olympiaworld Innsbruck in ein pulsierendes Zentrum der Kunstwelt, an dem Galerien, Künstler und Kunstliebhaber aus aller Welt zusammenkommen.

Erleben Sie Kunstgenuss auf höchstem Niveau:• **Internationale Vielfalt:**

Entdecken Sie Werke von über 500 herausragenden Künstlern aus 20 Ländern, präsentiert durch renommierte Galerien und Kunsthändler. Lassen Sie sich von der Spannweite der zeitgenössischen Kunst inspirieren, von Malerei und Skulptur bis hin zu Fotografie, Videoinstallationen und Digital Art.

• **Etablierte Künstler und Newcomer:**

Präsentiert werden Arbeiten von bereits am Weltmarkt etablierten Größen, sowie von aufstrebenden Künstlern. Sichern Sie sich Unikate und entdecken Sie neue vielversprechende Talente.

• **Umfangreiches Rahmenprogramm:**

Tauchen Sie ein in die Welt der Kunst und erweitern Sie Ihr Wissen. Verschiedene Veranstaltungen bieten spannende Einblicke und Perspektiven.

• **Kunstevent mit Flair:**

Die ARTfair Innsbruck ist mehr als nur eine Messe. Genießen Sie die Atmosphäre, lassen Sie sich von der Energie der Kunst elektrisieren und tauschen Sie sich mit anderen Kunstliebhabern aus. (PRFA)



Impressionen von der ARTfair Innsbruck 2022

Bild: Die Fotografen

Kunst-Welt

„Forget my Name“ -
Fotografien von Eric Terrey

Eric Terrey, ein interdisziplinärer Berliner Fotograf, hat seine eigenen ethischen Regeln entwickelt, die sich vom Mainstream abheben. Terreys künstlerischer Werdegang begann mit der Philosophie des Parkours, einer Sportart, die die Bewegungskunst als Selbstausdruck betrachtet, Effizienz im Timing als Prinzip schätzt und Respekt für andere fordert. Diese Disziplin fördert die Arbeit an sich selbst durch das Aufzeigen und Überwinden physischer und mentaler Grenzen.

Parkour ist ein kreativer Ansatz, um Körper und Geist zu trainieren, mit dem Ziel, sich effektiv und frei in der Umgebung zu bewegen. Es stärkt das Selbstvertrauen und erfordert Entschlossenheit, ist jedoch nicht wettbewerbsorientiert und fördert harmonische, soziale Interaktionen.

In einer Serie von Schwarz-Weiß-

Fotografien, die unter Wasser aufgenommen wurden, bilden Akrobaten, Tänzer und Parkouristen gemeinsam stimmungsvolle Bewegungsformationen.

„Meine Arbeit hat keine festen Ursprünge oder Inspirationen. Es ist eine Verschmelzung meiner Vergangenheit, meiner Gegenwart, meiner Erfahrungen und des visuellen Inputs, die ich aktiv aufnehme (...).“

Eric Terrey

Die fließenden Verbindungen in den Körperkonfigurationen sind spontan und spiegeln eine minimale choreo-

grafische Anleitung wider. Nur wenig wird durch Fotobearbeitung verändert. In dieser natürlichen Umgebung ist die Bewegung des menschlichen Körpers ungezwungen und drückt die Verbundenheit in der Bewegung aus.

Die Praxis der Fotografie erfordert ein Lernen, das durch Neugierde gefördert wird, was wiederum zur Selbstentwicklung führt. FORGET MY NAME präsentiert Bilder, die beispielhaft für Terreys visuellen Ausdruck sind und die treibenden Kräfte in seiner Herangehensweise an die Praxis der Fotografie offenbaren: Neugierde und Verantwortung, Effizienz und Entschlossenheit, Befreiung und Bewegung. Diese Konzepte sind die wichtigsten Elemente von Terreys kreativem Werdegang. Die Ausstellung FORGET MY NAME ist die erste Einzelausstellung von Eric Terrey. (alb)

KUNST

ART INTERNATIONAL

MESSE

KONGRESSHAUS

ZÜRICH

11 · 12 · 13 · OKTOBER

ticketcorner[★]

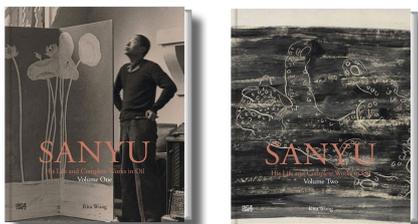


ART-
ZÜRICH
.COM

CLARIDENSTRASSE 1 · 8002 ZÜRICH

TRAM 11 BÜRKLIPLATZ | PARKING PARK HYATT

FREITAG 12-22 · SAMSTAG 10-20 · SONNTAG 10-19 UHR

Bücher**His Life and Complete Works in Oil****SANYU****Bilder:** Hatje Cantz

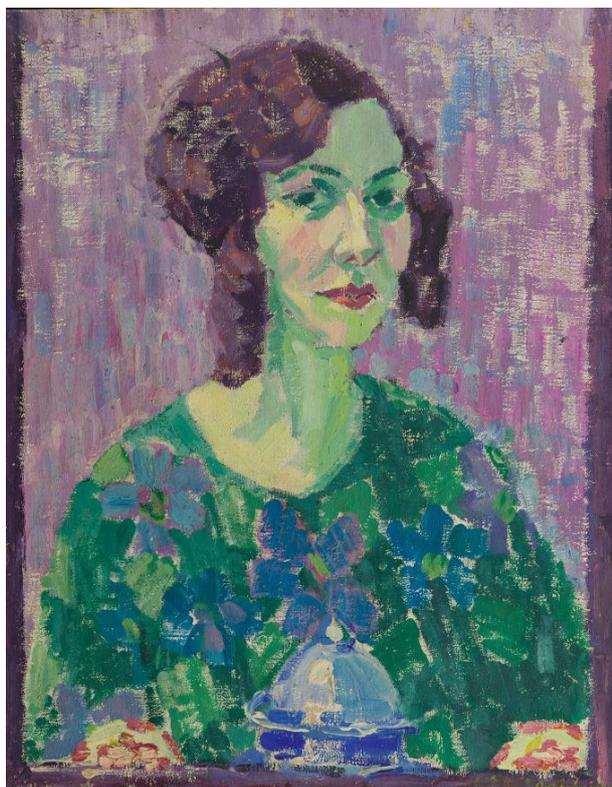
1921 gehörte Sanyu zu der Welle von chinesischen Studierenden, die ihre Heimat verließen, um im Ausland die westliche Moderne zu studieren. In Paris nahm er an Kursen der liberalen Académie de la Grande Chaumière teil, wo er sich mit Verve dem in China unmöglichen Aktzeichnen nach Modellen widmete. Beeinflusst von seiner Ausbildung in chinesischer Kalligraphie, zeichnen sich seine Tuschezeichnungen durch einen einzigartigen Fluss in der Linienführung aus. Auf Anregung des Schriftstellers und Kunstsammlers Henri-Pierre Roché begann er ab 1929 mit der Ölmalerei. Im Gegensatz zu seinen Zeichnungen bezog er sich hier oft auf Erinnerungen aus seiner Jugend. Nach dem Zweiten Weltkrieg reiste er nach New York, wo er sich mit dem Schweizer Fotografen Robert Frank anfreundete. Obwohl er sich nicht der Abstraktion zuwandte, wurde er von der New York School beeinflusst und erweiterte in der Folge seine Farbpalette. 1950 kehrte er nach Paris zurück, wo sein Leben von hoffnungsvollen Anfängen, aber auch entmutigenden Misserfolgen geprägt war. Das Werkverzeichnis SANYU: His Life and Complete Works in Oil Volume Two: Catalogue Raisonné ist die erste Publikation, die alle seine bisher bekannten Ölgemälde versammelt. (HC)

Volume One:

Englisch | 2024 | 248 S. | 297 Abb.
Hardcover mit amerikanischem Schutzumschlag
ISBN 978-3-7757-5662-4
€ 88,00

Volume Two:

Englisch | 2024 | 600 S. | 597 Abb.
Hardcover mit amerikanischem Schutzumschlag
ISBN 978-3-7757-5680-8
€ 128,00

Ausstellungen**Galka Scheyer und die blauen Vier[®]****Städtischen Museum Braunschweig**

Emmy Esther Scheyer (Renée), Selbstporträt, 1915,
Öl auf Leinwand, Privatsammlung

Bild: Klaus G. Kohn, Braunschweig

Kunstagentin, Emigrantin, Jüdin, „Tornado“ – die Ausstellung „Galka Scheyer und die Blaue Vier“ präsentiert das schillernde Leben der Kunstagentin Galka Scheyer (Braunschweig 1889 – 1945 Hollywood). Scheyer gründete 1924 zusammen mit den Künstlern Wassily Kandinsky, Paul Klee, Lyonel Feininger und Alexej von Jawlensky die Gruppe Die Blaue Vier. Als Agentin vermittelte sie in ihrer Wahlheimat Hollywood Werke der hochkarätigen Künstler in namhafte Sammlungen wie die von Walter und Louise Arensberg oder Greta Garbo. Galka Scheyer gehörte zu den bedeutenden Förderinnen moderner europäischer Kunst in den USA. Vorgestellt werden in der Ausstellung Scheyers Lebensstationen von Braunschweig bis Hollywood und bahnbrechende Kunstwerke der Blauen Vier in erzählerischen Themeninseln – von Beschwingt bis Testbild.

Anlass für die Ausstellung im Städtischen Museum Braunschweig ist u.a. das 100-jährige Jubiläum der Künstlergruppe im Jahr 2024. Die Schau ist vom 23.2. bis 19.5.2024 im Haus am Löwenwall zu sehen. Es wird ein umfangreiches Rahmenprogramm (Öffnet in einem neuen Tab) angeboten.

Die bahnbrechende Bildsprache der Künstler der Blauen Vier wird in der Ausstellung in „assoziativ“ zusammengestellten Themengruppen veranschaulicht.

Das Kapitel „**GESPIELT NAIV**“ demonstriert, wie sich die Künstler von ‚ausgereiften‘ akademischen Darstellungsmustern lösten und bewusst ‚naive‘ Darstellungsmittel aus Kinderzeichnungen verwendeten.

„**GEOMETRIE DER WELT**“ widmet sich dem Vokabular von geometrischen Grundformen, die die Künstler auch im Sinne des Bauhauses verwendeten.

Die Themeninsel „**SCHWANKENDES SCHWEBEN**“ zeigt Bildräume, die die klassische Perspektive durch darstellerische Freiheit ersetzen und eine schwebende Bildwelt zur Ausdrucksform immaterieller, etwa ‚spiritueller‘, Inhalte machen.

Die Insel „**TESTBILD**“ gibt zu erkennen, in welcher Weise die Künstler aktuelle, epochale Diskussionen aus dem Bereich der Psychologie und Wahrnehmungstheorie künstlerisch verwerteten und experimentell umkreisten.

„**BESCHWINGT**“ zeigt Schnittstellen der Blauen Vier zur Musik. (SMB)

Bücher

**Meisterhafte
Sinnlichkeit**

**Stilleben –
Zeitlose Schönheit**



Bild: Hatje Cantz Verlag GmbH

Sie faszinieren uns heute wie vor 500 Jahren: kunstvolle Arrangements exotischer Früchte, genauso wie gewöhnliche Speisen, auserlesene Blumengestecke oder mahnende Totenköpfe, kostbar verzierte Musikinstrumente und wissenschaftliche Apparaturen. Die trügerisch echt wirkenden Gegenstände zeugen von Reichtum und Sinneslust, von aufklärerischer Neugier sowie religiöser Ehrfurcht im Zeitalter des Barocks.

Dieses reich illustrierte Buch erzählt eine lebendige Geschichte des Stillebens entlang der einzigartigen Sammlung der Gemäldegalerie Alte Meister in Dresden. Die Meisterwerke der holländischen und flämischen Malerei werden in all ihren hinreißenden Detailthemen betrachtet. Ein besonderes Augenmerk liegt auf den verschlüsselten Botschaften, Allegorien und Symbolen, die durch ein bebildertes Glossar erläutert werden.

Rund 70 Gemälde von Malerinnen und Malern des 17. Jahrhunderts – darunter Frans Snijders, Adriaen van Utrecht, Jan Davidsz. de Heem, Abraham Mignon, Rachel Ruysch oder Gerard Dou – bieten einen einmaligen Einblick in die Blütezeit dieses magischen Genres. (HCV)

HERAUSGEGEBEN VON
Staatliche Kunstsammlungen Dresden,
Konstanze Krüger

TEXTE VON Konstanze Krüger

GESTALTET VON Rutger Fuchs
Deutsch

160 Seiten, 100 Abb., 20 x 25 cm

€ 38,00 [D], € 40,00 [AT]



I H R E K U N S T G A L E R I E
I M I N T E R N E T

**Entdecken und kaufen
Sie einzigartige
Kunstwerke online!**

W W W . S I N G U L A R T . C O M

Museen**Otto Piene -
Wege zum
Paradies****Museum TINGUELY**

Otto Piene (1928–2014) verfolgte mit seiner Kunst hochgesteckte Ziele: Nicht nur erweiterte er seinen künstlerischen Schaffungsbereich mit schwebender Sky Art und medialen Projektionen buchstäblich bis in den Himmel, auch sollten seine Werke einen Beitrag zu einer harmonischeren und nachhaltigeren Welt leisten. Thematisch strukturiert zeichnet die Ausstellung im Museum Tinguely, Otto Piene. Wege zum Paradies, die Visionen des Künstlers entlang der wichtigsten Projekte und Werkserien seines Œuvres nach.



Otto Piene, *Untitled (text and bleed-through of previous page, left page)*; *Untitled (designs for wind socks, right page)*

Harvard Art Museums/Busch-Reisinger Museum, Schenkung von Elizabeth Goldring Piene, © 2024 ProLitteris, Zürich: Otto Piene Estate

Bild: © President and Fellows of Harvard College, 2019.11.13

Dabei stehen Kunstwerke unterschiedlicher Gattungen sowie aus verschiedenen Zeiträumen miteinander und insbesondere mit seiner stetigen Praxis des Zeichnens im Dialog.

Neben seinen Rasterbildern, Rauchzeichnungen, Feuerbildern und Lichtskulpturen versammelt die Ausstellung mehr als 20 Skizzenbücher des Künstlers und ermöglicht so neue und vielschichtige Lesarten von Pienes Œuvre. Mit der Präsentation im Museum Tinguely wird das Werk des Künstlers - zehn Jahre nach seiner noch zu Lebzeiten 2014 in Berlin eröffneten Retrospektive - erstmals wieder in einer umfassenden Sonderausstellung gewürdigt. (MT)

Kuratorinnen:

Dr. Sandra Beate Reimann und
Dr. Lauren Elizabeth Hanson

Auktionen**„Nägel, soweit
das Auge reicht“**

Van Ham, 05.06. und 06.06.24



Günther Uecker, *Lichtscheibe (Ausschnitt)*, 1998, *Eingeschlagene Nägel und weiße Farbe auf Leinwand auf Holz, Ø 150 x 7 cm, Taxe: € 700.000 – € 1.000.000*

Bild: Van Ham

Die Highlights des Evening Sales der Frühjahrsauktionen für Moderne und Zeitgenössische Kunst sind zwei unverwechselbare Nagelbilder von Günther Uecker, die durch ihre Dynamik und Dimensionen beeindruckend sind.

Die École de Paris wird von Serge Poliakoff vertreten, dessen abstrakte Komposition mit satten Farben überzeugt. Wer auf der Suche nach einem Werk mit humorvollem Charakter ist, wird bei der vierteiligen Arbeit von Martin Kippenberger fündig.

Die Werke von Günther Uecker sind unverkennbar: Die dynamischen Nagelbilder sind Gemälde und Skulpturen zugleich. Für den ZERO-Künstler sind die Nägel eine Metapher für verschiedene menschliche Erfahrungen wie Schmerz, Verletzlichkeit und Transformation.

Bei Van Ham kommen nun gleich zwei dieser ausdrucksstarken Nagelarbeiten zum Aufruf. Sie stammen aus einer Norddeutschen Sammlung und wurden beide direkt vom Künstler erworben. Die kraftvolle Komposition der „Lichtscheibe“ von 1998 entwickelt durch die starke Verdichtung im Zentrum eine dynamische Sogwirkung (Taxe: € 700.000 – 1.000.000).

Sie ist ein wunderbares Beispiel, wie Uecker die Grenzen zwischen Bildhauerei und Malerei neu definiert – kein Wunder, dass seine Scheiben unter Sammlerinnen und Sammlern zu den gefragtesten Werken des Künstlers zählen. Auch die Arbeit „Weisser Wind“ von 1990 trägt die

charakteristische Handschrift Ueckers. Auf dem ästhetischen, großformatigen Nagelbild bilden sich Wirbel und bewegte Strukturen, die den Betrachtenden an ein Getreidefeld im Wind erinnern lassen (Taxe: 300.000 – 500.000).

Aus der hochkarätigen Privatsammlung, aus der Van Ham im vergangenen Jahr bereits das Picasso-Gemälde „Buste de femme“ erfolgreich versteigerte, kommt nun auch Serge Poliakoffs „Composition abstraite“ von 1965 zum Aufruf (Taxe: € 100.000 – 150.000). Die Arbeit zählt zum Spätwerk Poliakoffs – der Hauptvertreter der „Nouvelle École de Paris“ ist zum Zeitpunkt der Entstehung bereits ein international gefeierter Star. Die große, marktfrische Malerei zeichnet sich durch ihre besondere Leuchtkraft und ihre samtig-matte Oberfläche aus und bildet ein besonders eindrucksvolles Beispiel für Poliakoffs kontrastreiche Farbform-Kompositionen.

Martin Kippenberger ist für sein vielseitiges Werk und seine provokativen, oft humorvollen Arbeiten bekannt.

Mit einem Schmunzeln ist so auch die marktfrische Arbeit „Hans-Jesus M.“ von 1981 zu sehen, die aus vier Gemälden mit skurrilen Titeln wie „Reserviert für Oma“ oder „Der Freizeitknopf“ besteht (Taxe: € 120.000 – 180.000). Zu dem Werk liegt ein Zertifikat von November 2013 der Galerie Gisela Capitain / Estate Martin Kippenberger Köln vor. (VH)

Leute

Der Hase ist des Jägers Tod

Kultur und Natur des südlichen Afrikas, 21.03.24 bis 02.02.25

Großangelegte Jahresausstellung der Naturhistorischen Abteilung präsentiert ab dem 21.03.24 die Kultur und Natur des südlichen Afrikas auf 1000 qm Ausstellungsfläche:

Als der Hase den Menschen die Nachricht ihrer Unsterblichkeit überbringen soll, verkehrt er sie ins Gegenteil und bewirkt so deren Endlichkeit. So erzählen sich noch heute zahlreiche Gemeinschaften im südlichen Afrika das Märchen von Hase und Mond und es steht stellvertretend für die Veränderung der Wechselbeziehung zwischen Mensch und Natur.

Genau darauf fokussiert die Ausstellung und gibt Einblicke in vergangene und aktuelle Geschichten des südlichen Afrikas. Sie reichen von der Steinzeit, dargestellt durch die grandiosen Felsbilder der Frühgeschichte über die deutsche Kolonialzeit mit ihrem erzwungenen Wandel der Lebensbedingungen, bis zum heutigen Alltag in Namibia.

Die Darstellung der einzigartigen Vielfalt des Naturraumes, vor allem der großen Säugetiere, hat ebenso ihren Platz wie die ethnologischen Zeugnisse vorkolonialen Lebens, als Anpassung des Menschen an diese Umwelt.

Die Schau spart auch ein Augenmerk auf moderne Foto- und Jagdsafaris nicht aus.



Modell eines Afrikanischen Elefanten

Bild:
Museum Wiesbaden,
Bernd Fickert

Im Spannungsfeld zwischen kritischer Präsentation und breiter Unterhaltung, möchte die Ausstellung Neugier und Faszination für die vielseitige Region des südlichen Afrikas wecken und den Schutz der biologischen Vielfalt und die Anerkennung kultureller Diversität stärken.

Der südliche Teil Afrikas, insbesondere Namibia, rückt wieder verstärkt in den Fokus Deutschlands. Das reicht von wirtschaftlichen Bestrebungen über den zunehmenden Tourismus bis zur deutschen Kolonialzeit mit dem Genozid an Herero und Nama. Der kritische Blick aus aktueller Perspektive zeigt, dass sich in der Region das seit Jahrtausenden bestehende Wechselspiel zwischen Mensch und Natur verändert.

Die Ausstellung möchte genau diesem Wandel nachspüren und sich in mehreren historischen Etappen den Tier-Mensch-Geschichten des südlichen Afrikas zuwenden. So steht ihr Titel, der vom Mythos von Mond und Hase abgeleitet und der bei den San, Nama, Damara und anderen geläufig ist, sinnbildlich für diesen Wandel.

Die natur- und kulturwissenschaftliche Ausstellung kombiniert verschiedene Aspekte und Perspektiven. Die Ausstellung wird neben den Schauobjekten auch eine Reihe von Mitmachstationen zum Forschen anbieten. (MW)

Anzeige

ART
INTERNATIONAL
ZÜRICH

2024

26th CONTEMPORARY ART FAIR

11 – 13 OCT 2024

KONGRESSHAUS ZÜRICH

KUNST
MESSE
ZÜRICH

ticketcomer⁺
ART-ZÜRICH.COM

Ausstellungen

„Mit anderen Augen“

Franz Marc Museum, 24.03. bis 30.06.24

Für Ihre letzte Ausstellung im Franz Marc Museum hat die Anfang Mai 2024 ausscheidende Direktorin, Cathrin Klingsöhr-Leroy, drei Kolleginnen und Freundinnen zu einem gemeinsamen Projekt eingeladen.

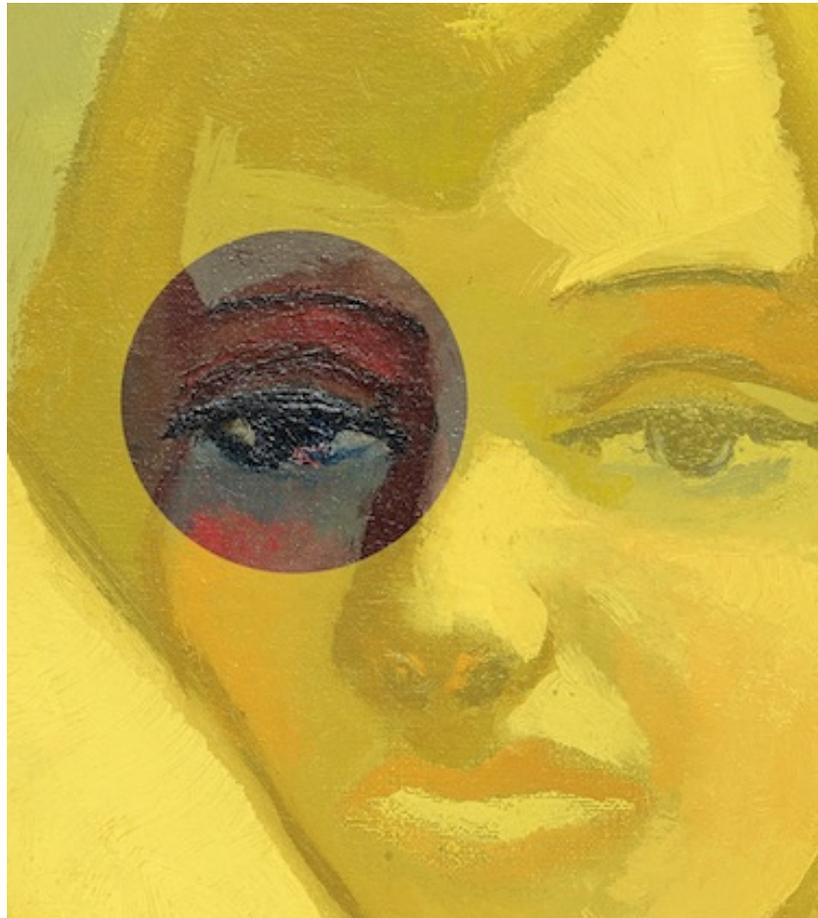
Die Künstlerin Karin Kneffel, die Romanistin Barbara Vinken und die Kunsthistorikerinnen Cathrin Klingsöhr-Leroy und Juli Voss werfen einen neuen Blick auf die Sammlung des Franz Marc Museums und ermöglichen ungewohnte Perspektiven auf vermeintlich bekannte Werke des Blauen Reiters und der Brücke.

Karin Kneffel: Face of a Women, Head of a Child

Die Künstlerin Karin Kneffel inszeniert Bilder aus ihrer seit 2005 entstehenden Serie Face of a Woman, Head of a Child und kombiniert diese mit Darstellungen von Mutter und Kind aus der Zeit des Expressionismus: u.a. mit Bildern und Skulpturen von Wilhelm Lehmbruck, Paula Modersohn-Becker, Max Beckmann, Franz Marc, Otto Müller. Wie hat sich das Bild der Madonna mit dem Christuskind, die Darstellung von Mutter und Kind im Laufe der Jahrhunderte verändert? Und wie wird es in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts gedeutet und welche Vorstellungen transportiert es?

Barbara Vinken: Ver-Kleidet

Die Literaturwissenschaftlerin, Gender- und Modeforscherin Barbara Vinken kommentiert Werke von Else Lasker-Schüler, Otto Dix, Alexej von Jawlensky und weiterer Künstler vor dem Hintergrund ihrer aktuellen Publikationen zum subversiven Charakter der Mode seit der französischen Revolution. So ist zum Beispiel die androgyne Selbstdarstellung von Else Lasker-Schüler, die sich in orientalischen Gewändern als Prinz Jussuf präsentiert, nicht nur eine Strategie zum vielbeachteten Auftritt in der männlich beherrschten Kunstwelt, sondern auch eine Attitude, die sich in zeitgleichen Schöpfungen des Couturiers Paul Poiret spiegelt. Seine Nachmittagskleider der 10er Jahre waren Kreationen im orientalischen Stil mit Pluderhosen für die Dame.



(Ausschnitt) Max Beckmann, Garderobe, 1928, Franz Marc Museum, Dauerleihgabe aus Privatbesitz
Bild: collecto.art

Julia Voss: Seelenwanderung

Die Kunsthistorikerin Julia Voss und Kennerin des Werks der schwedischen Malerin Hilma af Klint, stellt Aquarelle dieser Künstlerin Bildern von Wassily Kandinsky gegenüber. Beide waren zur gleichen Zeit, um 1910, Vorreiter auf dem Weg in die abstrakte Malerei. Vielleicht sind sie sich 1916 in Stockholm, als Kandinsky dort ausstellte, begegnet.. Beide verband die Überzeugung von der Kraft des Geistigen und der seelischen Bewegung als Quelle der Kunstproduktion und Kunstrezeption.

In einem berühmten Text schrieb Kandinsky: „Im allgemeinen ist also die Farbe ein Mittel, einen direkten Einfluss auf die Seele auszuüben. Die Farbe ist die Taste. Das Auge ist der Hammer. Die Seele ist das Klavier mit vielen Saiten. Der Künstler ist die Hand, die durch diese oder jene Taste zweckmäßig die menschliche Seele in Vibration bringt.“

Cathrin Klingsöhr-Leroy: Wachstum der Nachtpflanzen

Haben Pflanzen eine Seele? Erst in neuerer Zeit scheint eine solche Frage nicht mehr absurd und inzwischen ist sie Teil unserer Vorstellungswelt. Die Direktorin des Franz Marc Museums gestaltet im Rahmen der Ausstellung einen Raum zur Spiritualität der Pflanzen und hat dafür Künstlerinnen und Künstler ausgewählt, die Pflanzen eine besondere Energie und Spiritualität zuschreiben. Im Zentrum steht eine Arbeit von Wolfgang Laib, ein zylinderförmiger kleiner Berg aus Haselnußpollen im Dialog mit einem Gemälde von Paul Klee, Wachstum der Nachtpflanzen. Diese Werke, so wie die kalligraphischen Baumbilder von Leiko Ikemura, die Zeichnungen von Joseph Beuys, die Naturnotizen von Peter Handke oder die plastischen Naturstudien von Anna Moll zeigen einen achtsamen Blick auf die Pflanzen, im Bewusstsein ihrer besonderen Ausstrahlung. (FMM)

Museen

Shinkichi Tajiri: „The Restless Wanderer“

BONNEFANTEN Museum, Maastricht (NL)



Shakuru, Shinkichi and Tanéa Tajiri at the iron works (2001)

Bild: Kim Zwarts

Ab dem 2.12. präsentiert das Bonnefanten die erste Ausstellung über Shinkichi Tajiri (1923, Los Angeles, Kalifornien, USA - 2009, Baarlo), die von seiner Enkelin Tanéa und seinem Enkel Shakuru Tajiri gestaltet wurde. Im Jahr 2023 wäre der japanisch-amerikanische Künstler Shinkichi Tajiri 100 Jahre alt geworden. Dieses Ereignis wird mit Shinkichi Tajiri: The Restless Wanderer gefeiert. Anhand seiner bewegenden Lebensgeschichte erläutern Tanéa und Shakuru das Werk des vielseitigen Künstlers. Während der Ausstellung im Bonnefanten sind eine Vielzahl von Werken aus seinen Warriors-, Seeds-, Machines- und Knot-Serien zu sehen.

Ergänzt werden die Arbeiten durch neues, bisher ungezeigtes Material aus dem Familienarchiv der Tajiris sowie durch Anekdoten und Werke befreundeter und ihn inspirierender Künstler wie Isamu Noguchi, Karel Appel, Constant, Lucebert und Julio González.

Die Ausstellung führt die Besucher:innen 100 Jahre zurück in die Vergangenheit, um Shinkichis Werk eingehend erfassen zu können – in die Zeit, als Shinkichi Tajiri als vierter Sohn von Issei-Immigrierten, der ersten Generation japanischer Einwanderer/Einwanderinnen, geboren wurde.

Er wuchs im afroamerikanischen Viertel Watts in Los Angeles auf und

zeigte großen Einfallsreichtum bis zu jenem Tag, als japanische Truppen die Marinebasis Pearl Harbor angriffen. Dieser 7.12.1941 war sein achtzehnter Geburtstag. Als Folge des Angriffs wurden mehr als 120.000 an der Westküste lebende Japaner:innen und japanische Amerikaner:innen ohne jegliche rechtliche Verfahren in primitive Internierungslager eingesperrt. So auch Shinkichi und seine Familie. Diese Erfahrung hat tiefe Spuren hinterlassen, die in seinem späteren künstlerischen Schaffen sichtbar werden.

Der Bruch

Shinkichis Eintritt in die US-Armee im Jahr 1943 bot ihm die Gelegenheit, dem Internierungslager zu entkommen. 1944 wurde er nördlich von Rom schwer verletzt. Bis zum Ende seiner Dienstzeit im Jahr 1946 war er an verschiedenen Orten in Frankreich und Deutschland stationiert, bevor er in seine Heimat zurückkehrte. Dort sah er sich trotz seiner Bemühungen, ein neues Leben aufzubauen, mit den rassistischen Folgen des Zweiten Weltkriegs für Menschen japanischer Abstammung konfrontiert. 1948 beschloss Shinkichi Amerika zu verlassen und ins selbstgewählte Exil zu gehen. Über Nacht wurde er zum 'restless wanderer'.

Selbstgewähltes Exil

Paris hatte eine starke Anziehungskraft auf Shinkichi. So entschloss er sich nach Paris, den kreativen Schmelztiegel dieser Zeit, zu emigrieren. Es folgten Begegnungen mit Gleichgesinnten, die auf der Suche nach Identität und Sinnggebung waren, und inspirierenden Persönlichkeiten wie dem Bildhauer Zadkine und dem Maler Léger. Die Kombination aus (künstlerischen) Einflüssen und traumatischen Erinnerungen an die Kriegszeit führte zu innovativer Arbeit, die von den Mitgliedern der niederländischen Cobra-Bewegung nicht unbemerkt blieb. 1949 stellte er gemeinsam mit ihnen im Stedelijk Museum in Amsterdam und 1951 im Palais des Beaux Arts in Lüttich aus. (BFM)

Galerien

Galerie HermyM präsentiert Jana Freudenberger, Hannelore Schade und Katharina Schulz

Termin: 16.03. bis 24.04.2024, Bremerhaven

Drei regionale Künstlerinnen stellen, ab dem 16. März 2024, in der Galerie HermyM aus.

Bei Hannelore Schade spürt man die Liebe zur Natur und dem Meer. Sie schafft es atmosphärische Bilder zu schaffen, die von der Nordsee und ihrem rauen Klima inspiriert sind. Ihre Liebe zu Pferden und figurative Darstellungen zeigen die ganze Bandbreite dieser Künstlerin.

**Bild:** Hannelore Schade**Bild:** Jana Freudenberger

Fröhlich und bunt geht es dagegen bei Jana Freudenberger zu. Die Heiterkeit in ihren abstrakten bis realistischen Bildern überträgt sich auf den Betrachter. Klare, helle Farben unterstreichen die Aussagen in ihren Werken, die die Frau in den Mittelpunkt stellen. Experimentierfreudig arbeitet sie mit verschiedenen Techniken und Darstellungsweisen, die von figurativ und abstrakt bis Pop-Art reichen.

Fotorealismus ist die Stärke von Katharina Schulz. Sie zeichnet,

was sie sieht. Mit Grafit und Zeichenkohle schafft sie es ihren Bildern Tiefe zu geben, indem sie die Schatten exakt setzt.



Die Größe ihrer Bilder und die Motive, die sie ihrem Umfeld findet, geben einen Einblick in ihre Welt und ihre Sicht auf die Dinge um sie. Licht spielt bei der Umsetzung eine wichtige Rolle und das Licht- und Schattenspiel beherrscht sie perfekt. (GHM)

Galerien

DORTHE GOEDEN -
„looking back forward“**Galerie Wichtendahl, 15.03. bis 27.04.2024**

Dorthe Goeden untersucht in ihren Papierschnitten die Ambivalenz von Natur und Kultur, von Wildwuchs und Ordnung. Sie interessiert Alltägliches, Flüchtiges und Beiläufiges ebenso wie natürlich gewachsene und kulturell entwickelte Strukturen. Kleinformatige Zeichnungen, konkrete Bruch- und Versatzstücke des Erlebten und der Erinnerung bilden den Ausgangspunkt für ihre komplexen, mehrlagigen Papierschnitte. Natürliche Unregelmäßigkeit verbindet sie mit anorganisch-regelmäßiger Ordnung, vertraute Formen mit fragmentarischen, irritierend uneindeutigen. Fragile Liniennetze zwischen Abstraktion und Gegenständlichkeit entstehen, die

das Verhältnis von Bild und Abbild hinterfragen.

Für ihre catalog cut outs verwendet Dorthe Goeden ihren ersten Katalog als Ausgangsmaterial. Aus aktueller Perspektive reflektierend, arbeitet sie sich mit dem Skalpell durch die Papierbögen und bezieht sich dabei auf Vorhandenes: auf die abgebildeten Werke, die Texte, die grafische Gestaltung sowie das bedruckte Papier selbst. Durch das Lösen der Bindung entstehen gefaltete Doppelbögen, deren Schnitte in einen Dialog miteinander treten. Dorthe Goeden beschäftigt hierbei Fragestellungen zur Nachhaltigkeit künstlerischer Produktionen. (GWD)

Museen

K21

Global

Art Award

Freunde der Kunst- sammlung NRW

Die nominierten Künstler:innen für den jährlichen Kunstpreis der Freunde der Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen und der Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen stehen fest.

Die Freunde der Kunstsammlung verleihen in Kooperation mit der Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen und Dank einer großzügigen finanziellen Unterstützung der Stiftung Reydan + Roger Weiss den neuen jährlichen Kunstpreis K21 Global Art Award. Er wird getragen von der inhaltlichen und operativen Leistung der Kunstsammlung und ist ein Beispiel für das kreative und nachhaltige Engagement der Freunde für die Förderung des Wirkens des Museums.

Der Preis würdigt die Vision und den Mut von Künstler:innen am Anfang oder in der Mitte ihrer Karriere und wird jährlich an international anerkannte Kunstschaaffende im Alter unter 45 Jahren vergeben. Der Preis trägt zur programmatischen Sammlungserweiterung des Museums bei und ergänzt die Bestände der Kunstsammlung um bedeutende internationale Stimmen. (K21)

Nominierte 2024

Mire Lee | (*1988, Südkorea), Seoul, Südkorea / Amsterdam, NL

Wang Tuo | (*1984, Changchun, China), Peking, China

Tiona Nekkia McClodden | (*1981, Blytheville, USA), Philadelphia, USA

Mame-Diarra Niang | (*1982, Lyon, Frankreich), Paris, Frankreich

Hayv Kahraman | (*1981, Bagdad, Irak), Los Angeles, USA

Meleko Mokgosi | (*1981, Botswana), New York, USA

Hajra Waheed | (*1980), Yogyakarta, Indonesien / Montreal, CAN

Denilson Baniwa | (*1984, Barcelos, Amazonas, BRA), Niterói, BRA

Luana Vitra | (*1995, Belo Horizonte, Brasilien), Durban, Südafrika / Contagem, BRA

EBERHARD print & medien
agentur gmbh

Impressum | Imprint



Anschrift

EBERHARD print & medien agentur GmbH
Mauritiusstraße 53
56072 Koblenz / Germany

Tel. +49 (0)261 / 94 250 78
Mail: info @ kunst - news . de
Handelsregister: HRB Koblenz 67 63

Fax: +49 (0) 261 / 94 250 79
Internet: www.kunst-news.de
IHK: Koblenz/Germany

Geschäftsführer	Reiner Eberhard	eberhard @ messekompakt . de
Redaktion	Thorsten Weber (TW) (V.i.S.d.P.)	redaktion @ kunst - news . de
	Dorothee Mennicken	redaktion @ kunst - news . de
	Erika Marquardt	redaktion @ kunst - news . de
Verkauf	R. Eberhard (VL) Rüdiger Thiel	eberhard @ kunst - news . de thiel @ kunst - news . de

Bilder/Logos/Texte

Aargauer Kunsthaus (AKH), Affordable Art Fair (AAF), ALBERTINA (AA), Alfred Ehrhardt Stiftung (AES), Art Economics, ARTE Kunstmessen GmbH, artloft.berlin (alb), BB International Fine Arts GmbH (BBIFA) – Art International Zürich, Berardi Galleria d'Arte, Bonnefanten Museum (BFM) – Gallery Ron Mondos & Victoria Miro, Centre Pompidou-Metz (CPM), Christie's (Chr), Cid Grand Hornu (CID) – David Farabegoli, Deutsche Kulturrat (DKR), Drehts Museum, DOROTHEUM (DM), EBERHARD print & medien agentur gmbh (epm) / Reiner Eberhard (RE) / Thorsten Weber (TW), Felix-Nussbaum-Haus (FNH), Fondation-Giacometti-Institut (FGI), Franz Marc Museum (FMM), Galerie Dorthe Goeden (GWD), Galerie Hermy M. (GHM), Galerie Lelong & Co. (GL), Galerie Leu (GL), Galleria Lia Rumma, Galerie Nanna Preußners (GNP), Gillian Jason Gallery, Goodman Gallery, HAMBURGER KUNSTHALLE (HKH), HAUSER & WIRTH (HW) – William Kentridge & Noerbert Miguletz, HATJE CANTZ Verlag GmbH (HC), in focus galerie – Burkhard arnold (fg) – Kuda and Sky I, Isaac Julien – Bonefanten Museum, Simbabwe, K20 - Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen (K20) – Achim Kukulies Deutschland, K21 – Freunde der Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen (K21), Kulturstiftung der Länder (KSdL) – Universität Göttingen, Kunsthalle Düsseldorf (KHD), Kunsthalle Mannheim (KHM), Kunsthaus Hamburg (KHH) – Hayo Heye, KUNSTPALAST (KP) – Anne Orthen, [Kunst-News] siehe EBERHARD print & medien agentur gmbh, LEMPertz (LZ), Liste Basel Foundation (LBF), MCH Group (MCH) – Text: Skye Sherwin, MUSEUM LUDWIG (ML), Museum Wiesbaden (MW) – Bernd Fickert, Palais de Lomé (PdL) – Tête Cannille Azankpo, Max Pechstein, Museum of Fine Arts of Mons (MFAM) – Ville de Nice, Museo National del Prado, Museum Tinguely (MT), Naturwissenschaftliches Museum Flensburg (NMF), Neues Museum Nürnberg (NMN), museo PICASSO Málaga (mpm), PEFA Fine Art Ltd. (PEFA), Schlesisches Landesmuseum (SLM) – Giacometti Augusto, Siegbert Hahn – Natura mystica, SINGULART SE (Sin), Staatliche Kunsthalle Baden Baden (SKBB), Städtische Galerie Neunkirchen (SGN), Städtisches Museum Braunschweig (SMB) – Klaus G. Kohn, Braunschweig, Stiftung Preußischer Kulturbesitz (SPK), TEFAF Maastrich (TM), Toni Gragg, Universität Göttingen, Van Gogh Museum – Matthew Wong Foundation, VOLTA Art Fairs (VAF), M.A.C. Hoffmann GmbH (MAC), OLOMOUC Museum of ART (muo) – Collection Robert Tosi, Panorama Museum (PM), Van Gogh Museum (VGM), Van Ham Kunstauktionen (VH), Archiv

Haftungsausschluss

Die EBERHARD print & medien gmbh prüft Werbeanzeigen von Ausstellern bzw. sonstigen Inserenten in diesem ePaper nicht und haftet unter keinerlei rechtlichen, insbesondere nicht unter wettbewerbsrechtlichen Gesichtspunkten für den Inhalt sämtlicher in diesem ePaper veröffentlichten Werbeanzeigen. Das gleiche gilt für die veröffentlichten redaktionellen Berichte sowie für die redaktionell gestalteten Anzeigen unter dem Namen des jeweiligen Ausstellers (Firmenname/Verfasser wird in den einzelnen Berichten aufgeführt); diese Einträge hat das einzelne Unternehmen / der jeweilige Aussteller (Halle, Stand) eigenverantwortlich veranlasst.

Gemäß Urteil vom 12.5.1998 | Landgericht Hamburg weisen wir darauf hin, dass wir keinerlei Einfluss auf die Gestaltung noch auf die Inhalte der auf unserer Homepage und ePaper gelinkten Seiten haben. Des Weiteren distanzieren wir uns von den Inhalten aller von uns gelinkten Seiten. Ebenso machen uns deren Inhalte nicht zu eigen und lehnen jegliche Verantwortung dafür ab.

Disclaimer

EBERHARD print & medien agentur gmbh accepts no liability for statements by exhibitors or the content of advertising. EBERHARD print & medien agentur gmbh does not examine the advertisements by exhibitors and other advertisers in this epaper and is not liable under any aspect of law - and particularly the law on competition - for the content of any advertisements published and editorial advertisements in this epaper. The same applies to the entries listed under the names of the respective exhibitors (hall, booth); these entries have been actuated by the respective exhibitors on their own authority.

Gerichtsstand Koblenz / Germany

Kunstmessen 2024

Im In- und Ausland

15.03. bis 17.03.2024

**C.A.R. –
Art Ruhr - Photo
Media Art Fair**
in Essen (Deutschland)

19.03. bis 24.03.2024

Salon du dessin
in Paris (Frankreich)

21.03. bis 24.03.2024

Art on Paper
in Amsterdam (Niederlande)

21.03. bis 24.03.2024

**DRAWING NOW
Art Fair –
Le Salon
du Dessin
Contemporain**
in Paris (Frankreich)

21.03. bis 24.03.2024

**MODERN +
CONTEMPORARY**
in Palm Beach (USA)

04.04. bis 07.04.2024

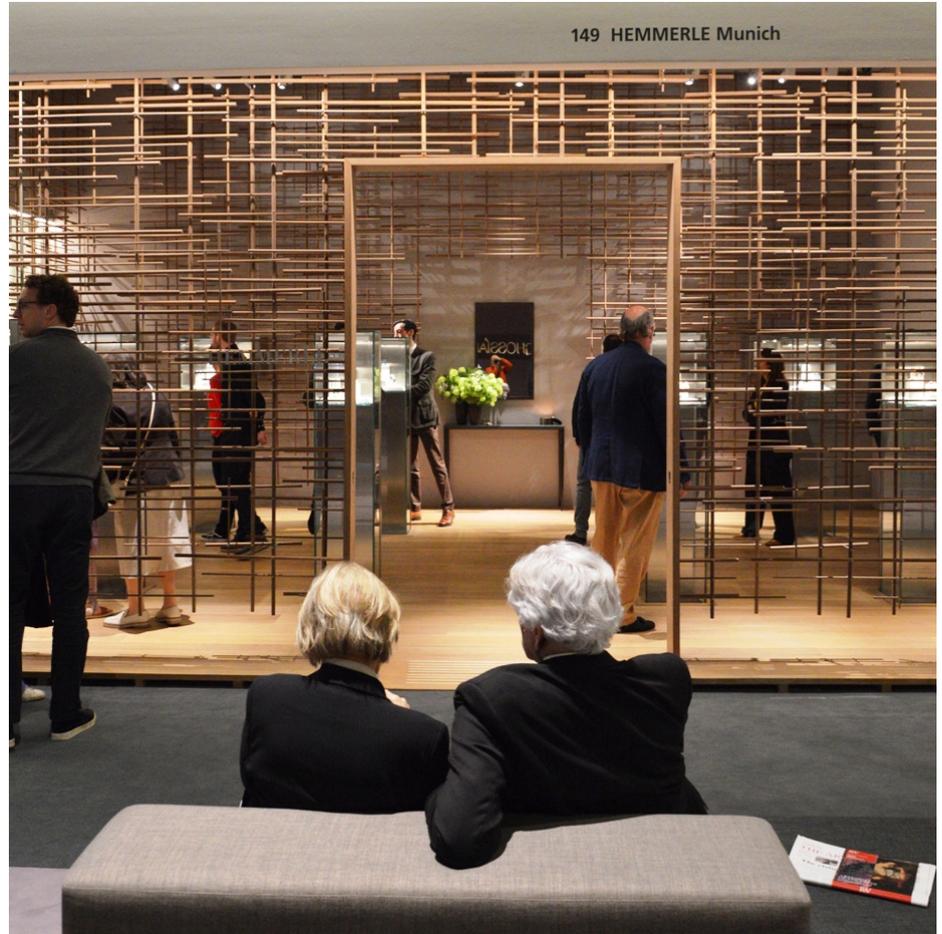
**Dallas Art
Fair 2024**
in Dallas (USA)

04.04. bis 07.04.2024

ART PARIS
in Paris (Frankreich)

11.04. bis 14.04.2024

**EXPO
CHICAGO 2024**
in Chicago (USA)



Impressionen von der TEFAF 2024 in Maastricht, Galerie Hemmerle, München

Bild: [Kunst-News], epm gmbh

12.04. bis 14.04.2024

MiArt 2024
in Mailand (Italien)

12.04. bis 14.04.2024

Art Düsseldorf
in Düsseldorf (Deutschland)

12.04. bis 14.04.2024

**Affordable Art
Fair Berlin 2024**
in Berlin (Deutschland)

12.04. bis 14.04.2024

ARTMUC 2024
in München (Deutschland)

25.04. bis 28.04.2024

ART BRUSSELS
in Brüssel (Belgien)

25.04. bis 28.04.2024

**paper
positions
berlin 2024**
in Berlin (Deutschland)

26.04. bis 28.04.2024

**Discovery Art
Fair Cologne 2024**
in Köln (Deutschland)

26.04. bis 28.04.2024

**Gallery Weekend
Berlin 2024**

in Berlin (Deutschland)

09.05. bis 12.05.2024

**Art on
Paper 2024**

in Amsterdam (Niederlande)

13.06.2024 16.06.2024

Art Basel 2024

in Basel (Schweiz)

10.06. bis 16.06.2024

Liste Art Fair

in Basel (Schweiz)

05.07. bis 07.07.2024

artmonte-carlo

in Monte Carlo (Monaco)

04.09. bis 07.09.2024

FRIEZE Seoul

in Seoul (Süd-Korea)

04.09. bis 08.09.24

VOLTA New York

in New York (USA)

06.09. bis 08.09.2024

The Armory Show

in New York (USA)

06.09. bis 08.09.2024

INC art fair 2024

in Hamburg (Deutschland)

12.09. bis 15.09.2024

POSITIONS

Berlin Art Fair

in Berlin (Deutschland)

12.09. bis 15.09.2024

VIENNA

CONTEMPORARY

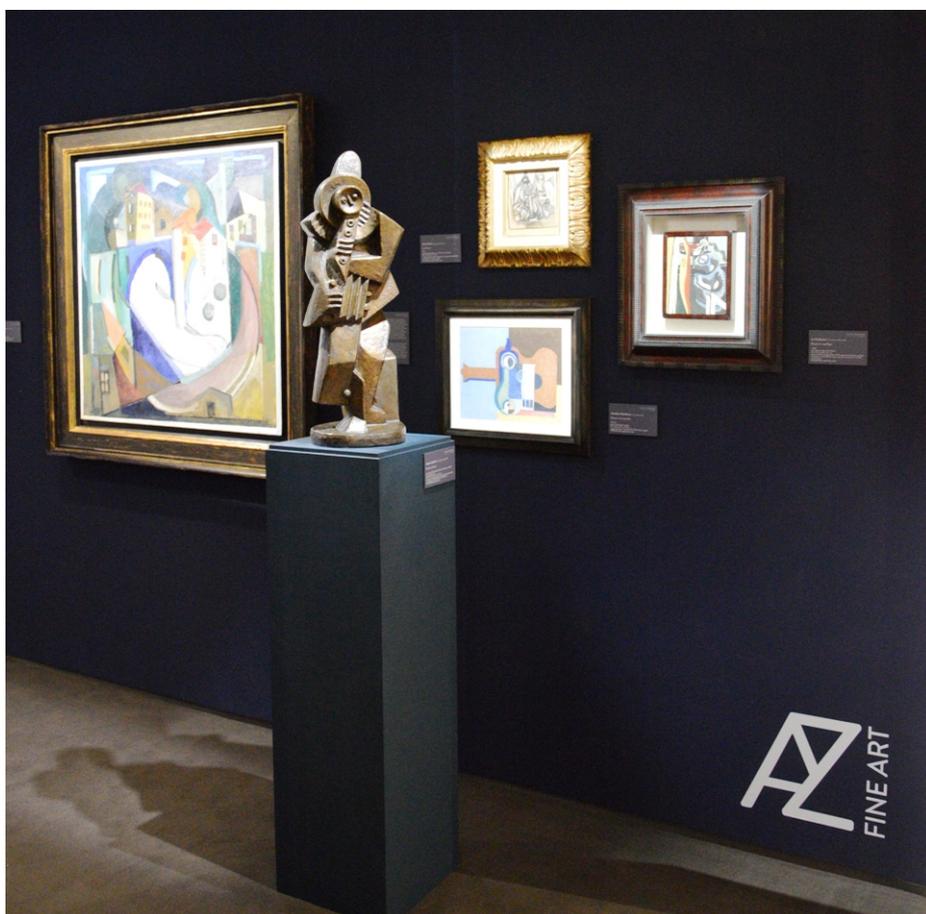
in Wien (Österreich)

19.09. bis 22.09.2024

Unseen

Amsterdam

in Amsterdam (Niederlande)



Impressionen von der TEFAF 2024 in Maastricht, Alon Zakaim (AZ) Tine Art, London

Bild: [Kunst-News], epm gmbh

01.05. bis 05.05.2024

Frieze New York

in New York (USA)

02.05. bis 12.05.2024

**AKKA. Art &
Design Fair 2024**

in Los Angeles (USA)

09.05. bis 12.05.2024

Independent

in New York (USA)

09.05. bis 12.05.2024

**Affordable Art
Fair Brisbane**

in Brisbane (Australien)

10.05. bis 14.05.2024

TEFAF

New York 2024

in New York (USA)

16.05. bis 19.05.2024

Photo London

in London (Großbritannien)

10.06. bis 16.06.2024

Liste Art Fair

in Basel (Schweiz)

11.06. bis 16.06.2024

photo basel 2024

in Basel (Schweiz)

Alle Angaben ohne Gewähr!
Änderungen vorbehalten!

Kunstmessen 2024

Im In- und Ausland

20.09. bis 22.09.2024

ART VIENNA

In Wien (Österreich)

03.10. bis 06.10.2024

SWAB 2024

in Barcelona (Spanien)

05.10. bis 13.10.2024

Fair for Art Vienna

in Wien (Österreich)

09.10. bis 13.10.2024

FRIEZE Masters

in London (Großbritannien)

10.10. bis 12.10.2024

ART Zürich 2024

in Zürich (Schweiz)

15.10. bis 20.10.2024

Paris International

in Paris (Frankreich)

16.10. bis 20.10.2024

Paris+ par Art Basel

in Paris (Frankreich)

16.10. bis 22.10.2024

OFFSCREEN 2024

In Paris (Frankreich)

17.10. bis 20.10.2024

HIGHLIGHTS

in München (Deutschland)

23.10. bis 27.10.2024

Art Salon Zürich

in Zürich (Schweiz)



Impressionen von der TEFAF 2024 in Maastricht, Galerie Léage Paris

Bild: [Kunst-News], epm gmbh

25.10. bis 27.10.2024

ARTMUC 2024

in München (Deutschland)

31.10. bis 03.11.2024

Kunst Zürich 2024

in Zürich (Schweiz)

31.10. bis 03.11.2024

discovery art fair

in Frankfurt/Main (Deutschland)

07.11. bis 10.11.2024

ART COLOGNE

in Köln (Deutschland)

07.11. bis 08.11.2024

MUTEC 2024

in Leipzig (Deutschland)

07.11. bis 10.11.2024

PARIS PHOTO

in Paris (Frankreich)

Alle Angaben ohne Gewähr!
Änderungen vorbehalten!

Anzeige

ART INTERNATIONAL ²⁰²⁴
ZÜRICH

26th CONTEMPORARY ART FAIR

11-13 OCT 2024

KONGRESSHAUS ZÜRICH

ART-ZÜRICH.COM

Galerien

Nick Brandt: „The Day May Break“

focus galerie burkhard arnold, 23.03. bis 15.08.24

Die in focus Galerie, Burkhard Arnold in Köln, freut sich Nick Brandt: mit „The Day May Break, Kapitel 1-3“ zu präsentieren.

The Day May Break ist eine fortlaufende globale Serie, die Menschen und Tiere porträtiert, die von Umweltzerstörung und Klimawandel betroffen sind.

Kapitel eins wurde 2020 in Simbabwe und Kenia fotografiert, Kapitel zwei 2022 in Bolivien.

Die Menschen auf den Fotos sind alle stark vom Klimawandel betroffen, von extremen Dürren bis hin zu Überschwemmungen, die ihre Häuser und Lebensgrundlagen zerstört haben.

Die Fotos wurden in verschiedenen Auffangstationen und Naturschutzgebieten aufgenommen. Bei den Tieren handelt es sich fast ausnahmslos um Langzeit-Rettungstiere, die von der

Zerstörung ihres Lebensraums bis hin zum Handel mit Wildtieren alles erlebt haben.

Diese Tiere können niemals wieder in die freie Wildbahn entlassen werden. Daher sind sie fast alle an den Menschen gewöhnt, so dass es für fremde Menschen ungefährlich war, sich ihnen zu nähern und sie zur gleichen Zeit im gleichen Bild zu fotografieren.

Der Nebel ist ein Symbol für eine natürliche Welt, die jetzt schnell aus dem Blickfeld verschwindet. Er wird von Nebelmaschinen vor Ort erzeugt und ist auch ein Echo des Rauchs der Waldbrände, die durch den Klimawandel verstärkt werden und weite Teile unseres Planeten verwüsten.

Doch trotz ihres Verlustes sind diese Menschen und Tiere die Überlebenden. Und darin liegt noch eine Möglichkeit. (fg)



Nick Brandt, Kuda and Sky II, Zimbabwe

Bild: Nick Brandt, focus galerie

Anzeige

Galerie gesucht!
Sie möchten mich als Künstler in Ihrer Galerie vertreten, dann melden Sie sich unter info@natura-mystica.eu

Siebert Hahn
www.natura-mystica.eu

Auktionen

Wieder ein furioses Meisterwerk
des indonesischen Prinzen**Van Ham, „Fine Art“, 17.05.24**

Es ist eine spektakuläre Neuentdeckung des javanischen Künstlers Raden Saleh Ben Jaggia: die rasante Löwenjagd dreier arabischer Reiter. Das marktfrische Werk wurde jahrelang unter einer anderen Zuschreibung eingeordnet, bis es nun von Van Ham entdeckt und mithilfe des Kunsthistorikers Dr. Werner Kraus als ein Hauptwerk Raden Salehs identifiziert werden konnte. Weitere Spitzenstücke der Auktion „Fine Art“ sind zwei monumentale Gemälde der Malerbrüder Oswald und Andreas Achenbach sowie eine anmutige Tänzerin aus Bronze des Münchner Meisters Franz von Stuck.

Raden Saleh Ben Jaggia ist eine der schillerndsten Künstlerpersönlichkeiten des 19. Jahrhunderts und gilt als der erste Asiat, der eine europäische Ausbildung erhielt. Sein enger Freund und Mäzen Ernst II. von Sachsen-Coburg und Gotha führt ihn an vielen Höfen Europas ein, darunter das Britische Königshaus unter der Regentschaft von Königin Victoria von Großbritannien. Hier schätzt man die exotischen Motive des Ausnahmetalents, das selbst die Exotik des Fernen Osten verkörpert.

Salehs rasante Werke sind charakteristisch, so auch das exzeptionelle Werk „Kampf zwischen arabischen Reitern und einem Löwen“ (Taxe: € 300.000 – 500.000). Es ist ein wilder Kampf ineinander verschränkter Tiere und Menschen, perspektivisch anspruchsvoll und an dramatischer Bewegung kaum zu überbieten. Leben und Überleben, Tod und Todeskampf sind Themen dieser außergewöhnlichen Darstellung von 1842, in der zeitgenössische Betrachter Fremdheit, Wildheit und Kühnheit erleben konnten. Die neuentdeckte Arbeit zählt für Dr. Werner Kraus, Experte für Raden Saleh, zu den Hauptwerken des Künstlers. Van Ham verbindet eine besondere Erfolgsgeschichte mit dem Ausnahmekünstler Raden Saleh: 2011 konnte Van Ham Salehs monumentales Werk „In letzter Not“, ebenfalls einen arabischen Reiter auf seinem Schimmel im Kampf gegen



Raden Saleh Ben Jaggia (1811 – 1880), Kampf zwischen arabischen Reitern und einem Löwen, Öl auf Leinwand | 67 x 98 cm, Taxe: € 300.000 – 500.000

Bild: Van Ham

einen Löwen zeigend und aus dem Jahre 1842 stammend, für rund 2 Millionen Euro verkaufen – über lange Jahre der höchste Auktionszuschlag für ein Gemälde des 19. Jahrhunderts weltweit.

Die Brüder Oswald und Andreas Achenbach gehören zu den bedeutendsten deutschen Malern des 19. Jahrhunderts und stehen für die Qualität der Düsseldorfer Malerschule. Und doch haben beide ein eigenständiges Œuvre geschaffen, das sich deutlich vom dem des anderen unterscheidet. So ist Oswald Achenbach bekannt für seine romantischen Landschaftsdarstellungen, die sich oft in idyllischer, friedlicher Natur zeigen. In dem Gemälde „Volksfest in Neapel“ zeigt er seine lebhaftere Seite: In der stimmungsvollen Nachtszene gibt er eine feiernde Menschenmenge am Hafen von Neapel unterhalb der alten Festungsanlagen wieder (Taxe: € 80.000 – 120.000). Besonders eindrucksvoll sind hier die Lichteffekte des Feuerwerks, das sich im Wasser widerspiegelt. Weitere großformatige Versionen des Motivs befinden sich in der Eremitage in St. Petersburg sowie

in der Neuen Galerie in Kassel.

Das bestimmende Motiv im Œuvre Andreas Achenbachs ist die Darstellung der Naturgewalten. Im angebotenen Gemälde findet sich dies dramatisch inszeniert mit einer Wassermühle an einem norwegischen Wildbach unter stürmisch aufreißendem Gewitterhimmel (Taxe: 40.000 – 80.000). Detailreiche und meisterhaft gibt Achenbach hier die Elemente wie Wasser, Wolken, Landschaft und Vegetation wieder. Das auch in den Maßen raumgreifende Werk stammt aus der Frühzeit des Künstlers, in der er die Grundlagen für seinen späteren internationalen Ruhm legte.

Franz von Stucks Bronzarbeiten zeichnen sich durch ihre feinen Details, dynamischen Posen und sorgfältig ausgearbeiteten Oberflächen aus. Besonders beliebt sind seine Tänzerinnen, die Eleganz, Bewegung und Sinnlichkeit ausstrahlen. Bei der angebotenen Arbeit einer Tänzerin handelt es sich um einen frühen Guss der Gießerei C. Leyrer in München, als der Künstler noch mit Franz Stuck signierte, bis er 1906 den Adelstitel „von“ erhielt (Taxe: € 20.000 – 30.000). (VH)

Museen

Der Cyriakus-Altar wird um drei Tafeln ergänzt

Hessischen Landesmuseum Darmstadt



V. l. n. r.: Meister des Cyriakus-Altars, Papst Marcellus weiht den Heiligen Cyriakus zum Diakon, Öl auf Eichenholz, 39,5 x 35,5 x 0,5 cm, Tafel von der linken Flügelinnenseite des Cyriakus-Altars, Köln um 1540; Meister des Cyriakus-Altars, Der Heilige Cyriakus wird ins Gefängnis geführt, Öl auf Eichenholz, 39,8 x 38,4 x 1,8 cm, Zweite untere Tafel von der Mitteltafel des Cyriakus-Altars, Köln um 1540; Meister des Cyriakus-Altars, Der Heilige Cyriakus verweigert den Götzendienst, Öl auf Eichenholz, 39,8 x 39,6 x 1,8 cm, Dritte untere Tafel von der Mitteltafel des Cyriakus-Altars, Köln um 1540, © Hessisches Landesmuseum Darmstadt

Bild: Linda Breidert, HLMD

Drei Tafeln des um 1540 in Köln entstandenen Cyriakus-Altars konnten für das Hessische Landesmuseum in Darmstadt neu- bzw. zurückerworben werden. Die Kulturstiftung der Länder fördert den Ankauf mit 84.750 Euro.

Dazu Prof. Dr. Markus Hilgert, Generalsekretär der Kulturstiftung der Länder: „Ich freue mich, dass die Kulturstiftung der Länder mit ihrer Förderung einen entscheidenden Beitrag zur Rekonstruktion des Cyriakus-Altars leisten kann, um dieses herausragende Meisterwerk der Kölner Malerei der Öffentlichkeit und der Forschung wieder zugänglich zu machen.“

Cyriakus war ein Diakon während der Christenverfolgung in Rom. Er gilt in der katholischen und orthodoxen Kirche als Märtyrer und wird als Heiliger verehrt. Der ihm gewidmete Altar ist ein zentrales Werk der sogenannten Kölner Malerei der Spätgotik und entstand vermutlich in der Werkstatt von Bartholomäus Bruyn d. Ä., dem Hauptmeister der Kölner Tafelmalerei im 16. Jahrhundert. Der Altar befand sich einst in der Stiftskirche St. Kunibert ebendort, bis diese Anfang des 19. Jahrhunderts in eine Pfarrkirche umgewandelt wurde und die Ausstattung in Teilen entfernt bzw. veräußert wurde.

Der Kölner Baron von Hüpsch vermachte der Darmstädter Sammlung, dem heutigen Hessischen Landesmuseum, 1805 den linken Retabelflügel des Altars.

Zum Zweck der Präsentation in der Großherzoglichen Gemäldegalerie wurde dieser – wie damals üblich – in seine einzelnen Tafeln zerteilt. Die beiden oberen Tafeln der Flügelinnenseite gelangten später in den Handel. Mit dem Ankauf des Motivs „Papst Marcellus weiht den Heiligen Cyriakus zum Diakon“ befinden sich nun beide Tafeln wieder im Bestand des Museums.

Mit den Neuankäufen der Tafeln „Der Heilige Cyriakus wird ins Gefängnis geführt“ und „Der Heilige Cyriakus verweigert den Götzendienst“ besitzt das Museum nun insgesamt acht der ursprünglich achtzehn Altarbilder. Alle drei Erwerbungen stammen aus Privatbesitz und wurden kürzlich in einem Wiener Auktionshaus angeboten.

Sechs weitere Tafeln des Altars befinden sich in der Sammlung der Alten Pinakothek in München, vier weitere werden in Privatbesitz vermutet. (KSdL)

Museen

Affordable Art Fair kommt nach Berlin

Termin: 12.-14.04.24

Im Jahr 1998 rief Will Ramsay in London die erste Affordable Art Fair ins Leben. Damit schuf er die Grundlage für eine neue Messeform, die zu einer Erfolgsgeschichte wurde. Heute ist sein Unternehmen, Ramsay Fairs, eine der größten und erfolgreichsten Kunstmessefirmen weltweit und betreibt die Formate Affordable Art Fair, VOLTA Fairs und British Art Fair. Im Zentrum der Messen steht ein lebhaftes, offenes Kunsterlebnis ohne Schwellenängste.

Kunst für alle in der deutschen Hauptstadt

Nun kommt die Affordable Art Fair endlich auch nach Berlin: Vom 12. bis zum 14. April 2024 wird sie die Arena Berlin auf einer Fläche von 3.500qm bespielen. 50 Galerien aus 15 Ländern zeigen Werke zwischen 100 EUR und 10.000 EUR. Die eindrucksvolle Industriearchitektur der Arena Berlin gibt einen ersten Hinweis darauf, was Berliner Besucher*innen künftig auf der Affordable Art Fair erwarten dürfen: vielfältige, internationale Kunstwerke und eine entspannte Atmosphäre. Die internationale Kunstmesse will in der pulsierenden Hauptstadt Begeisterung für den unkomplizierten Kunstkauf auch für Einsteiger:innen wecken.

Präsentiert werden eine breite Palette talentierter Newcomer:innen sowie etablierter zeitgenössischer Künstler:innen mit spannenden Positionen aus den Bereichen Malerei, Plastik, Druck und Fotografie. Unter anderem sind die Berliner Galerien artnow Gallery und whitegrid gallery vertreten. Auch international renommierte Galerien wie T&B Gallery aus Südkorea, Eye Contemporary aus Hongkong oder Pigment Gallery aus Spanien stellen ihre Künstler:innen vor. Zu sehen sein werden unter anderem Arbeiten von Georg Baselitz sowie von internationalen Künstler:innen wie Aren Shahnazaryan aus Armenien, dem türkischen Künstler Niko Guido und Amalia Crişan aus Rumänien. (AAF)

Auktionen**Top-Zuschlag für „Korwar“****LEMPERTZ**

Mit sehr guten Zuschlägen und einer hohen Verkaufsquote eröffnete die Auktion für Kunst aus Afrika, dem Pazifikraum und den Amerikas das Auktionsjahr bei Lempertz. In der Repräsentanz in Brüssel übertraf das außergewöhnliche Korwar aus dem spektakulären Fund im Nachlass Blekkink die Erwartungen, ebenso wie zahlreiche weitere Lose der Auktion.



Lot 175 Korwar, Cenderawasih-Bucht, Indonesien Höhe 32 cm
Ergebnis € 42.000

Bild: LEMPERTZ

Das Interesse war im Vorfeld mit gutem Grund groß. Das Korwar, das am 31. Januar bei Lempertz in Brüssel aufgerufen wurde, war Teil einer außergewöhnlich gut dokumentierten Sammlung solcher Bildnisse, die sich im Nachlass von Henry Blekkink in Den Haag fand. Dieses Exemplar aus der Cenderawasih-Bucht erregte daher die Aufmerksamkeit zahlreicher Bieter. Schließlich wurde statt der erwarteten 15.000 Euro ein Ergebnis von € 52.900 (inkl. Aufgeld).

Besondere Anziehungskraft ging auch von einer Statue der Dogon (Los 18) aus, die sich unter anderem durch ihre stilistische Nähe zu den Arbeiten des „Master of Ogo“ auszeichnet. Weitergegeben wurde das auf 10.000 Euro geschätzte Stück erst für das Ergebnis von 20.000 Euro. (LZ)

Museen**Hamburger Hafen und Norddeutsche Küste****Alfred Ehrhardt & Rolf Tietgens,****Termin: 13.04. - 07.07.24**

Alfred Ehrhardt, Hamburger Hafen, 1930er Jahre, Silbergelatinepapier, 49 x 32,5 cm

Bild: Alfred Ehrhardt Stiftung

Rolf Tietgens (1911-1984) gilt als einer der bedeutenden Fotografen der 1930er Jahre, der hierzulande jedoch bisher nur wenigen bekannt ist. Sein Werk geriet in Vergessenheit, nachdem er, als homosexueller Künstler in Deutschland von Verfolgung bedroht, Ende 1938 nach New York emigrierte.

Da er nie nach Deutschland zurückkehrte, blieb sein Schaffen lange Zeit vergessen. Heute muss sein Buch *Der Hafen*, das 1939 im Zuge der 750. Jahrfestfeier des Hamburger Hafens im renommierten Heinrich Ellermann Verlag erschien, zu den besten Fotobüchern der 1930er Jahre gezählt werden.

Tietgens setzt souverän das Vokabular des „Neuen Sehens“ ein, um in einer persönlichen Sichtweise den Bildern eine symbolische Dimension zu verleihen. Der Hafen erscheint als facettenreicher, archaischer Ort, an dem der Mensch den Übergang von Wasser zu Land gestaltet hat. Der Schiffsverkehr und die mit ihm verbundene technischen Vorgänge sind dabei nur ein Teil eines komplexen Organismus, zu dem die Sphären von Architektur und Arbeit ebenso gehören wie die von Handel und nächtlichem Vergnügen.

Erstmals werden in dieser Doppelausstellung auch die Einzelbilder vom Hamburger Hafen von Alfred Ehrhardt (1901-1984) präsentiert. Ehrhardts Fotografien aus den 1930er Jahren fallen sachlicher aus. Sie erfassen den Hafen weniger als metaphorischen Raum, sondern als dynamischen Schauplatz des Industriezeitalters, der eine spezifisch maritime Technik hervorgebracht hat.

Die Poesie des Hafens und die ungeheure Vielfalt seiner stets wechselnden Bilder hat Fotografinnen und Fotografen schon immer angezogen. Über den dokumentarischen Wert ihrer Aufnahmen hinaus, wird im Werk beider Fotografen die überzeitliche Poesie der maritimen Welt erfahrbar. Thematische Überschneidungen und die gleichermaßen der Bildrhetorik der Avantgardefotografie verpflichteten Aufnahmen haben bereits die zeitgenössische Kritik dazu veranlasst, die Hamburger Fotografen Alfred Ehrhardt und Rolf Tietgens als ebenbürtige Kollegen zu beurteilen. (AES)

Kunstmessen

Ein Fixpunkt für Kunst

ART&ANTIQUE Residenz Salzburg

Die Messe für Kunst, Antiquitäten und Design gehört zum österlichen Salzburg wie die Palmbuschen, die Osterkrippen, die buntbemalten Eier und die legendären Osterfestspiele. Von 23.03. bis zum 01.04.24 sind Sammlerinnen und Sammler wieder zur ART&ANTIQUE Residenz Salzburg in die Festspielstadt eingeladen. Zum 47. Mal präsentieren Österreichs Top-Kunsthändlerinnen und Kunst-händler sowie hochkarätige internationale Ausstellerinnen und Aussteller in den fürsterzbischöflichen Räumlichkeiten der Residenz Salzburg ein sehenswertes Portfolio aus Bildender Kunst, Skulpturen, Design, Kunsthandwerk, Ikonen, Uhren, Schmuck, Volkskunst, Antiquitäten und Möbeln.

Salzburgs bedeutende Zahl an Galerien zeigt, dass Kunst einen hohen Stellenwert in der Musikstadt hat. Ein Osterspaziergang durch die frühlinghafte Mozartstadt mit ihren schmalen Gassen, kleinen Plätzen, versteckten Wegen, wunderschönen Parks und den einzigartigen Stadbergen, mit einem Zwischenstopp oder Ausklang in der Residenz Salzburg mit guter Kunst ist immer ein Vergnügen.

2024 steht im Zeichen mehrerer Jubiläen!

Für M.A.C. Hoffmann, den allseits bekannten Messe- und Eventveranstalter, ist 2024 ein ganz besonderes Jahr, denn es werden gleich mehrere Jubiläen gefeiert: 55 Jahre ART&ANTIQUE in der prachtvollen HOFBURG Vienna, 30 Jahre M.A.C. Hoffmann, 10 Jahre ART&ANTIQUE im Sommer in der Residenz Salzburg und 5 Jahre ART VIENNA, zuletzt in der stimmungsvollen Orangerie Schönbrunn.

„Unser Dank gilt unseren Partnerinnen und Partnern für das konstant gelebte Vertrauen und die wertschätzende Zusammenarbeit über viele Jahre. Gemeinschaftlich war es möglich zu wachsen und auch anspruchsvolle Jahre zu überstehen“, so Alexandra Graski-Hoffmann zum Jubiläumsjahr. (MAC)

Kunst-Welt

Drei auf einen Streich

Van Ham spendet drei gestohlene spätmittelalterliche Kunstwerke



(l.) Prophet aus dem Antwerpener Altar in Kleve. Pfarrkirche St. Mariä Himmelfahrt, Kreuzaltar, Antwerpen um 1540 | (r) Heiliger Nikodemus mit der Dornenkrone und Maria Magdalena. Aus dem Antwerpener Altar in St. Pankratius Bergheim-Paffendorf

Bild: Van Ham

Bei den Vorbereitungen der vergangenen Auktion im Kölner Auktionshaus Van Ham machten die Experten einen unerwarteten Sensationsfund. Dank der Zusammenarbeit mit verschiedenen Spezialisten wurden drei Altarskulpturen des 16. Jahrhunderts identifiziert, die Anfang der 1970er Jahre aus zwei Kirchen gestohlen wurden. Am 19.03.24 um 12 Uhr werden diese drei Werke als Schenkung von Van Ham an die Kirchengemeinden Bergheim-Paffendorf und Kleve überreicht. Nach mehr als 50 Jahren ihrer Entwendung können sie nun wieder in ihren ursprünglichen liturgischen Kontext zurückkehren.

Dank der Zusammenarbeit mit dem niederländischen Kunsthändler Erik Bijzet sowie dem Senior-Kurator für Skulpturen des Rijksmuseums Amsterdam, Professor Dr. Frits Scholten, erhielt Van Ham den Hinweis auf die Skulptur des Propheten, die ursprünglich aus dem Klever Kreuzaltar stammt. Parallel konnte Guido de Werd, Kunsthistoriker und ehemaliger Direktor Museum Kurhaus Kleve, zusammen mit dem Leiter der Restaurierungswerkstatt des Rheinischen Amtes für Denkmalpflege Brauweiler, Marc Peez, auch eine zweiteilige Skulpturengruppe mit dem Heiligen Nikodemus und Maria Magdalena als gestohlene Skulpturen identifizieren. Sie stammen aus derselben Einlieferung einer Erbgemeinschaft wie der Klever Prophet und waren ursprünglich Teil des kunsthistorisch bedeutenden Antwerpener Altars der Kirche St. Pankratius in Bergheim-Paffendorf.

Die Objekte wurden umgehend aus der Auktion zurückgezogen.

Auch wenn der Diebstahl vor über 50 Jahren inzwischen juristisch verjährt ist, sind diese Werke im regulären Kunstmarkt dennoch unverkäuflich. Um für alle Beteiligten ein glückliches Ende zu finden, hat Markus Eisenbeis, Geschäftsführer von Van Ham, der Erbgemeinschaft die drei unter Denkmalschutz stehenden Skulpturen abgekauft, so dass diese als Schenkung von Van Ham an die rechtmäßigen Eigentümer überreicht werden können. (VH)

Zum Hintergrund der Diebstähle

St. Mariä Himmelfahrt in Kleve: 1972 und 1973 wurden aus dem bedeutenden Antwerpener Kreuzaltar der Pfarrkirche St. Mariä Himmelfahrt in Kleve zwei Prophetenfiguren gestohlen. Es handelte sich bei den expressiv ausgearbeiteten Gestalten in der kostbaren Tracht der Zeit um Meisterwerke der Antwerpener Schnitzkunst. Vor einigen Jahren wurde bereits eine Prophetenfigur wiederentdeckt: Im Februar 2016 warf ein Unbekannter zwei Koffer über die Kirchenmauer des Klosters Maria Laach. Darin befanden sich elf Altarskulpturen, die Ende der 1960er und Anfang der 1970er Jahre aus Kirchen in Kempen, Rheinberg, Kleve, Geilenkirchen-Süggerath, Jülich-Mersch, Linnich und Münstermaifeld gestohlen wurden. Darunter auch einer der beiden aus Kleve entwendeten Propheten. Die Bundeskriminalpolizei gab damals die Skulpturen wieder an die Eigentümer zurück.

St. Pankratius in Bergheim-Paffendorf: 1971 wurden aus dem meisterhaften Antwerpener Altar in der katholischen Pfarrkirche St. Pankratius in Bergheim-Paffendorf vier Figuren gestohlen. Der bedeutende Altar, der sich ursprünglich im Essener Münster befand, thematisiert die Jugend und das Leiden Jesu. Eine Figur wurde auf einem Flohmarkt wiedergefunden und befindet sich inzwischen wieder an Ort und Stelle. Die drei anderen Figuren wurden nach Fotografien nachgeschnitzt, vergoldet und eingefügt.

Fortsetzung von Seite 3

Kunst-Welt

Kunst ist so viel mehr als der Besitz von physischen Objekten

Art Basel und UBS Global Art Market Report 2024

Die Online-Verkäufe im Händlermarkt, einschließlich der direkt und über Dritte getätigten Verkäufe, machten 2023 23% aller Händlerverkäufe aus, ein Anstieg um 7% im Vergleich zum Vorjahr und auf dem gleichen Niveau wie 2021. Das größte Wachstum verzeichneten die handler-eigenen Online-Kanäle und Websites, auf die 20% im Jahr 2023 entfielen, gegenüber 12% im Jahr 2022.

NFTs: Nach dem Höchststand von 2,9 Mrd. USD im Jahr 2021 setzte sich der Abwärtstrend bei den Umsätzen mit kunstbezogenen NFTs außerhalb des Kunstmarktes 2023 fort. Die Umsätze mit kunstbezogenen NFT auf NFT-Plattformen sanken 2023 auf 1,2 Mrd. USD, was einem Rückgang von 51% gegenüber dem Vorjahr entspricht, aber immer noch mehr als das 60-fache des Marktvolumens im Jahr 2020 beträgt.

Paul Donovan, Chefvolkswirt bei UBS Global Wealth Management: Der Kunstmarkt beweist weiterhin seine Widerstandsfähigkeit. Zusammen mit der Stärke der Finanzmärkte, dem erwarteten Rückgang der Zinssätze und der nachlassenden Inflation gibt dies Anlass zur Hoffnung für 2024. Wir beobachten auf dem Luxusmarkt eine Verschiebung weg vom Kauf von Gütern hin zu mehr Ausgaben für "Spaß haben" - Freizeitreisen, Unterhaltung und Geselligkeit. Kunst ist so viel mehr als der Besitz von physischen Objekten - und die mit dem Sammeln verbundenen Ereignisse, Erfahrungen und sozialen Netzwerke sollten den Sektor unterstützen.

Ausblick: Mit Blick auf das Jahr 2024 erwarten 36% der Händler einen Umsatzanstieg, während 48% mit einem gleichbleibenden Umsatz und 16% mit einem Rückgang rechnen. Im Vergleich zu Ende 2022, als sich die kleinsten Händler



Paul Donovan, Chefvolkswirt bei UBS Global Wealth Management

Bild: MCH Group, Art Basel

am optimistischsten äußerten, waren 2023 die größten Händler am hoffnungsvollsten: 54% erwarteten einen Anstieg. Die Auswirkungen der politischen und wirtschaftlichen Ungewissheit wurden von den meisten Händlern als größte Herausforderung eingestuft, gefolgt von der Pflege der Beziehungen zu bestehenden Kunden - eine Priorität, die seit 2020 immer wieder genannt wird. Die Kosten für Reisen zu und die Teilnahme an Kunstmessen wurden als drittgrößte Herausforderung genannt. Während die Aufrechterhaltung bestehender Beziehungen für die Händler in den Jahren 2023 und 2024 ein Hauptanliegen war, wiesen sie auch auf die längerfristige Bedeutung einer Ausweitung ihrer geografischen Präsenz hin, um neue Sammler zu erreichen. Im Auktionssektor war der Optimismus für 2024 relativ groß: 38% der befragten mittelgroßen Auktionshäuser erwarteten eine Verbesserung der Umsätze, während nur ein kleiner Teil (4%) einen Rückgang der eigenen Umsätze vorhersagte - ein deutlicher Rückgang gegenüber 24% im Jahr 2022.

Adrian Zuercher, Leiter Globale Vermögensallokation, UBS Global Wealth Management CIO: Im Zuge der Lockerung der COVID-19-Beschränkungen ist der Kunstmarkt in China um 9% gestiegen. Dies folgt einem ähnlichen Muster wie die Reaktion, die wir 2022 in anderen Märkten weltweit beobachtet haben, die zunächst einen postpandemischen Boom verzeichneten, gefolgt von Berichten über langsamere Verkäufe und eine moderatere Zunahme. Wie in anderen Regionen hat auch die Luxusindustrie in Asien eine Verschiebung der Ausgaben für Unterhaltung und Erlebnisse erlebt. Aus einer breiteren wirtschaftlichen Perspektive wird für 2024 ein Wachstum in Asien prognostiziert, das durch eine Lockerung der Politik und eine moderate Expansion der regionalen Exporte vorangetrieben wird. (AB)

Bitte klicken Sie hier, um kostenlos auf den Art Basel und UBS Global Art Market Report 2024 zuzugreifen.

Link: <https://theartmarket.art-basel.com/>

Museen

Roni Horn.
Give me Paradox or Give Me Death

Museum Ludwig

Give Me Paradox or Give Me Death ist eine umfangreiche Einzelausstellung der einflussreichen US-amerikanischen Künstlerin Roni Horn mit über einhundert Werken, die von den Anfängen ihrer künstlerischen Tätigkeit bis heute reichen.

Das Œuvre von Roni Horn umfasst Skulptur, Fotografie, Zeichnung und Künstlerbücher. Der Titel der Ausstellung geht auf Patrick Henry, einen herausragenden Vertreter der amerikanischen Unabhängigkeitsbewegung im 18. Jahrhundert, zurück, der eine Rede mit den berühmten Worten beendete: „Gebt mir Freiheit oder den Tod!“ Indem sie „Freiheit“ durch „Paradox“ ersetzt, verweist die Künstlerin auf ihre Vorliebe für die Kopplung zwei einander widersprechender Aussagen. Dieser für ihr Werk zentrale Aspekt findet auch Niederschlag in ihrer Verwendung von Dopplungen und Paaren.

Am Eingang zur Ausstellung werden die Besucher*innen von This is Me, This is You (1997–2000) begrüßt. Auf zwei einander gegenüberliegenden Wänden werden jeweils acht- undvierzig gerahmte Fotografien präsentiert, die die Nichte der Künstlerin in ihrer Jugend zeigen. Die Porträts wurden im Verlauf von zwei Jahren aufgenommen. Jedes Foto hat ein Pendant auf der gegenüberliegenden Wand, dass sich nur durch minimale, in Bruchteilen von Sekunden aufgetretene Veränderungen unterscheidet. 1989 erläuterte Horn in einem Interview: „Die Paarform verweigert sich durch die Bedingung, doppelt zu sein, aktiv der Möglichkeit, als ein Ding an sich erfahren zu werden.“

Einsatz von Doppelungen und Paaren trägt auch Horns Überzeugung Rechnung, dass Identität fließend sei. (ML)

Kurator:

Yilmaz Dziewior

Kuratorische Assistenz:

Kerstin Renerig, Leonore Spemann

Ausstellungen

Menschenbilder
in Keramik

SEE. ME. NOW. - Stephanie Marie Roos



Stephanie Marie Roos, Aus der Serie Japan Diary Tokyo, 2023, Steinzeug, Unterglasurfarbe, Glasur Glanzplatin, Strasssteine

Bild: Stephanie Marie Roos

Stephanie Marie Roos erzählt Geschichten – vom Menschen als kulturellem, sozialem Wesen, das sich durch Kleidung, Accessoires, Gestik und Mimik definiert und sich der Welt präsentiert. Ihre keramischen Menschenbilder versteht sie als ein „Kaleidoskop für Betrachtungen und Assoziationen“. Die Themen, zeitgenössisch im besten Sinne, sind der Weltpolitik sowie der vielfältigen Alltags- und Popkultur entnommen. Vor allem aber klingen hinter der äußeren Erscheinung immer wieder existentielle Fragen und Emotionen an.

Die Figuren von Stephanie Marie Roos sind ambivalent: Sie scheinen stark und fragil, selbst- und fremdbestimmt zugleich, oft zweifelnd und auf der Suche nach der eigenen Identität und ihrer individuellen Rolle in der Gesellschaft. Den Eindruck innerer Verletzlichkeit unterstreicht die Keramikünstlerin nicht zuletzt durch die besondere Verarbeitung des Materials Ton.

Nur selten verwendet sie Glasuren für die hohl und dünnwandig aufgebauten Figuren. Farben bringt sie akzentuiert im ungebrannten Zustand als Engobe auf. Die Spuren des Werkprozesses, die Sichtbarkeit von Material und Textur sind für Roos gestalterisch wie inhaltlich bedeutsam: Unter der rauen Oberfläche legen sie die Fragilität der Figuren offen, die dem Gegenüber dadurch merkwürdig nah zu sein scheinen, um sich gleichzeitig wieder zu entziehen. Stephanie Marie Roos entwirft ein Panoptikum der menschlichen und gesellschaftlichen Vielfalt.

Verbunden mit einer deutlichen Botschaft: SEE. ME. NOW.

Stephanie Marie Roos, geb. 1971 in Albstadt. Studium der Kunstpädagogik, Ausbildung zur Grafik-Designerin. Seit 2012 freischaffende Künstlerin. Seit 2018 Mitglied der IAC (International Academy of Ceramics).

Auszeichnungen auf internationalen und nationalen Wettbewerben. Lebt und arbeitet in Achern. (SGN)



Stephanie Marie Roos, (li.) Echo, 2020, Steinzeug Glanzgold (re.) Narziss, 2020, Steinzeug Glasur Glanzplatin

Bild: Stephanie Marie Roos

Kunst-Welt

Kunstsammlung Universtät Göttingen erwirbt Stilleben

Ein außergewöhnliches niederländisches Stilleben aus dem 17. Jahrhundert, das der Göttinger Naturforscher Johann Friedrich Blumenbach (1752–1840) einst für seine Sammlung erworben hat, kehrt nach einhundertjähriger Abwesenheit in die Universitäts-sammlung zurück. Die Kulturstiftung der Länder fördert den Ankauf mit 24.000 Euro.

Dazu Prof. Dr. Markus Hilgert, Generalsekretär der Kulturstiftung der Länder: „Das ‚Stilleben mit Paradiesvogel, Muscheln, Uhr und Porträtmedaillon‘ ist vor allem in wissen-schafts- und sammlungs-geschichtlicher Hinsicht für die Universität Göttingen von großer Bedeutung.

Ich freue mich, dass es mit-hilfe der Förderung durch die Kulturstiftung der Länder in die Sammlung zurückkehrt, wo es künftig im interdisziplinären Universitätsmuseum ‚Forum Wissen‘ einer breiten Öffentlichkeit vermittelt werden kann und der Forschung – insbesondere zu seinem Vorbesitzer Blumenbach – zur Verfügung steht.“ (KSdL)

N. Steenwijk: Stilleben mit Paradiesvogel, Muscheln, Uhr und Porträtmedaillon; 17. Jahrhundert

Bild: Universität Göttingen



Anzeige

ARTe
Kunstmesse
Stuttgart

05.-07. April
Phoenixhalle

arte-kunstmesse.de/stuttgart

Ausstellungen

Erwartungen
weit über-
troffen

Hamburger Kunsthalle



Caspar David Friedrich (1774–1840)
Mondaufgang am Meer, 1822
Öl auf Leinwand, 55 x 71 cm Staatliche
Museen zu Berlin, Alte Nationalgalerie
© bpk / Nationalgalerie, SMB /
Jörg P. Anders

Das großartige Interesse führt bereits vier Wochen vor dem Ende der Laufzeit zum Ausverkauf der Jubiläumsschau: Es gibt ab sofort keine Tickets mehr. Bereits vier Wochen vor dem letzten Besuchstag, dem 1. April 2024, ist klar: die große Jubiläumsschau CASPAR DAVID FRIEDRICH.

Kunst für eine neue Zeit hat eine so starke Anziehungskraft ausgelöst, dass sie am Ende über 300.000 Besucher:innen zählen wird. Der riesige Erfolg bestätigt die anhaltend hohe Faszination, die Friedrichs Werke auslösen, und welche besondere Anschlussfähigkeit sie in der Gegenwart haben.

Ab sofort gibt es keine Tickets mehr. Glücklicherweise können sich all jene Interessierte schätzen, die frühzeitig ein Ticket erworben haben, damit schon in der Schau waren oder noch kommen werden. Die Kunsthalle hatte bereits knapp sechs Wochen nach der Eröffnung die große Nachfrage verkündet und eine Vorabbuchung für den Wunschbesuch empfohlen.

Die Ausstellung eröffnete am 13.12.23 mit Grußworten von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier und einem Livestream, der die Teilnahme für alle ermöglichte. Der erste offizielle Besuchstag war der 15.12.23. (HKH)

Ausstellungen

Bernard Schultze „Farbdimensionen“

Van Ham



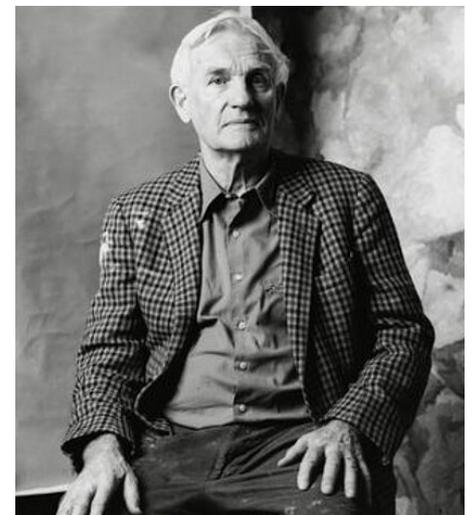
(Ausschnitt) Bernard Schultze „Zug der Masken-Tiere“ | 2000

Bild: Van Ham

Vom 09.04. – 20.04.24 präsentiert Van Ham Art Estate die Ausstellung „Bernard Schultze. Farbdimensionen“, kuratiert von Direktorin Dr. Renate Goldmann. Gezeigt werden rund 20 großformatige Gemälde aus dem Spätwerk, flankiert von Plastiken und Reliefs des Informel-Künstlers, der von 1968 bis zu seinem Tod 2005 in Köln lebte und eine feste Größe im kulturellen Leben der Stadt war. Die Ausstellung bildet den diesjährigen Rahmen für die Verleihung des ART-Kuratorenpreises bei Van Ham. Die Vernissage mit einer Einführung von Kay Heymer, Kurator am MKM Museum Küppersmühle für Moderne Kunst Duisburg, findet am Dienstag, dem 9. April 2024 um 18 Uhr in den Räumen von Van Ham Kunstauktionen statt. Van Ham Art Estate betreut seit 2018 im Auftrag des Essener Folkwang-Museumsvereins dessen Teilnachlass von Bernard Schultze sowie seiner Frau URSULA.

1952 schreibt Bernard Schultze mit den Malern Karl Otto Götz, Heinz Kreutz und Otto Greis in der Frankfurter „Zimmerecke“ von Klaus Franck Kunstgeschichte. Die als „Neuexpressionisten“ angetretenen jungen Künstler werden als „Quadriga“ bekannt und legen den Grundstein für die Entwicklung des Informel in Deutschland. Isolde Pechs Dokumentation „Quadriga“ ist neben einer weiteren Dokumentation über Bernard Schultze und Karl Otto Götz Teil der Ausstellungspräsentation und beleuchtet die besondere Rolle des späteren

Wahlkölners im Kontext des Informel. Schultzes malerisches Œuvre seit den 1980er Jahren wird beherrscht von großen, teils monumentalen Formaten, in denen er trotz völligem Verzicht auf konventionelle Perspektive (innere) Landschaften von überwältigender Suggestionskraft erzeugt.



Bernard Schultze

Bild: Holger Winkler

„Das große Format“ als ein bis zu seinem Tod im Jahr 2005 bestimmend bleibendes Thema ist bereits 1994 Titel einer internationalen Retrospektive mit Stationen in Köln, Bologna, Budapest und Antwerpen. In der von Van Ham Art Estate präsentierten Auswahl großformatiger Werke der 1990er und 2000er Jahre lässt sich dieses ganz spezielle Raumerlebnis des Spätwerks eindrucksvoll erleben. (VH)

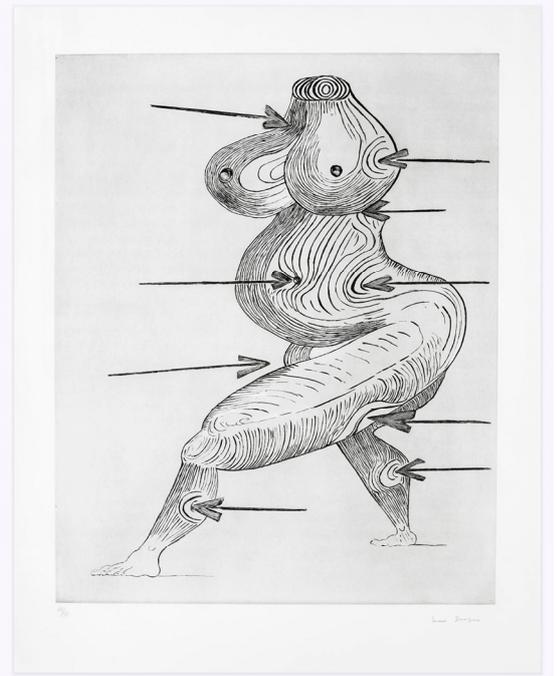
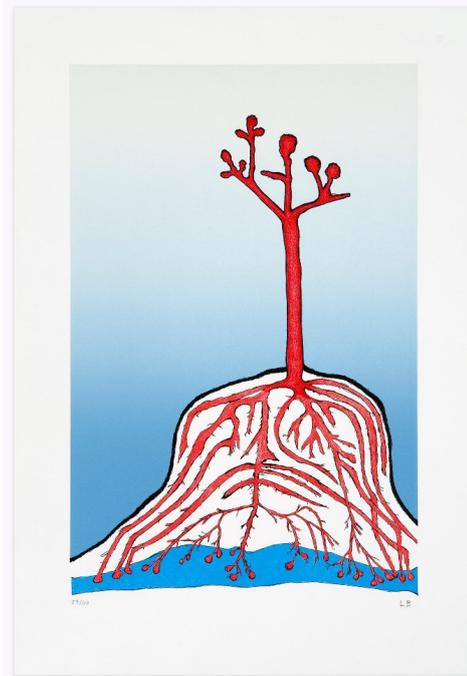
Galleries

**LOUISE BOURGEOIS -
"I DO, I UNDO, I REDO"**

GALERIE LELONG & CO, 14 March – 30 April 2024

Louise Bourgeois (1911-2010) used to say "painting doesn't exist for me". She has nevertheless always been strongly attached to the engraved or drawn image, recording in her diaries the visual ideas that appeared to her and which, in her own words, she caught like flies in flight.

Woven together with numerous autobiographical elements, her work bears witness to a close relationship between memory and recollection that wavers, fades and stretches thin. Like her sculptures, with their shapeless, organic materials, her engraved work explores the ambiguity of the forms issuing from her fantasy-laced memories. This interplay of back and forth, conducive to the engraver's art, is particularly evident in her "Sainte Sébastienne", a feminine reinterpretation of the figure of the famous martyr pierced by arrows. In 1990, Bourgeois began the first



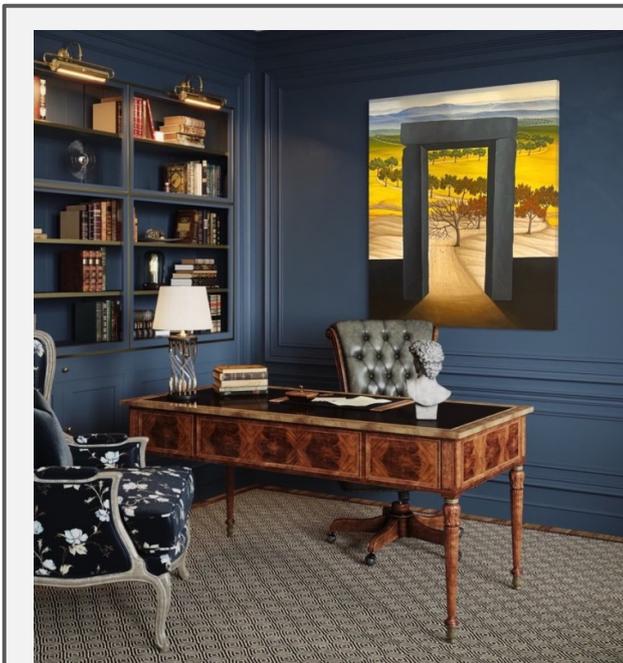
(l.) *Ainu tree*, 2000, Lithograph, Edition of 100, 74 x 51 cm (29 1/8 x 20 1/8 in)
(r.) *„Sainte Sébastienne“*, 1992, Etching, Edition of 50, 120,6 x 94 cm (47 2/4 x 37 1/16 in)

Image: © Louise Bourgeois / Courtesy Galerie Lelong & Co.

version and would return to it several times, cropping the image, even using photocopy-

ing to develop her composition and/or transfer it to a copper plate. (GL)

Advertisement



**Original
Oil Paintings Directly
from the Artist!**

Online Shop
Free delivery in EU!

Natura mystica
Siegbert Hahn
www.natura-mystica.eu

Museums

Isaac Julien:
"What Freedom Is To Me"**BONNEFANTEN Museum, Maastricht (NL)**

Bonnefanten is proud to present the first large scale retrospective in the Netherlands of the work of internationally celebrated video and film art pioneer Isaac Julien (b. 1960, London). Isaac Julien is one of today's leading artists, internationally renowned for his compelling lyrical films and video art installations. He currently holds fifth place on the ArtReview Power 100 list of most influential artists in the contemporary art world. This ambitious solo show spanning 40 years will trace the development of Julien's groundbreaking film and video work from the 1980s to the present day. From his earliest work, *Who Killed Colin Roach?* (1983), to his latest film installation, the stunning *Once Again...(Statues Never Die)* (2022), Julien constantly pushes the boundaries of film-making as an art form. His work is the product of a career that is as experimental and politically charged today as it was forty years ago.

What Freedom Is To Me will feature a selection of Julien's most important work, from his trailblazing early films and captivating videos to the kaleidoscopic sculptural installations comprising several screens for which he is known today. Together, they show how Julien breaks down the barriers between artistic disciplines using film, dance, photography, music, theatre, painting and sculpture.

Filmmaker, artist and pioneer

Having graduated from St. Martin's School of Art in London with a Bachelor's degree in Fine Art Film in 1984, Julien completed his studies in 1989 at Les Entrepreneurs de l'Audiovisuel Européen in Brussels. He made his first film installation, *Who Killed Colin Roach?*, in 1983. It instantly made him an artist of national importance. The film will also feature in the retrospective.



Isaac Julien, Pas de Deux with Roses (Looking for Langston Vintage Series), 1989/2016 Ilford classic silver gelatin fine art paper, mounted on aluminum, framed: 58.1 x 74.5 cm.

Image: © Isaac Julien. Courtesy the artist, Galerie Ron Mandos and Victoria Miro

Julien's artistic practice now spans four decades, and encompasses dozens of world-famous installations. He is also a distinguished professor at the prestigious University of California, Santa Cruz, where he and his life partner and curator Mark Nash founded the Moving Image Lab for exceptionally talented young artists, curators and researchers.

Social justice

Isaac Julien is a pioneer of video and installation art. He explores the potential of the medium in order to challenge and expand traditional views of history, space and time. Julien moves between various types of social engagement in the subjects he addresses. Social justice is a constant focus of attention in his films, and for over 40 years he has been committed to cultural activism, the politics and poetics of image, and the moral and social influence of picture-making. His large-scale installations, projected across several screens, explore how people have moved between different continents, times and spaces.

Julien's first film, *Who Killed Colin Roach?* (1983), was made in response to the death of a young man at the entrance to a police station. His key work *Looking for Langston* (1989) is a lyrical exploration of the private world of American poet, social activist, columnist, novelist and playwright Langston Hughes (1902-1967) and his fellow Black artists and writers of the Harlem Renaissance in the 1920s. *Western Union: Small Boats* (2007) is an example of Julien's groundbreaking installations on three screens. Here, dance and body movement are used to portray people's journeys across borders. In his most recent work, *Once Again...(Statues Never Die)* (2022), he explores the relationship between Dr. Albert C. Barnes and famous philosopher and cultural critic Alain Locke. Barnes was an early American collector of African material culture, and Locke is known as the "Father of the Harlem Renaissance".

The exhibition is organised by Tate Britain, London in collaboration with Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf and Bonnefanten. (BFM)

Galleries

Welcoming William Kentridge to Hauser & Wirth



© William Kentridge. All Rights Reserved, DACS 2024. Courtesy the artist, Goodman Gallery and Hauser & Wirth

Image: Norbert Miguletz

In collaboration with Goodman Gallery and Galleria Lia Rumma

We are proud to announce representation of artist William Kentridge in collaboration with Goodman Gallery and Galleria Lia Rumma. For more than 40 years, Kentridge has developed a powerfully original interdisciplinary practice that transcends established hierarchies and boundaries between mediums, unfurling a protean body of work encompassing drawing, sculpture, printmaking and film, as well as theater and opera productions. Kentridge will open an exhibition at our New York gallery in 2025. Born in 1955 in Johannesburg, South Africa, where he currently lives and works, Kentridge grew up under the pall of apartheid. His practice has parsed and questioned the historical record - responding to the past as it ineluctably shapes the present - and created a world within his art that both mirrors and shadows the inequities and absurdities of our own. By employing varied mediums, Kentridge seeks to construct meaning through the use of historical resources, including maps, language

and everyday imagery, while always maintaining a space for contradiction and uncertainty.

'It is a true honor that William Kentridge has decided to join our gallery,'

Iwan Wirth, President

'William's virtuosity as an artist, thinker, polymath and mentor of others sets him apart as a creative luminary of our time. Through the diversity, courage and sheer power of his work, he interweaves themes that are both universal and personal to lead us through the mazes of politics, mythology, literature and art history.

In this way, William has created something simultaneously epic and ephemeral with his art, always finding new approaches to expressing the most challenging ideas. We are also profoundly inspired by the spirit of collaboration so deeply embedded within his process.' (HW)

Galleries

SUPER POWER DESIGN

CID GRAND HORNU, HORNU, BELGIUM



Francesca Lanzavecchia and Hunn Wai, *Metamorfoosi Vegetali*

Image: © Davide Farabegoli

Can design turn us into superheroes?

Ever faster, stronger, more beautiful, more intelligent, the cult of individual performance has taken hold in a technological society where the body seems increasingly to be seen as an improvable tool. As a species, humans have always adapted to their environment, but the demands on their performance are increasingly sophisticated and rapidly changing.

In the contemporary technological and digital world, design is a tool for thinking and creating about improving our physical, intellectual and emotional capabilities. The application of design in fields such as sporting performance, prosthetics and healthcare are concrete manifestations of a desire to break biological boundaries using technology.

But this involvement raises a series of medical, ethical, social and philosophical questions. Indeed, such desire to go beyond one's biological limits is part of a cultural and social context and reflects a way of making society that it is important to question. (CID)

OPENING TIMES

Every day from 10 am until 6 pm, except Mondays.

Galleries**Richard Serra
Casablanca****Galerie Lelong, Paris**

Since the 1980s, Galerie Lelong has regularly presented Richard Serra's etchings in its Paris space, building up a remarkable body of work over the years.

Casablanca (2022) is a suite of six graphic works produced in close collaboration with master printer Xavier Fumat at the Gemini G.E.L. workshop in Los Angeles. These prints are spectacular in their size and sculptural quality, which can only be appreciated by seeing them in person. The artist and the workshop have pushed the limits of what a large, thick sheet of paper, almost entirely covered in black matter, can bear. Playing with the idea of weight and balance on paper, these monumental etchings are presented in a frame designed by the artist, without glass or plexiglass; the first five of them measure 153 x 168 cm (roughly 5' x 6'), and the sixth 183 x 213 cm (roughly 6' x 7').

More than their size, it is their exceptional material that impresses and even fascinates. Highly textured, made with a mixture of hand-applied oil-based ink, etching ink and silica, they are, from a sculptor's perspective, another facet of the *outré* ("beyond black") experiment conducted by the painter Pierre Soulages.

Serra began work on this project in early 2020, just before the first pandemic-induced lockdown, which seriously disrupted the workshop's activity. As the work was carried out intermittently, the trial prints were sent back and forth to the artist in New York until the final proof of each print was signed. Obtaining the quantities of ink and paper required for the project presented its own challenges. Consequently, from start to finish, this project took almost three years to complete. Here it is, shown in Paris for the first time.

Richard Serra (born 1939 in San Francisco) is one of the most important sculptors of the 21st century. He has exhibited in major museums and created site-specific works for public and private spaces around the world. (GL)

Auctions**Christie's Post-War
and Contemporary Art
Day Sale Achieved
€ 16,9 Million**

Keith Haring, *Untitled* (1984, price realised: £945,000)

Image: Christie's

Christie's Post-War and Contemporary Art Day Sale achieved a total of £14,541,660 / \$18,598,783 / €16,984,659, with strong sell-through rates of 91% by value and 85% by lot. The running total for the 20/21 March season to date is £228,105,716 / \$290,567,097 / €266,034,105.

Testament to the strength of London as an international sale platform, Keith Haring's *Untitled* sold for £945,000 while Alex Katz's *Sophie* realised £604,800.

British artists performed well in the London saleroom, mirroring the successes of the 20th / 21st Century: London Evening Sale. Louise Giovannelli's *Ether* opened the auction, setting a new world auction record for the artist (£85,680) and Annie Morris' *Stack 9, Copper Blue* also achieved a new record price for the artist's work (£327,600), with Andrew Cranston's *Salad Days* equalling the world auction record for the artist (£63,000).

David Hockney's rare early sculpture *Ceramic Cat* sold for £119,700 against an estimate of £15,000-20,000, while Daisy Dodd-Noble's *Forest and Water at Sunset* sold to an online bidder for £35,280 (estimate: £10,000-15,000).

In Women's History Month, the appeal of female artists was evidenced with strong results across the sale. Evelyn Nicodemus' *Kvinnan (Woman)* set a new world auction record for the artist (£44,100) and Emma McIntyre's *If there is light that has weight* sold for £100,800 against

an estimate of £15,000-20,000, marking the first time the artist's work has appeared in a live auction.

Above estimate prices were also achieved for Etel Adnan's *Untitled* (£157,500, estimate: £60,000-80,000), Ewa Juszkiewicz's *Untitled* (after Elisabeth-Louise Vigée-Le Brun) (£378,000, estimate: £180,000-250,000), Yayoi Kusama's *Butterflies* (£516,600, estimate: £250,000-350,000) and Elizabeth Peyton's *Marcello* (£176,400, estimate: £50,000-70,000).

Further pieces from the visionary, private collection of work by Alighiero Boetti were offered, highlighted by *ABEEGHIIILOORTT* (£100,800) and *Ammazzare il tempo (Killing Time)* (£75,600). The total for the 10 Boetti works is £2,591,820. Successes for Italian modern masters continued with Salvo's *San Nicola Arcella*, which sold for £378,000 (estimate: £80,000-120,000). (Chr)

Museums

EXPO Rodin.

A modern Renaissance

Museum of Fine Arts of Mons, 13th April to 18th August 2024

From 13th April to 18th Aug. 2024, the Museum of Fine Arts of Mons presents a brand new exhibition dedicated to French sculptor Auguste Rodin on the occasion of its reopening.

As part of its policy of staging high-quality international exhibitions - as demonstrated by the exhibitions Vincent Van Gogh (2015), Niki de Saint-Phalle (2018), Roy Lichtenstein (2020), Fernando Botero (2021) and Joan Miró (2022) - the Museum of Fine Arts of Mons is devoting a new exhibition to French sculptor Auguste Rodin (1840-1917), on which the museum worked for more than three years.

The exhibition is curated by Antoinette Le Normand-Romain, honorary director of the Institut National d'Histoire de l'Art and specialising in the artist, and art historian Christina Buley-Urbe, specialised in his drawings, who have worked together for many years.

Why Rodin in Mons? The sculptor spent six years in Belgium during an important period in his life in which he fully absorbed his status as an artist. L'Âge d'Airain is the emblem of this and The Thinker, which the sculptor presented in Brussels in 1899, the modern icon - two works that will be shown in the exhibition.

The thread running through the exhibition is Rodin's handling of the body throughout his career, his take on the Renaissance, crystallised during his long stay in Belgium, and the invention of a new style in the shadow of works from antiquity. Rodin's works are echoed at the Sainte Waudru Collegiate (la collégiale Sainte-Waudru) in Mons by the sculptures of Jacques Du Broeucq, one of the most important artists of the High Renaissance in the Southern Netherlands, whose



Auguste Rodin, *L'âge d'Airain*, 1877, Bronze, cast by Alexis Rudier, before 1952, 189 cm high, N.Mba 6052, Musée des Beaux-Arts Jules Chéret, Nice

Image: © Ville de Nice

works are preserved at this sacred site. The exhibition also takes a bold step towards contemporary sculpture, represented by one of today's most important Belgian artists, Berlinde de Bruyckere, and her take on Rodin.

The exhibition at the museum features nearly 200 works from public and private collections, including many of Rodin's masterpieces, sculptures in marble, in plaster and in bronze, watercolours and engravings, some of which are being shown for the first time. The exhibition has exceptional loans from leading museums in Europe, including the Royal Museums in Brussels, the Orsay, Louvre and Decorative Arts museums, the Petit Palais and Rodin Museum in Paris, and the Victoria and Albert Museum in London.

On this occasion, the Museum of Fine Arts of Mons is moving the famous bronze monument of The Burghers of Calais from the Royal Mariemont Museum to the heart of the city to be displayed in the Mayor's Garden (Jardin du Mateur) behind Mons Town Hall: a historic event.

After a renovation of more than a year, a brand new museum site consisting of three entities is opened in the heart of Mons' city centre: the Garden, which combines a collection of stonemasons with a cosy space, the House, dedicated to the history of Mons through the City's collections, and the Museum of Fine Arts of Mons. (MFAM)

Museum of Fine Arts of Mons
8 rue Neuve, 7000 Mons
bam.mons.be

Museums

Matthew Wong | Vincent van Gogh:
"Painting as a Last Resort"

Van Gogh Museum



Matthew Wong, *Unknown Pleasures*, 2019, Museum of Modern Art, New York
© 2023 Matthew Wong Foundation / c/o Pictoright Amsterdam, 2023, Digital Image via MoMA

The exhibition Matthew Wong | Vincent van Gogh: Painting as a Last Resort opens at the Van Gogh Museum on 1 March. This retrospective shows the colourful and expressive work of Matthew Wong (1984-2019) alongside that of one of his most significant sources of inspiration.

The exhibition explores the work of Matthew Wong and his undeniable artistic and personal connection with Vincent van Gogh. Wong rapidly developed a highly personal style with exuberant, mystical paintings and drawings, which are acclaimed throughout the world. This is the first large overview of his work in Europe.

Who is Matthew Wong?

Matthew Wong was born in Toronto, and moved between Canada and Hong Kong throughout his life. After a range of study programmes, internships and jobs, he taught himself to be a painter. Painting was his ultimate attempt to find meaning and

recognition in life. Earlier avenues all came to nothing, which is why he called painting his 'last resort'. Wong absorbed a tremendous amount of art history, primarily online, on his way to finding his own style and place as a painter and draughtsman.

He had a lifelong struggle with depression, autism and Tourette's syndrome, and had trouble connecting with other people.

This also affected his artistic endeavours. It was only on social media that he found a community of like-minded people, from whom he learned a great deal about life as an artist, and with whom he could share his perspectives on art.

Wong channelled his online inspiration into traditional art forms: oil on canvas and ink on paper. He investigated personal subjects in his imaginary landscapes, which are full of depth and melancholy. Wong leaves behind a highly individual and emotionally charged oeuvre, for which he was acclaimed in the last years of his life. In 2019, *The New York Times* lauded him as 'one of the most talented painters of his generation'.

Inspired by Van Gogh

Matthew Wong was inspired by many artists, and combined examples from both European-American and Chinese art history in an original way. Vincent van Gogh's influence on Wong is unmistakable in his expressive use of colour, the thickly-applied paint, and the personal themes. However, his connection with Van Gogh is more than artistic. 'I see myself in him. The impossibility of belonging in this world', said Wong in 2018.

How Wong found his calling in painting shares striking similarities with Van Gogh's story.

Both artists made their first work at the age of 27. And both Wong and Van Gogh struggled with their mental health, resulting in their tragic, untimely deaths. (VGM)



Photo: Matthew Wong (© 2023 Matthew Wong Foundation)

Galleries

Santiago Sierra – Videoart at Midnight #139

KOW, Berlin

Santiago Sierra's oeuvre stands out from the art history of the past 30 years like a massive black monolith. The Spaniard, who was born in 1966 and also lived in Latin America, knows like no other how to use the established forms and rules of contemporary art to give the violence and injustice of Western modernity a face – a face that is our own.

The formal language of minimalism, in its distanced, cool way, is particularly suited to being short-circuited with the abstract economic and institutional apparatuses that bind people into the dehumanized conditions of production, migration, (self-)exploitation, and stigmatization. Those conditions, in other words, that guarantee the privileges of

most of the viewers to whom Sierra's work addresses itself in the art world. Not everyone likes that. Sierra is the living shadow in the repressed bad conscience of power and money, with which people rule over people. His work has been honored institutionally many times, and in 2003 he represented Spain at the Venice Biennale. (KOW)

Advertisement

Art for your Office

Embellish the hours at work in your office with original oil paintings directly from the artist Siegbert Hahn. Your customers will feel comfortable in the stylish ambience and marvel at your taste in art. Leave a good impression! Your professional environment is characterised by professionalism and performance. In your office you embody competence and reliability towards your customers. Impress in the working life alongside your professional skills with a stylish furnishing of your office space. The best way to decorate a large empty wall is with an impressive oil painting in XL format.



Online Shop
Free delivery in EU!

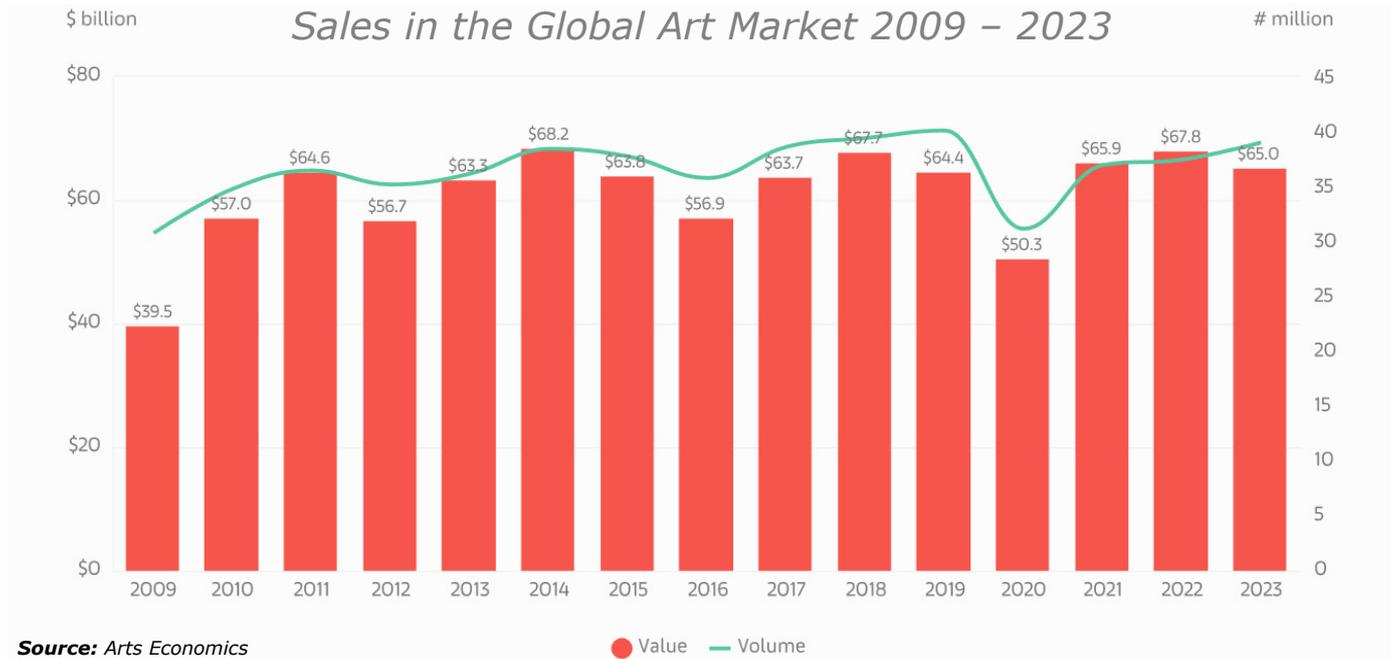
Unique art works

www.natura-mystica.eu

Art World

The Global Art Market has Once Again Demonstrated its Resilience

5 Insights from The Art Market 2024



The global art market has once again shown its resilience in the face of high interest rates, inflation, and political instability. While the top end of the market slowed in 2023, transaction volumes increased, and online sales continued to thrive.

What factors have driven these changes? Is the pandemic still making an impact?

The Art Market 2024, published by Art Basel and UBS provides a comprehensive macro-economic analysis of the state of the global art market in 2023. The report sheds light on complex global developments that affect the art market and analyses the key trends that have shaped the market over the last year. Co-published by Art Basel and UBS, the report is authored by renowned cultural economist Dr. Clare McAndrew of Arts Economics.

Here we share five key findings from the report.

Global art sales slow-down, whilst transaction volume increases

In 2023, global art sales eased to an estimated USD 65 billion, showcasing resilience despite a slowdown of 4% year-on-year and surpassing pre-pandemic 2019 levels. Notably, transaction volume increased by 4%, totalling 39.4 million, which was particularly pronounced at lower price levels.

US maintains its position as largest global art market

The US maintained its position as the leading market worldwide, accounting for 42% of sales by value.

China became the second-largest global art market, with its share rising to 19%, while the UK moved to third place with a share of 17%.

France remained in a stable fourth position at 7% of global sales.

Sales in China grow following easing of pandemic measures

Defying the global trend, sales

in China increased by 9% to an estimated USD12.2 billion.

Following the lifting of COVID-19 restrictions in the first half of the year, buyers capitalized on sales of postponed auction inventories from 2022 and returned to fairs and exhibitions with enthusiasm. In the latter half of 2023, the pace moderated, possibly influenced by projections of more gradual economic growth.

Online sales grow in importance

Confidence in global online sales resurged in 2023, reaching an estimated USD11.8 billion, a rise of 7% year-on-year from 2022, and accounting for 18% of the market's total turnover.

Outlook for 2024

Expected declines in interest rates, weakening inflation and the enduring allure of art, signals a hopeful outlook for 2024 and beyond. (UBS)

Galleries

Olivia Reuterswärd – “Pleasure Garden”

Galerie Leu, 21st March to 28th April 2024



Snowdrops, 2023, oil on canvas, 215 x 155 cm

Image: Galerie Leu

Galerie Leu is pleased to present Olivia Reuterswärd’s first solo-exhibition at the gallery: *Pleasure Garden*. This marks the artist’s first solo-exhibition in Germany. The opening takes place on Thursday, 21 of March, 5-8 p.m. in presence of the artist.

In Olivia Reuterswärd’s pure and sensitive works, there is an ambiguity between hope and fear. The artist works intuitively, the canvas, light, and color create a relationship that intelligibly was given time to mature through different stages. The exhibition consists of eleven new meditative oil paintings in dialogue with one another, which stylistically maintain a balance between figuration and abstraction. Reuterswärd works with linseed oil and employs numerous layers to receive the result.

In this thorough process of drying and adding each layer on top of the

other, the artist immerses herself into the paint and its consistence.

The title, *Pleasure Garden*, describes the artist’s mental state and physical experience while painting. *Pleasure Garden*, is a bittersweet place, which you can enter and exit.

It is a kind of utopia, beautiful beyond words, a fairy tale place full of love and protection but simultaneously treacherous and forbidden. Reuterswärd’s paintings are deeply personal and deal with desire and other worldliness.

Olivia Reuterswärd, born in 1963 in Stockholm, Sweden, holds a BFA from Beckman School of Art and Design in Stockholm and studied at Florence Academy of Art. She debuted as a painter in the early 2000s and

currently works with a range of mediums, aside from painting, she also works with sculpture, performance, installation and poetry. Further, she has an extensive background as a notable illustrator with a strong focus on fashion illustration and as a textile designer. During the 1990s she was as a designer at H&M in the “White Room”. In her career a designer, Reuterswärd has collaborated with renowned institutions, such as The National Museum of Sweden, Svenskt Tenn, IKEA and Nordiska Kompaniet. She currently has her studio in the Royal Academy of Fine Arts in Stockholm. Her most recent exhibitions and projects include a performance at the House of Nobility, Stockholm in 2023, a group-exhibitions at Galerie Leu, Munich, the solo-exhibition *On My Honour* at Galleri Glas, Stockholm in 2019, and a poetry reading at the Moderna Museet, Stockholm in 2019. (GL)

Exhibitions

Structural and Staff-related Changes

Liste Art Fair Basel

Joanna Kamm has run the Liste Art Fair Basel with great success over the last five years. During her time the fair was relocated due to the pandemic. She was able to create an incomparable atmosphere at the new venue by means of extraordinary fair architecture and special art interventions. Moreover, by introducing two new digital formats and strong contacts, she reacted flexibly and swiftly to current challenges while continuing to develop Liste’s programme. Thanks to her network within the international art and fair world, she succeeded in winning important new galleries for Liste and was also able to expand the geographical range of exhibitors. The fairs she organised received great recognition both domestically and internationally.

The management of the fair is currently being restructured, with the introduction of a co-direction. Reto Nussbaum took over as commercial director (fair management) in October 2023. Peter Bläuer, co-founder and former director of Liste will assume the position of interim artistic director for this year’s edition of the fair. Joanna Kamm will be leaving Liste following a longer period of illness to pursue other goals. We want to thank her warmly for her much-appreciated commitment to and work for Liste and wish her all the best for the future. The position of artistic director for Liste Art Fair Basel will be newly advertised. (LBF)

Advertisement

ARTe
Kunstmesse
Stuttgart

05.-07. April
Phoenixhalle

arte-kunstmesse.de/stuttgart

Auctions

Christie's 20th / 21st Century Evening Sales Realised a Combined Total of € 231,2 Mio.

Delivering a market-leading performance, up 17% from last year, Christie's 20th / 21st Century: London Evening Sale and The Art of the Surreal Evening Sale realised a combined total of £196,685,600 / \$250,380,769 / €229,335,410, selling 87% by lot and 95% by value. Tonight's auctions were led by René Magritte's *L'ami intime* (The Intimate Friend), offered from The Gilbert and Lena Kaplan Collection, which sold for £33,660,000.

The sales saw strong international buyer participation with 72% from EMEA and 24% from the Americas. Christie's unique 20/21 sale series attracted registered bidders from 31 countries, confirming the wide appeal to global collectors of the presentation of 20th century masterpieces showcased alongside cutting-edge contemporary artists. Active buying was witnessed from millennials (10%).

The 20th / 21st Century: London Evening Sale

The 20th / 21st Century: London Evening Sale achieved a total of £137,699,300 / \$175,291,209 / €160,557,384, selling 86% by lot and 94% by value. The results reflected strong demand for selected masterpiece lots, many unseen on the market for decades.

Testament to the strength of the London market, the auction achieved strong prices for British artists, with Francis Bacon's *Landscapes near Malabata*, Tangier realising £19,630,000. David Hockney's *California*, unseen in public for more than 40 years, sold for £18,710,000 during its worldwide auction debut. Lucian Freud's intimate portrait, *Kai*, originally unveiled at the Whitechapel Gallery in 1993, achieved £4,638,000. Michael Andrews' *School III: Butterfly Fish and Damsel Fish* realised a world auction record for the artist (£3,125,500).



Adrien Meyer, Co-Chairman-Impressionist & Modern Art, selling René Magritte's *L'ami intime* (The Intimate Friend), for £33,660,000

Image: Christie's

Claude Monet's *Matinée sur la Seine*, temps net, celebrating the 150th anniversary of Impressionism, was offered at auction for the first time in 45 years and realised £14,397,500. Further Impressionist highlights included Monet's *Prairie fleurie à Giverny*, which sold for £6,290,000 against an estimate of £5,500,000-8,500,000 and Théo van Rysselberghe's *L'île du Levant vue du Cap Bénat*, Provence (£2,460,000).

Evidencing continued global interest for works by contemporary female artists were two new auction records for Allison Katz as *Snowglobe* sold for £277,200 against a low estimate of £40,000 and for Jadé Fadojutimi's *The Woven Warped Garden of Ponder* which sold for £1,552,500. Claire Tabouret's *Les Debutantes* (Pink and Black), the final lot in the auction, sold for £239,400 against a low estimate of £180,000.

London continues to be the leading marketplace for European masters: Ernst Ludwig Kirchner's double-sided canvas, *Zwei Mädchen mit Badewanne* (Frau in flacher Wanne und Mädchen mit Fächer) (recto); *Sitzender schwarzhäariger Mädchenakt* (verso), painted in Dresden

at the height of the artist's involvement with Die Brücke, sold for £3,791,000 (estimate: £2,000,000-3,000,000) while Alexej von Jawlensky's *Frau mit Fächer* (Frau aus Turkestan) realised £4,759,000 and Hermann Max Pechstein's *Abend in der Düne* achieved £2,460,000.

Coming from a single, visionary, private collection, four works by Alighiero Boetti were offered this evening, recently featured in a retrospective held here at Christie's in February, led by *Mettere al mondo il mondo* (Bringing the world into the world) (£1,310,500) and (i) *Rosso Gilera 60 1232* (ii) *Beige Sabbia 583* (£907,200).

The Art of the Surreal Evening Sale

Now in its 24th year as a standalone platform, and coinciding with the centenary of the Surrealist Manifesto, The Art of the Surreal Evening Sale achieved £58,986,300 / \$75,089,560 / €68,778,026, selling 88% by lot and 99% by value, up 52% year on year.

René Magritte's *L'ami intime* (The Intimate Friend), offered from The Gilbert and Lena Kaplan Collection, led the auction, realising £33,660,000. (Chr)

Page 49

Exhibitions

Dig Where You Stand - From Coast to Coast

Palais de Lomé, Togo

Dig Where You Stand - From Coast to Coast: Seke is an exhibition that delves into the concept of unity and shared humanity in Africa, transcending divisions imposed upon us. Inspired by Dr. Kwame Nkrumah's call for African solidarity, the exhibition explores themes of voyage, displacement, migration, and labor, while addressing the ongoing dialogue of repatriation and restitution. Focusing on coastal African countries, particularly cities with historic "points of no return," the exhibition series aims to decolonize and reclaim the commons. It examines the regenerative power of art across the African continent and its diasporas, going beyond institutional critique and Afrofuturist imaginaries.

In this edition, Dig Where You Stand - Seke, the exhibition envisions a symbolic "Door of Return" as a ship returning to Africa. Using the Ewe/Eve word "Seke" (meaning anchor) as a unifying symbol, the exhibition connects Lomé, Togo, to other Ewe-speaking countries, aligning with the call for African unity.



Zanele Muholi | Tété Camille Azankpo

Taking place within the Palais de Lomé, a site deeply intertwined with the dialogue of restitution and reparation, the exhibition signifies the need for decolonization. The Palais, formerly a symbol of colonial power, has undergone restoration works to redefine its narrative and sever ties with its colonial past. This restoration was carried out by Togolese artisans and companies.

Dig Where You Stand - From Coast to Coast: Seke presents a multifaceted view of the African continent, encouraging collaboration and functional communities. (PdL)

Exhibitions

László Lakner - INFINITUM

OLOMOUC MUSEUM OF ART



László Lakner, *Seamstresses Listen to Hitler's Speech, 1960, Oil on canvas, 70 x 100,5 cm, Museum of Fine Arts - Hungarian National Gallery, Budapest (collection: Roberto Tosi)*

László Lakner (b. 1936, Budapest. Lives and works in Berlin since 1974) is one of the most important artists and actors of the Hungarian Neo-Avant-Garde.

He participated in the legendary Iparterv exhibitions, a milestone in Hungarian art history (1968, 1969) as well as appearing in the Venice Biennale (1972, 1976, 1990), and the Kassel Documenta (1977).

His extensive oeuvre ranges from magical realism to hyperrealism

His extensive oeuvre ranges from magical realism to hyperrealism, from abstract painting to a conceptual approach and this retrospective exhibition takes the medium of painting as a starting point for exploring all dimensions of Lakner's creative practice, especially conceptual art, the artist book, and film.

Alongside his provocative painting *Seamstresses Listening to Hitler's Speech* (1960), capturing the life of people in a totalitarian society and the mechanisms of power used by dictatorships: mass psychosis, manipulation, propaganda, and the terrifying atmosphere of unclear danger, the exhibition articulates major themes in his work such as history, philosophy, poetry, political regimes, social habitus, but also explores the art world's own tendencies and turns, including media and genre transformations. (muo)

Continued from page 48

Auctions

The Art of the Surreal Evening Sale
Christie's



Adrien Meyer, Co-Chairman-Impressionist & Modern Art

Image: Christie's

Further works by Magritte achieved strong prices against pre-sale expectations, including *Le principe d'Archimède* (£1,492,000) and *La magie noire* (£4,638,000).

Records were set for two female Surrealists with Hannah Höch's 1920 collage *Das schöne Mädchen* (The Beautiful Girl) (£453,600) and Meret Oppenheim's iconic and rare Surrealist object, *Tisch mit Vogelfüssen* (£529,200).

For further commentary on the sale, please view Giovanna Bertazzoni (Vice Chairman, 20th / 21st Century Art Department), Katharine Arnold (Head of Post-War and Contemporary Art, Europe), Keith Gill (Head of Impressionist and Modern Art, London) and Olivier Camu (Deputy Chairman of Impressionist and Modern Art) discussing their highlights in the post-sale analysis.

Our 20/21 Sales continue with the Impressionist and Modern Art Day and Works on Paper Sale on 8 March and the Post-War and Contemporary Art Day Sale on 9 March. First Open: Post-War and Contemporary Art Online remains live for bidding until 12 March. (Chr)

Galleries

Giacometti -
Sugimoto
Staged

Institut Giacometti, Paris

In 2013, Hiroshi Sugimoto (b. 1948, Tokyo) was invited by the MoMA to photograph its sculpture garden's masterpieces, a commission that produced the Past Presence series. Sugimoto then photographed Tall Woman by Alberto Giacometti (1901-1966) in broad daylight and at dusk. It evoked in him a connection between the sculpture and the supernatural aspects of traditional Japanese Noh scene, where the living and the dead meet.

The Past Presence series focused on a choice of iconic works from Modern art, questioning the capacity of art to act as a symbolic force in today's world. In 2019, Sugimoto gifted 8 photographs to the Foundation related to Giacometti's works from the series. For the first time in Europe, 4 of them as well as a set of polaroids made between 2013 and 2018 will be presented to the public alongside Sugimoto's films and antique Noh masks from his collection. His personal choice of Giacometti's emblematic works is also being exhibited in an original and distinctive manner. (FGI)



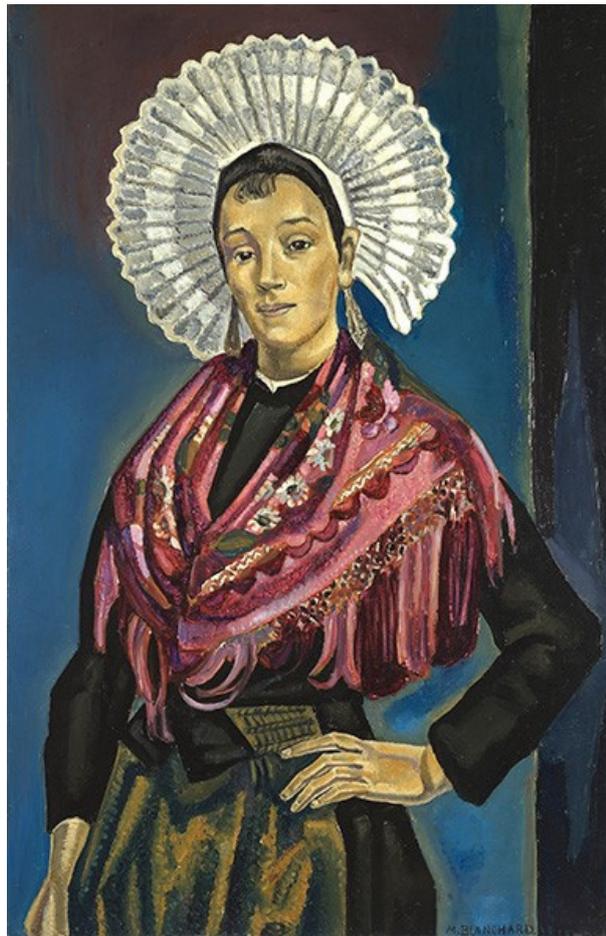
Homme qui marche I, 1960, Fondation Giacometti
© Succession Alberto Giacometti / Adagp, Paris 2024

Exhibitions

María Blanchard -
A Painter in Spite
of Cubism

MUSEO PICASSO MÁLAGA,

30th MARCH – 29th SEPTEMBER 2024



María Blanchard (1881-1932), *La Boulonnaise*,
1922-1923, Oil on canvas, 100 x 65 cm
Museo Nacional del Prado

© Archivo fotográfico Museo Nacional del Prado

This monographic exhibition organised by the Museo Picasso Málaga will present a chronological survey of the different periods in the artistic life of the painter María Blanchard (Santander, Spain, 1881-Paris, France, 1932).

It will thus highlight the symbolic richness, social commitment, formal complexity and innovative nature of her work produced during her relatively short career. Blanchard's activities were not sufficiently appreciated in her lifetime in a cultural context

that espoused the inferiority of women's artistic creation.

A painter committed to her particular lifestyle and to creating to the very end, Blanchard transcended the limits of gender stereotypes.

As the first woman artist in Spain who systematically employed a Cubist approach in order to construct her images, María Blanchard contributed to the modern movement. The combination of geometrical elements and a skilful simultaneity of viewpoints give both her more abstract images from her early period and her post-Cubist figural compositions, which were produced from the period after 1920, a unique character. Blanchard's range of subject matter - mother and child and domestic scenes, children and working women - reflect a deeply-felt female concern for the

vulnerable nature of the human condition and the evocative power of emotions.

She emphasised these aspects through her impeccable mastery of technique and her evident interest in the history and tradition of European painting. Curated by José Lebrero Stals, this retrospective includes approximately 90 works by the Spanish painter considered the "grande dame" of Cubism. (mpm)

Advertisement

ART
INTERNATIONAL
ZÜRICH

2024

26th CONTEMPORARY ART FAIR

11 – 13 OCT 2024

KONGRESSHAUS ZÜRICH

ART-ZÜRICH.COM

Art Fairs

Maïke Cruse Explains her Vision for the Art Basel



Maïke Cruse, Director of Art Basel in Basel

Image: MCH Group

When it comes to the question of what makes Art Basel's original Swiss fair one-of-a-kind, its new director Maïke Cruse, does not hesitate. Sure, it has the big guns – including Art Unlimited, its unique presentation of largescale projects by some of the art world's starriest names – and the most galleries (almost 300, from talent-spotting younger operations to blue-chip giants). For Cruse though, its appeal is far more intimate. 'I've come to each fair for almost 20 years because, while I want to find out what's new and interesting, I also want to meet everyone who is part of the art world,' she says. 'The fair takes over the whole city. You meet the art world in the museums, restaurants, bars, on the streets or in the tram.'

Cruse well understands this dynamic interplay between art, its community, and the wider urban habitat. For the past ten years, she was the director of Gallery Weekend Berlin, the annual showcase of the city's art scene where around 50 galleries create focused presentations. Besides that, she led the contemporary fair abc and Art Berlin, and cut her teeth in the German capital curating the storied

Forgotten Bar, a hybrid of drinking den and gallery. 'What I learned at Gallery Weekend Berlin is that an event is achieved with the city, the city's galleries, institutions, collectors and artists really collaborating together,' she says. 'In Basel, the amount of support and engagement is stunning.'

This year's edition of Art Basel in Basel will see the fair embed itself even further in the surrounding townscape. The fair's public art show, *Parcours*, explores transformation and circulation and will be curated by Stefanie Hessler, the director of New York's Swiss Institute. 'Most works will be site-specific and specially produced. They will not only be outside, but all along Clarastrasse, in shops and storefronts, in a church, on the bridge,' explains Cruse. For the first time ever, the fair will also stage around-the-clock art projects at the Hotel Merian, on the banks of the Rhine in the city's center.

Art Basel has evolved considerably over the past two decades that Cruse has been an annual visitor. Most obvious is its expansion: there are now four fairs in total: Art Basel Miami Beach, at the intersection of North and Latin American markets,

Art Basel Hong Kong, which addresses Asia, while in Europe, the first fair is now complimented by Paris+ par Art Basel, which addresses the French capital's growing gallery scene. 'Each fair now has its own director with their own local approach,' says Cruse. 'We are in the heart of Europe and about 60% of our galleries are European.'

From its primary purpose as a commercial platform, the fair has also come to take a far more active role nurturing art's wider ecosystem. Market-leading art dealers have continued to expand their enterprises with art spaces in multiple countries and through their presence at global fairs.



Bild: epm

Art Basel has looked to ways it might also ensure the essential small and mid-level galleries that nurture upcoming artists, have a place at the table. 'While we introduced a sliding price system in the Galleries sector in 2019, this year's Statements features 18 solo presentations of emerging artists with younger galleries,' Cruse says. 'We introduce their artists' work to curators and collectors and aim to shed light on what they do beyond the fair through our various channels.'

And of course, there is the expanding vision of the fair as a nexus for social encounters and community building. 'Basel is an intimate city and very concentrated, filled with the best art in the world and institutions that you can walk between. There's nowhere in the world quite like it.' (MCH)

Art Fairs

A Triumphant TEFAF 2024

Seven-figure Sales Reported by Exhibitors



Image: epm gmbh

As TEFAF Maastricht 2024 drew to a close, the consensus from its exhibitors was that the fair had returned to its heyday in its 37th edition. Over the eight-day fair close to 50,000 visitors flocked to view and buy over 7,000 years of art history, presented by 270 exhibitors from 22 countries.

International private collectors were out in force with sales of works of art destined to join collections around the world. Also attending in high numbers were TEFAF's museum connections with 300 museum directors, 650 curators and 40 patron groups scrutinizing the aisles for potential acquisitions.

TEFAF President, Hidde van Seggelen, summarized the fair as follows, "TEFAF Maastricht 2024 has demonstrated the incredible ability of art to unite communities and art enthusiasts of all ages. We are humbled by the overwhelming response to this year's TEFAF and would like to express our heartfelt gratitude to our sponsors, partners and exhibitors for their continued support. In particular we thank AXA XL which has been an unwavering supporter of the fair for the past 20 years and we look forward to 2025 with great anticipation."

As a foundation, TEFAF places great importance on education and this year over 1,000 visitors attended its programming talks. 10 invited emerging museum professionals also gained insights and valuable networking on a five-day Curator Course, created to enable the talent of tomorrow to learn from the international community that comes together annually at TEFAF.

A number of themes and trends developed throughout the fair:

Juxtaposing the old and the new Aronson Delftware commissioned Whispers of Time by Anna Volkova, who created

two dazzling sculptures of delicate porcelain flowers set within 17th century delftware fragments. Both sold to private collectors for six figure amounts. Charles Ede was another exhibitor collaborating with fellow exhibitor, Sean Kelly, to display ancient art displayed on contemporary furniture designed by Gloria Cortina in the fair's new Focus section, created to coalesce pioneering artists of different mediums and periods under one banner (image below).

Female artists

With International Women's Day falling on the fair's preview, it was no surprise to see female artists front and center for many galleries. Rob Smeets Gallery chose to feature predominantly female artists with works destined for both to private collections and North American museums. Paul Smeets commented that "this was one of the best fairs ever for the gallery". Bijl-Van Urk Master-paintings presented a "Wall of Ladies" selling works of art including Study

of a Youth by Michaelina Wautier.

New Collectors

TEFAF is well known for its big-ticket sales and this year was no different with multiple seven-figure sales reported. Yet TEFAF is first and foremost about quality and provenance and exceptional works of art can be acquired at a more accessible price point. This was highlighted for the first time this year through the TEFAF Insider's Collecting Guide, which drew attention to exhibits priced at under €20,000. Alessandra di Castro was one of 56 exhibitors featured in this initiative selling a Murano glass vase originally presented at the 1934 Venice Biennale to a female collector from the US.

Cultural Heritage and Preservation

In light of geo-political events, cultural preservation was high on the agenda for discussion and the fair's inaugural TEFAF Summit saw an emotional audience hear of the efforts made by museum professionals at times of crises to safeguard their homelands' rich cultural heritage, reminding all those present that the preservation of cultural



Impressions from TEFAF 2024, Kunsthandel P. De Baer, Amsterdam

Image: epm gmbh

heritage is second only to that of human life. (TM)

Kunstmessen

**„Ein pulsierender Ort“
ART INTERNATIONAL ZÜRICH 2024**



Impressionen von der Art Zurich 2023

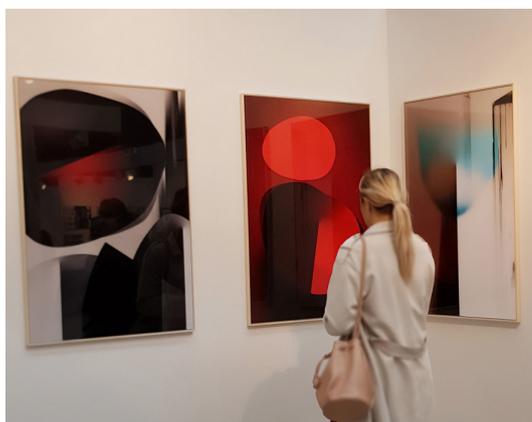
Image: Art International Zurich, www.art-zurich.com

Die 26. Kunstmesse ART INTERNATIONAL ZÜRICH (11. bis 13. Oktober 2024 im Kongresshaus Zürich) verspricht eine spannende Gelegenheit für Kunstinteressierte und Sammler, zeitgenössische Kunst in ihrer ganzen Vielfalt zu entdecken.

Die Kunstmesse ART INTERNATIONAL ZÜRICH ist seit 1999 eine zentral gelegene Plattform für aktuelle Gegenwartskunst mit internationaler Beteiligung und einem vielfältigen Spektrum an Kunstwerken. Neben Präsentation und Handel dient sie auch der persönlichen Begegnung, dem Austausch und der Vernetzung.

Die Messe präsentiert ein breites Spektrum zeitgenössischer Kunst in unterschiedlichen Formaten und Preissegmenten. Dabei sind die unterschiedlichsten künstlerischen Ausdrucksformen und Medien vertreten. Neben Malerei und Skulptur werden auch Grafik, Fotografie, Objekte und virtuelle Arbeiten gezeigt. Die Beteiligung internationaler Galerien sowie Künstlerinnen und Künstler ermöglicht es den zahlreichen Besucherinnen und Besuchern, jedes Jahr neue künstlerische Stimmen aus verschiedenen Teilen der Welt zu entdecken.

Im Zentrum der Messe steht die persönliche Begegnung, denn die ART INTERNATIONAL ZÜRICH versteht sich als Entdeckermesse und Forum für einen regen Austausch. Fester und beliebter Bestandteil der ART INTERNATIONAL ZÜRICH sind die Werkgespräche mit Künstlerinnen und Künstlern an den Ausstellungsständen. Sie bieten die einmalige Gelegenheit, mehr über die Kunstwerke und den Schaffensprozess zu erfahren. In entspannter Atmosphäre werden intensive Gespräche über Kunst und Künstler geführt. (BBIFA)



Impressionen von der Art Zurich 2023

Image: Art International Zurich, www.art-zurich.com

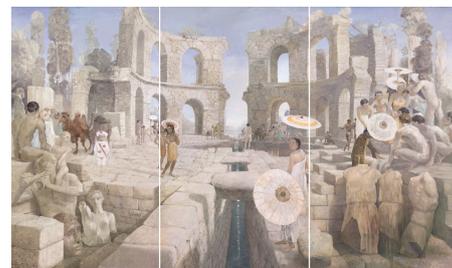
Ausstellungen

**Matthijs Röling –
„Mythos und
Natur“**

**Panorama Museums
23.03. bis 16.06.24**

Die Exposition, die ca. 80 Gemälde, Zeichnungen und Skizzenbücher des niederländischen Künstlers Matthijs Röling zeigt, ist ein Kooperationsprojekt des Panorama Museums mit dem Drents Museum in Assen (NL).

Matthijs Röling (Oostkapelle, 1943) war einer der ersten Künstler in den Niederlanden, der sich für eine Rückkehr zur figurativen Kunst entschied und sich nicht der abstrakten und konzeptuellen Kunst seiner Zeit anschloss. Stattdessen sind es die klassischen Themen und Techniken, die ihn fesseln. Röling wurde auch als „jüngster der alten Meister“ bezeichnet. Seine Stillleben, Porträts und mythischen Darstellungen sind von Harmonie geprägt. Über allem schwebt ein Hauch von Poesie und Intimität.



Matthijs Röling

Die letzten Besucher von Tivoli, 1997
Öl auf Holz, 183 x 340 cm

Bild: Drents Museum, Assen

Röling ist mit der Kunst aufgewachsen. Durch Bücher, Museumsbesuche und Reisen vertieft er sich in die Kunstgeschichte. Röling lässt sich von so ziemlich jeder Kunst der Jahrhunderte inspirieren: von Renaissancemeistern wie Tizian über den französischen (Neo-) Impressionismus von Bonnard und Vuillard bis hin zu japanischer Kunst, Vermeer und Escher. Er beginnt ein Studium an den Kunstakademien in Den Haag und Amsterdam, das er aber nicht beendet, weil er mit der vorherrschenden abstrakten Kunst nicht einverstanden ist. (PM)

Ausstellungen**No Other Cure
None Other
than Words in
Talking****Staatliche Kunsthalle
Baden Baden**

Die Ausstellung No other cure none other than words in talking zeigt historische und zeitgenössische Künstlerinnen, deren Werke durch die Themen Sprache, Erinnerung und die Erfahrung von Fremde miteinander verbunden sind.

Sie beginnt mit dem Werk der Künstlerin Theresa Hak Kyung Cha (1951, Busan, KOR - 1982, New York, USA), die zum ersten Mal im deutschen institutionellen Kontext gezeigt wird.

Cha ist bekannt für ihr Buch Dictée, das als vielsprachige, collagierte Autobiografie der Dislozierung, der Disparität und einer transgenerationalen Geschichte gelesen werden kann.

Zeit ihres Lebens entwickelte sie ein Werk, das sich in seiner medialen Vielfalt mit der Entwicklung einer künstlerischen Ausdrucksform, mit der künstlerischen und familiären Biografie und vor allem mit dem Finden einer Sprache, jenseits der Muttersprache auseinandersetzt. Sprache, Sprechen und Erzählen stehen im Mittelpunkt ihrer Arbeiten, die geprägt sind von ihrer Erfahrung der Migration von Korea in die USA und damit der Erfahrung einer anderen Kultur.

Der Titel der Ausstellung ist dem Buch Temps Morts der Künstlerin Theresa Hak Kyung Cha entnommen. Der ersten Zeile, die übersetzt „keine heilung, gar keine andere, als die im worte sprechen“ lautet, folgt eine Reihe von Aufzählungen von Formen des Sprechens und der Rede, von verschiedenen Anweisungen bis hin zum Urteil, das schließlich zum Schweigen zwingt. Der Akt des Sprechens ist in Cha's Werk allgegenwärtig und formuliert Sprache ebenso wie Schweigen und Sprachlosigkeit. (SKBB)

Kuratiert von Christina Lehnert

Kunst-Welt**Equal Pay Day:
Noch viel zu tun****Deutscher Kulturrat**

Zum heutigen Equal Pay Day stellt der Deutsche Kulturrat seine Studie „Baustelle Geschlechtergerechtigkeit: Datenreport zur wirtschaftlichen und sozialen Lage im Kulturbereich“ von Gabriele Schulz und Olaf Zimmermann kostenfrei als E-Book (PDF-Datei) zum Download zur Verfügung. Das Buch ist im Oktober 2023 erschienen und analysiert anhand von Daten des Statistischen Bundesamts, der Bundesagentur für Arbeit und der Künstlersozialkasse die wirtschaftliche Situation von Erwerbstätigen im Kulturbereich.

Es wird sowohl die Zahl der Selbstständigen als auch deren Einkommen in den Blick genommen. Dabei ist festzustellen, dass die Zahl der in der Künstlersozialkasse Versicherten insgesamt zwar gesunken ist, werden einzelne Berufsgruppen betrachtet, sind allerdings deutliche Unterschiede festzustellen. Der Gender-Pay-Gap bewegt sich nach wie vor auf einem sehr hohen Niveau. Alarmierend ist, dass in der Altersgruppe unter 30 Jahre der Gender-Pay-Gap im Jahr 2023 gegenüber den Vorjahren angestiegen ist.

Die Mehrzahl der Erwerbstätigen im Kultur- und Medienbereich ist abhängig beschäftigt. Auch hier sind deutliche Einkommensunterschiede zwischen Männern und Frauen festzustellen. Dies gilt insbesondere in jenen Branchen, in denen die Gehälter frei verhandelt werden und keine Tarifverträge greifen.

Der Geschäftsführer des Deutschen Kulturrates und Mitautor der Studie,



Gabriele Schulz, Olaf Zimmermann
Baustelle Geschlechtergerechtigkeit. Datenreport zur wirtschaftlichen und sozialen Lage im Arbeitsmarkt Kultur
ISBN 978-3-947308-36-1, 236 Seiten

Image: Deutscher Kulturrat

Olaf Zimmermann, sagte: „Trotz teilweiser positiver Entwicklungen in Richtung mehr Einkommensgerechtigkeit bleibt festzuhalten, dass es in Sachen Geschlechtergerechtigkeit im Kulturbereich noch viel zu tun gibt. Besonders bitter ist, dass der Gender-Pay-Gap in jenen Berufen oder Tätigkeitsbereichen besonders groß ist, in denen relativ gut verdient wird. Hier gibt es noch besonders viel zu tun, bis Geschlechtergerechtigkeit erreicht wird.“ (DKR)

Hier geht es zum kostenfreien E-Book (PDF-Datei) des Buches.

<https://www.kulturrat.de/wp-content/uploads/2024/03/BaustelleGeschlechtergerechtigkeit.pdf>

Auktionen

Die unglaubliche „Hulk“ im Full Set

Van Ham, Auktion „Watches“, 15.05.24



Rolex, Submariner „Hulk“ | Ref. 116610LV | Full Set
Taxe: € 10.000 – 15.000

Image: Van Ham

Hulk, Batman, Pepsi oder Coke sind für wahre Uhrenkenner mehr als Comichelden oder Softdrinkmarken. Sie sind die unter Sammlern etablierten Spitznamen für beliebte Rolex-Modelle. Wenn also in der nächsten Auktion „Watches“ bei Van Ham die „Hulk“ aufgerufen wird, darf sich die Sammlerschaft über eine Submariner mit poppig grünem Zifferblatt und Lünette freuen. Weitere ikonische Modelle kommen von Audemars Piguet und Patek Philippe.

Die „Hulk“ ist nicht nur aufgrund ihrer grünen Farbe so beliebt. Die Submariner – eingeführt von Rolex im Jahre 1953 – wurde speziell für die besonderen Bedürfnisse von Tauchern konzipiert. Diese können dank der eingravierten 60-Minuten-Graduierung die Tauchzeit genau ablesen, dazu ist die Uhr natürlich wasserdicht und besonders griffig. Im Mai kommt die Referenznummer 116610LV in einem Full Set mit einem Schätzpreis von € 10.000 – 15.000 zum Aufruf.



Rolex, GMT II „Pepsi“ | Ref. 1675 | Radial Dial
Taxe: € 6.000 – 8.000

Bild: Van Ham

Auch die verschiedenen Farbvarianten der legendären Rolex GMT-Master II wurden mit kultigen Spitznamen versehen. Fällt die unverkennbare zweifarbige Lünette in blau und rot aus, spricht man von einer „Pepsi“ – dieses Frühjahr mit der Referenz 1675 für € 6.000 – 8.000 in der Auktion vertreten. Ist sie hingegen schwarz und blau, kommt „Batman“ zum Einsatz, die im Full Set für € 10.000 – 15.000 angeboten wird.



Rolex, GMT II „Batman“ | Ref. 116710 BLNR | Full Set | Revision 06/2023
Taxe: € 10.000 – 15.000

Bild: Van Ham

Rolex entwarf die GMT-Master 1954 für Pan American Airways, um den Ansprüchen der Piloten auf transatlantischen Flügen gerecht zu werden. Die zusätzliche 24-Stunden-Zeigerfunktion ermöglicht es, gleichzeitig zwei verschiedene Zeitzonen abzulesen. Auch heute ist dies eine nützliche Funktion für Reisende, die sich zwischen verschiedenen Zeitzonen bewegen. (VH)

Museen

Öffnungszeiten werden verändert

SPK

Die Stiftung Preußischer Kulturbesitz wird ab dem 16.04.24 die Öffnungszeiten bei den Staatlichen Museen zu Berlin und dem Musikinstrumenten-Museum des Staatlichen Instituts für Musikforschung verändern.

SPK-Präsident Hermann Parzinger sagte dazu: "Die angespannte Haushaltslage zwingt uns leider dazu, dass wir Ausgaben drastisch reduzieren müssen. Deshalb wird es bei einzelnen Museen neben dem Montag zu einem weiteren Schließtag am Dienstag und zu kürzeren Öffnungszeiten kommen. Gleichzeitig wollen wir künftig viel flexibler auf Besucherströme reagieren und bei erfolgreichen Ausstellungen die Öffnungszeiten auch erweitern. In diesem Jahr wird das sicher bei der Caspar-David-Friedrich-Schau in der Alten Nationalgalerie der Fall sein. Zusätzlich setzen wir einen deutlichen Schwerpunkt in Sachen Vermittlung und werden auch an den neuen Schließtagen Führungen für Schulklassen anbieten."

Unverändert bleiben die regulären Öffnungszeiten für die Alte Nationalgalerie, die Gemäldegalerie, Hamburger Bahnhof - Nationalgalerie der Gegenwart, das Museum für Fotografie, Pergamonmuseum. Das Panorama, sowie die Neue Nationalgalerie. Erhalten bleiben dabei auch die langen Donnerstagabende bis 20 Uhr in der Neuen Nationalgalerie, dem Hamburger Bahnhof - Nationalgalerie der Gegenwart und dem Museum für Fotografie. Auch der Bibliotheksbetrieb der Kunstbibliothek und die Studiensäle von Kupferstichkabinett, Münzkabinett und Kunstbibliothek sind von den veränderten Öffnungszeiten unberührt. Neues Museum und James-Simon-Galerie bleiben weiterhin von Di. bis So. geöffnet, am Do. allerdings nur mehr bis 18 Uhr. Veränderte Öffnungszeiten gelten ab dem 16.04. für das Alte Museum, das Bode-Museum, die Friedrichswerdersche Kirche, die Kunstbibliothek (Ausstellungssaal), das Kupferstichkabinett (Ausstellungssaal), das Kunstgewerbemuseum, das Museum Europäischer Kulturen MEK, die Sammlung Scharf-Gerstenberg und das Schloss Köpenick. (SPK)

Ausstellungen**„Fisch“****Museum Flensburg,
bis zum 01.09.24**

„Fisch“ heißt die neue Sonderausstellung des Naturwissenschaftlichen Museums Flensburg, doch hinter diesem Kollektivsingular verbergen sich über 35.000 sehr verschiedene Arten.

*Perca fluviatilis***Bild:** Museum Flensburg

Die ersten Fische entstanden bereits vor rund 470 Mio. Jahren. Wichtige evolutionäre Entwicklungen wie die Herausbildung eines gelenkig mit dem Schädel verbundenen Kiefers mit Zähnen und die Entstehung von paarigen Gliedmaßen gehen auf diese Tiergruppe zurück. Woraus wir aber keinesfalls den Schluss ziehen dürfen, Fische seien primitiv – sie zeigen ein breites Spektrum verblüffender Anpassungen und Fähigkeiten, außerdem entstehen nach wie vor neue Fischarten.

Die Gemeinsamkeiten und Unterschiede dieser Vielfalt können die Besucherinnen und Besucher in der Ausstellung an mehreren „Forschertischen“ entdecken. Hier lässt sich auch herausfinden, ob Fische trinken müssen, oder was es mit dem geheimnisvollen Seitenlinienorgan auf sich hat.

Zahlreiche Hörbeispiele verdeutlichen, dass Fische keineswegs stumm sind, sondern je nach Art beispielsweise knurren, zischen, trommeln oder quieken. Die Fische produzieren die Klänge auf unterschiedliche Art und Weise und mit unterschiedlicher Intention – doch lange nicht bei jeder Art ist uns Menschen das Wie und Warum bekannt.

Die meisten von uns treffen Fische eher auf dem Teller oder in der Tiefkühltruhe als in ihrem Lebensraum. Mit zahlreichen interaktiven Stationen stellt die Ausstellung verschiedene Fanggebiete vor und erläutert wichtige Fangmethoden sowie ihre ökologischen Folgen. (NMF)

Kunst-Welt**Neue Dr. Heinz
H. O. Schröder-
Stiftung übergibt
erstes Kunstwerk****Hamburger Kunsthalle**

Mit der Übergabe eines großformatigen Kunstwerkes würdigte die Hamburger Kunsthalle am gestrigen 27.02.24 das Engagement von Dr. Heinz H. O. Schröder (1936–2019) und feierte die Gründung der Dr. Heinz H. O. Schröder-Stiftung, deren Zweck die Förderung des Museums durch den Erwerb von Gemälden und Skulpturen arrivierter Künstler*innen ist. Der Anfang wurde mit der Arbeit *Boathouse* aus dem Jahr 2016 des Amerikaners David Novros (*1941) gemacht.

Für die Hamburger Kunsthalle ist diese Stiftung ein beispielhaftes Engagement, das im Rahmen des Nachlass-Fundraisings zum Ausbau und zur Weiterentwicklung der Sammlung beiträgt. Die Hamburger Sparkasse, als langjährige Partnerin der Kunsthalle, verwaltet den Nachlass von Dr. Heinz H. O. Schröder, hat die Stiftung im Auftrag des Stifters gegründet und ist satzungsgemäß im Stiftungsvorstand vertreten. Der Satzungszweck zielt auf Kunst aus dem Zeitraum ab etwa 1750 bis zur Gegenwart und wird neben dem Erwerb auch durch die Pflege und Vermittlung der Werke verwirklicht.

Die Entscheidung für *Boathouse* traf Kunsthallen-Direktor Alexander Klar, der als Vorstand der Stiftung die Sammlung an Gegenwartskunst hiermit um eine weitere wichtige Arbeit von Novros ergänzt: 2021 ging das Gemälde *Four Seasons* (1974) als Schenkung der Sammlung Lafrenz in den Sammlungsbestand über.

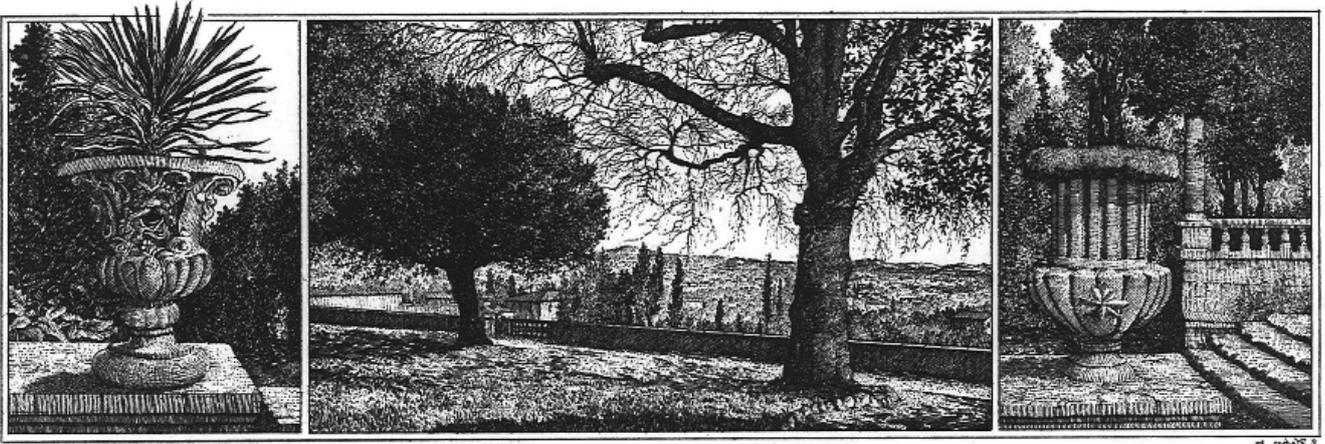
Dr. Heinz H.O. Schröder stammt aus Hamburg, seine Eltern waren Eigentümer eines Lebensmittelgeschäfts. Als einziges Familienmitglied schlug er eine akademische Laufbahn ein: Er studierte Jura in Hamburg, absolvierte seine Promotion und

wurde Senatsdirektor in der Finanzbehörde. Bereits in jungen Jahren entdeckte er seine Leidenschaft für Kunst und besuchte bei vielen Reisen Galerien und Museen auf der ganzen Welt. Er blieb ledig und wohnhaft in der Hansestadt, lebte sparsam, sammelte und kaufte einige Gemälde. Zu Lebzeiten betonte Schröder: Als geborener Hamburger und langjähriger Senatsdirektor liegt mir besonders das Wohl meiner Vaterstadt am Herzen. Schwerpunkt meines Interesses ist die Hamburger Museumslandschaft, insbesondere die Sammlung und Aktivitäten der Hamburger Kunsthalle. Seine Stiftung schüttet nun jährlich einen sechsstelligen Betrag für Erwerbungen für das Museum aus.

David Novros (*1941, Los Angeles) lebt in New York und zählt zu den wichtigsten amerikanischen Malern seiner Generation. Inspiriert von italienischen Fresken, byzantinischen Mosaiken, paläolithischen Höhlenmalereien und anderen In-situ-Kunstwerken schafft er Arbeiten, die über ihren inneren Bildraum hinausgehen und eine kinästhetische Erfahrung erzeugen. Für das Werk *Boathouse* verwendet er ein sich wiederholendes Motiv von Grenzen und rechten Winkeln – sowohl in der gemalten Komposition jeder einzelnen Leinwand als auch in ihrer gemeinsamen Anordnung an der Wand. Seine Werke befinden sich unter anderem im Museum of Modern Art und dem Whitney Museum of American Art in New York, dem Art Institute in Chicago sowie in der Menil Collection in Houston. Die Hamburger Kunsthalle widmet dem Künstler zum Herbst 2026 die erste umfassende Retrospektive in Europa. (HKH)

Siegmund Hahn (1937 - 2009)

„Aus Leidenschaft und Einsicht bin ich Graphiker. Die Technik der klassischen Radierung entspricht meinen Ausdruckswünschen,“ so Hahn. Seit 1974 arbeitete Siegmund Hahn in seiner eigenen Radier-Werkstatt.



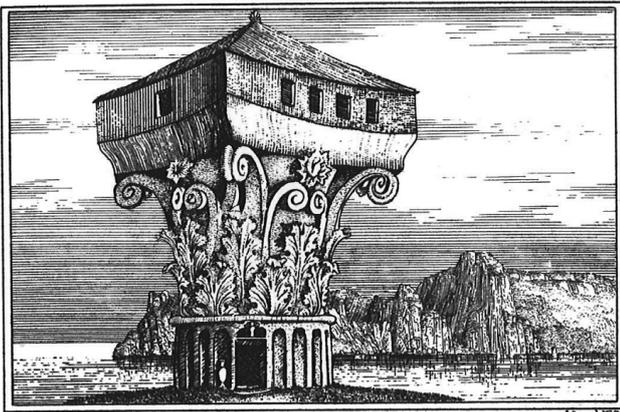
6/50 „Parklandschaft II“

S. Hahn 81

„Parklandschaft II“ (1981), Motivgröße: 19,4 x 7,3 cm, Blattformat 38,3 x 26,5 cm (HxB); Limitiert, 50 Exemplare, nummeriert, signiert, ungerahmt

Sonderpreis: 120,- Euro (inkl. MwSt.), zzgl. Versand

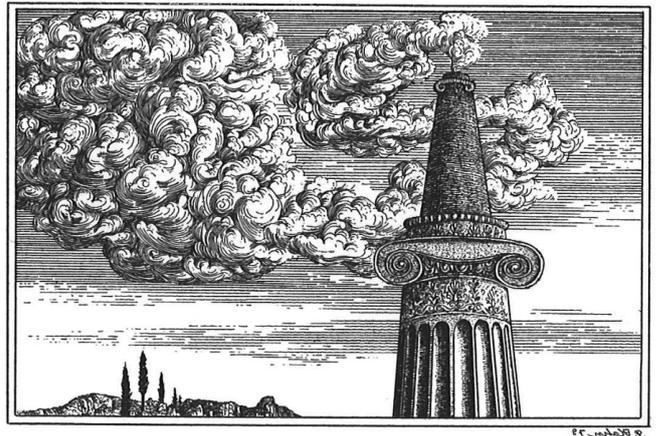
Radierungen der Künstler Albrecht Dürer und Käthe Kollwitz inspirierten den Künstler. Seine Radierungen befinden sich unter anderem in folgenden Graphischen Sammlungen / Museen: Museum der Bildenden Künste, Leipzig; Gutenberg-Museum, Mainz; Museum Otto Schäfer, Schweinfurt; albrecht-dürer-haus, Nürnberg; Kunsthaus Zürich; Wilhelm-Busch-Museum, Hannover etc.



39/50 „Alt-korinthisches Haus“ S. Hahn 78

„Alt-Korinthisches Haus“ (1978)
Motivgröße: 9 x 6 cm, Blattformat 19,2 x 26 cm (HxB),
Limitiert, 50 Exemplare, nummeriert, signiert, ungerahmt

Sonderpreis: 80,- Euro (inkl. MwSt.), zzgl. Versand



9/50 „Ionischer Schornstein“ S. Hahn 79

„Ionischer Schornstein“ (1979);
Motivgröße: 9 x 6 cm, Blattformat 19,2 x 26 cm (HxB); Limitiert,
50 Exemplare, nummeriert, signiert; ungerahmt

Sonderpreis: 80,- Euro (inkl. MwSt.), zzgl. Versand

Signierte Radierungen von Siegmund Hahn können Sie direkt beim Verlag zu einem einmaligen Sonderpreis beziehen. Weitere Radierungen finden Sie auf der Homepage.

www.hahn-siegmund.de

Kontakt: info@natura-mystica.eu

Galerien Only Lovers Left

**Margarete Jakschik
und Friedrich Kunath**

In der ersten gemeinsamen Ausstellung von Margarete Jakschik und Friedrich Kunath wird die Kunsthalle Düsseldorf zu einem Ort der Weltversunkenheit, Reflexion und Melancholie. Unter dem Titel „ONLY LOVERS LEFT“ – eine Anspielung auf Jim Jarmuschs Film *Only Lovers Left Alive* aus dem Jahr 2013 – zeigt die Ausstellung Fotografien, Gemälde und Installationen der beiden Künstler:innen. Dabei werden sowohl ihre unterschiedlichen ästhetischen Positionen als auch ihre Gemeinsamkeiten in den Mittelpunkt gerückt.

Die Ausstellung zeigt Fotografien, Gemälde und Installationen

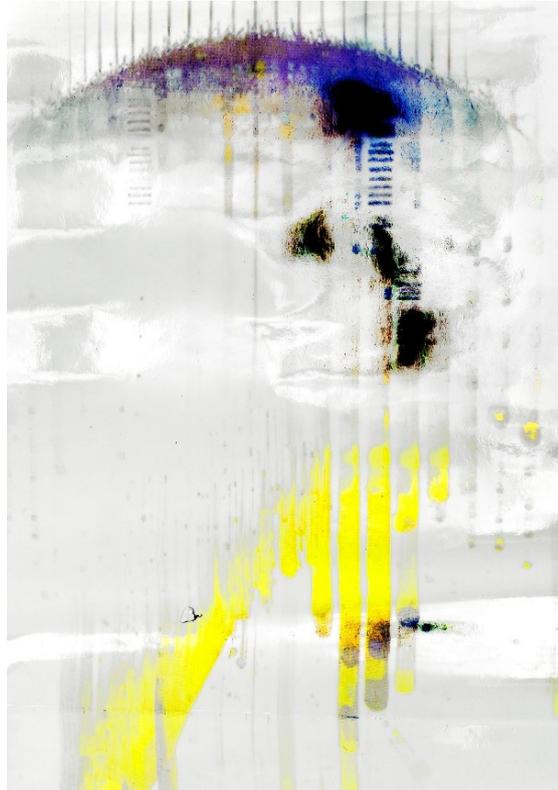
Kunath wurde in Chemnitz geboren und wuchs in Ost-Berlin auf, während Jakschik in Polen geboren wurde und im Alter von sechs Jahren nach Deutschland zog. Gemeinsam wanderte das Paar 2007 Richtung Westen nach Los Angeles aus. In ihren Reisen ins Innere und Äußere greifen Jakschik und Kunath das Vermächtnis der deutschen Romantik auf und enträtseln dabei deren konzeptionelle Ironie und klischeebehaftete Sehnsuchtsmotive: Einsame Gestalten, traumhafte Sonnenuntergänge und verschlungene Wege finden sich in ihren melancholischen Kompositionen, kombiniert mit einer eindeutig amerikanischen Bildsprache und ständigen Referenzen an die Popkultur.

Mit anderen Worten: Die Romantik wird fest in die Gegenwart geholt. Das Ergebnis bewegt sich zwischen Ironie und Aufrichtigkeit, Euphorie und Melancholie. In ihrem Kern scheinen die vertrauten Landschaften und Alltagsgegenstände eine Sehnsucht nach einer unwiederbringlichen Vergangenheit zu beherbergen und fangen die Vergänglichkeit und Zeitlosigkeit des Lebens mit einer zugleich spielerischen und poetischen Haltung ein. (KHD)

Galerien

Astrid Busch – Mapping Mysteries

Galerie Nanna Preußners



Astrid Busch, *Stock Illusions #07*, 2023,
Archival Pigment Print, 59,4 x 42 cm

Bild: Galerie Preußners

Astrid Buschs Werk umfasst Installationen, Fotografien, Papierarbeiten, Objekte und Bewegtbild. Ausgangspunkt ihrer Arbeiten sind meist architektonische Entwürfe, die sie auf ihre sinnliche Wahrnehmbarkeit und ihre Wirkung auf den Menschen untersucht. Die Motive beziehen sich auf vorgefundene und selbsterzeugte Bilder, die transformiert und in den Dimensionen verändert und anschließend unter komplexen Lichtverhältnissen auf verschiedene Bildträger in den Raum übersetzt oder auch als Skulpturen weiterentwickelt werden. Durch das Falten, Knicken oder auch Zerknüllen erhält jedes Werk einen eigenen Klang. Durch diesen skulpturalen Eingriff gewinnt die Arbeit an Dreidimensionalität und kann nun Raum einnehmen. Verschiedene Medien und Zeitebenen werden dabei verknüpft, wodurch ein dichtes Netz an Bezügen und eine Vielfalt möglicher Lesarten entsteht.

„Mapping Mysteries“ ist die erste gemeinsame Soloausstellung und legt den Fokus auf zwei aktuelle Werkserien: Mit „Sea Territories“ erweitert die Künstlerin ihre Beschäftigung mit Häfen und der Containerschifffahrt weltweit und dem zunehmenden Verkehr auf See. Sie entwickelt fiktive Territorien, selbst komponierte Gebiete, die an Landkarten, Wasserkarten, Wege und Grenzen erinnern, aber sich auch für frei komponierte, malerische Bilder öffnen, die entgegen dem Charakter von Territorien eine Offenheit suggerieren.

Der Titel der zweiten Serie, „/imagine“, verweist auf den Prompt, der als Basis für die Erstellung von KI-Bildern dient. Ein Teil dieser Motive ist durch Überlagerungen von mit künstlicher Intelligenz erstellten Strukturen, mit Materialien und weiteren Bildern in ihrem Atelier entstanden.

Hier hat sie Bildmotive durch das Verschmelzen von Begriffen verdichtet, die die Künstlerin als relevant für beispielsweise unser Finanzsystem, seine Fragilität und auch seine Gefährdungen erachtet.

Astrid Busch wurde 1968 in Krefeld geboren und lebt in Berlin und Düsseldorf. Sie studierte Freie Kunst an der Akademie der Bildenden Künste in Nürnberg und an der Kunsthochschule Berlin Weißensee, zuletzt als Meister-schülerin von Prof. Katharina Grosse. (GNP)

Galerie Nanna Preußners
Galeriehaus Hamburg
Klosterwall 13
20095 Hamburg

Museen

Verlängerung der Ausstellung Hoover Hager Lassnig

Die große Sonderausstellung zu Hoover Hager Lassnig wird bis zum 28.04.24 verlängert.

Mit Hoover Hager Lassnig präsentiert die Kunsthalle Mannheim drei Künstlerinnen, denen die Anerkennung in der Kunstwelt, wie vielen ihrer Kolleginnen, lange verwehrt blieb. Weder ihre Bedeutung, noch ihr Einfluss auf die folgenden Generationen sind bis heute angemessen gewürdigt. Während die US-Amerikanerin Nan Hoover und die österreichische Malerin Maria Lassnig immerhin in ihren

späten Lebensjahren in den Fokus der Szene rückten, gilt es die deutsche Pionierin der kamerалosen Fotografie Anneliese Hager noch immer zu entdecken.

Die Kunsthalle Mannheim rückt die drei Künstlerinnen gemeinsam ins Licht. Tatsächlich gehören sie zu den wichtigen und herausragenden Vertreterinnen ihrer Zeit, denn sie setzten sich früh mit dem Surrealismus auseinander und fanden auf unterschiedliche Weise zu einer individuellen Bildsprache. Was die drei

verbindet, ist die Beschäftigung mit Licht, Raum und Körper sowie die existenzielle Frage nach der Selbstwahrnehmung und der Verortung in der Welt.

Die Mannheimer Ausstellung zeigt Fotogramme, Fotografien, Videos, Filme, Malereien und Zeichnungen. Nicht wenige der Arbeiten, wie etwa die malerischen Werke Nan Hoovers, wurden noch nie zuvor ausgestellt. (KHM)

Anzeige

Stilvolle Kunstwerke für Ihr Büro

Ihr berufliches Umfeld ist von Professionalität und Leistung geprägt. In Ihrem Büro verkörpern Sie Kompetenz und Zuverlässigkeit gegenüber Ihren Kunden. Beeindrucken Sie im Arbeitsleben neben Ihrem fachlichen Können mit einer stilvollen Einrichtung Ihrer Büroräume. Eine große leere Wand schmücken Sie am besten mit einem eindrucksvollen Ölgemälde des Künstlers Siegbert Hahn.



Online Shop
Inkl. Lieferung in Europa

Kunst für Ihr Büro

www.natura-mystica.eu

Auktionen

DOROTHEUM baut
Präsenz in Berlin aus

Joëlle Romba verstärkt Dorotheum Deutschland

Das Dorotheum Deutschland erweitert sein Team: Joëlle Romba wird ab sofort von Berlin aus als Senior Specialist für moderne und zeitgenössische Kunst tätig sein. Gemeinsam mit Dr. Petra Schäpers, Dorotheum Düsseldorf, wird Joëlle Romba Kundinnen und Kunden dieser Sparte in Deutschland betreuen und Ansprechpartnerin in Berlin und für den Norden und Osten Deutschlands sein.

Joëlle Romba ist durch ihre jahrelange Expertentätigkeit am internationalen Kunstmarkt bestens etabliert und vernetzt. Ihr profundes Fachwissen eignete sie sich u. a. in Galerien, als Künstler-Atelierleiterin, als Gutachterin, Kuratorin und auch als Kunstsammlerin an. Zuletzt leitete sie das Büro von Sotheby's in Berlin und war als Expertin für zeitgenössische Kunst tätig.

Als Kuratorin der Sammlung Ulla und Heiner Pietzsch Berlin und Mitglied des Kuratoren-Trios „A Private View“ realisierte Joëlle Romba



Joëlle Romba verstärkt Dorotheum Deutschland als Senior Specialist für moderne und zeitgenössische Kunst

Image: DOROTHEUM

Ausstellungen in der Peggy Guggenheim Collection Venedig, im Bank Austria Kunstforum Wien sowie im Salon Dahmann Berlin, wie z. B. die vielbeachteten Ausstellungen „The moment I became a collector“ und Sammlung Charim.

Seit 25 Jahren sammelt Joëlle Romba leidenschaftlich mit ihrem Mann Kunst und Design und engagiert sich als Vorstand der ROCCA Stiftung für Zeitgenössische Kunst und Kunstkritik. (DM)

Ausstellungen

Gerhard Richter - On Display

Neues Museum Nürnberg, Termin bis mind. Feb. 2025

Das Neue Museum Nürnberg zeigt bereits seit dem 23.02.24 in „Gerhard Richter. On Display“ einen Großteil der hauseigenen Werke des renommierten deutschen Malers. In der Ausstellung in insgesamt drei Sammlungsräumen werden 22 Werke aus dem Bestand des Neuen Museums zu sehen sein. 20 davon sind Dauerleihgaben aus der Sammlung Böckmann, die das Haus im Jahr 2013 erhielt.

Mit insgesamt rund 30 Dauerleihgaben aus der Sammlung Böckmann verfügt das Museum über eine der größten öffentlichen Sammlungen der Werke Richters, die nun erstmals seit 2015 wieder in so großer Vielfalt zu sehen ist. Von unscharfen Fotobildern bis zu abstrakten Gemälden sind Richters Werke aus

allen Werkphasen immer eine Herausforderung an unser Sehen.

Besonderes Augenmerk liegt in der neuen Präsentation auf einem neuen digitalen Vermittlungskonzept, mit dem sich die Bestandswerke nun innovativ und spielerisch erschließen lassen. Es entsteht eine aktuell einzigartige Zugänglichkeit zum kreativen Kosmos von Gerhard Richter.

Über die Ausstellung:

Die Werke von Gerhard Richter zählen zu den Highlights des Neuen Museums. Ihnen nun dauerhaft drei Räume zu widmen, trägt der einzigartigen Sammlung Böckmann Rechnung. Sie wird ergänzt durch eine Leihgabe aus einer Privatsammlung, zu der ein Aquarell als einer der überhaupt gezeigt werden kann.

Die ausgestellten Werke präsentieren wesentliche Themenphasen von Gerhard Richter: die Fotobilder, Farbtafeln, Landschaften, Stilleben, die Grauen Bilder, Stadtbilder, Konstruierte Abstraktionen und die umfangreiche Werkgruppe der Abstrakten Bilder.

Zugleich geben sie einen repräsentativen Querschnitt durch vier Jahrzehnte im kreativen Schaffen von Gerhard Richter, der stets an mehreren Werken und in verschiedenen Techniken parallel arbeitet. Vom Frühwerk Lesende am Strand, das zu Studienzeiten während seiner Zeit in Dresden entstand, über das Waldstück aus dem Jahr 1965 bis zum Gemälde Grau von 2003 reicht das zeitliche Spektrum. (NMN)

Kunstadressen

Kunstmessen



ARTE
Kunstmesse
Stuttgart

05.-07. April
Phoenixhalle

arte-kunstmesse.de/stuttgart

ART INTERNATIONAL ZÜRICH 2024
26th CONTEMPORARY ART FAIR

11 – 13 OCT 2024
KONGRESSHAUS ZÜRICH

[ART-ZÜRICH.COM](https://art-zurich.com)

Online-Galerien



SAATCHI ART
Be original. Buy original.

www.saatchiart.com

SINGULART
TO EACH THEIR OWN

Elevate your world
with unique art &
design furniture

www.singulart.com

Künstler (Online Shop)

Kunst direkt vom Künstler kaufen!



Siegbert Hahn, „Im Garten der Fruchtbarkeit“, 160 x 120 cm, Öl auf Leinwand

Bild: Siegbert Hahn, epm

Online Shop
Inkl. Lieferung in Europa

Natura mystica
Siegbert Hahn
www.natura-mystica.eu

Kunst-Welt**Über 1 Mio.
Besucher:innen
Kunstmeile Hamburg**

Mehr als eine Million Besucher:innen nutzten im Jahr 2023 die Gelegenheit, die Ausstellungen in den fünf beteiligten Häusern der Kunstmeile Hamburg zu erleben. Der Verbund aus Bucerius Kunst Forum, Deichtorhallen Hamburg, Hamburger Kunsthalle, Kunstverein in Hamburg und Museum für Kunst und Gewerbe Hamburg konnte damit im Vergleich zum Vorjahr sogar einen Besucher:innenzuwachs verzeichnen.

Die Ausstellungen 2024 versprechen wieder eine spannende Bandbreite von Kunstwerken, die von renommierten Künstler:innen bis zu aufstrebenden Talenten reichen, von klassischer Malerei über zeitgenössische Installationen bis hin zu fesselnden Fotografien bieten die Häuser der Kunstmeile ein breites Spektrum an künstlerischem Schaffen.

Bert Antonius Kaufmann, Kaufmännischer Direktor der Deichtorhallen Hamburg und derzeitiger Geschäftsführer der Kunstmeile, ist zufrieden mit diesem Ergebnis: „Das letzte Jahr war eines der besten Jahre für die Kunstmeile. Alle fünf Häuser haben viel Zuspruch erfahren, nicht zuletzt wegen der zahlreichen großen, wichtigen und qualitätvollen Ausstellungen im Jahr 2023/24. Die Zusammenarbeit der fünf Häuser ist in jeder Hinsicht eine Bereicherung nicht nur für die Besucher:innen, sondern hilft auch sehr, Hamburg weiterhin als Kunst- und Kulturstandort auf der internationalen Landkarte auszubauen.“

Auch Dr. Kathrin Baumstark, Direktorin des Bucerius Kunst Forums, zeigt sich erfreut: „Das erfolgreiche Ausstellungsjahr 2023 für die Häuser der Kunstmeile hat gezeigt, dass die Menschen Lust haben, Kunst zu erleben, sich mit neuen künstlerischen und damit verbunden gesellschaftlichen Themen auseinanderzusetzen. Nach herausfordernden Jahren für die Kultur blicken wir sehr zufrieden auf die Vielseitigkeit der vergangenen Ausstellungen und freuen uns, auch nach wie vor das breite Kulturangebot Hamburgs mit der Kunstmeile feiern zu können.“ (KMH)

Galerien**Eva Beresin - Thick****ALBERTINA, Termin 19.04. bis 15.09.24***The Joys of Physical and Mental Pain", Eva Beresin***Image: ALBERTINA**

Man könnte von der Begegnung des Schönen mit dem Horror sprechen oder das Fantastische hat sich in den Kunstwerken von Eva Beresin mit dem Schrecklichen vermählt. In den malerisch-grafischen Welten der ungarischen Künstlerin, die seit 1976 in Wien lebt und arbeitet, begegnet man hybriden Gestalten, grotesken Figuren und seltsam anmutenden Fantasiewesen. Die breite thematische Palette der Künstlerin, die das Skurrile genauso wie das Tragisch-Existenzielle beinhaltet, reicht von mittelalterlich anmutenden Grausamkeiten über alltägliche Banalitäten bis zu humorvollen Episoden.

Beresin problematisiert die Vorstellung eines eindimensionalen Menschen, trotz jeder Totalität. Häufig stattet die Künstlerin die Dargestellten mit animalischem Verhalten aus, und vice versa tragen die vielen Tiere, die Beresins Gemälde bevölkern, menschliche Züge.

Ein künstlerisches Universum tut sich auf, das mit Schalk und Schabernack zelebriert, aus den Fugen geraten zu sein. Momente des Nonsense fügen sich zu einer Apotheose des Randständigen. Die Verzerrung ordinärer Blickwinkel, Perspektivbrüche und die Verkehrung der

Umstände erinnern an karnevaleske Zustände oder lassen an manieristisch überzeichnete Eskapaden denken. Nichts ist darstellungsunwürdig. Für Beresin gibt es keine falschen Gesten, keine falsche Malerei.

Die Geschwindigkeit des Arbeitsprozesses und die Expressivität des künstlerischen Ausdrucks unterstreichen die Autonomie des Malaktes.

Es gibt in Beresins Arbeiten immer wieder Momente der Entblößung, Schamgrenzen zwischen Intimität und Öffentlichkeit werden strapaziert. Selten formulierte und dennoch dominante Gesetze der Schicklichkeit hebt die Künstlerin lustvoll aus den Angeln.

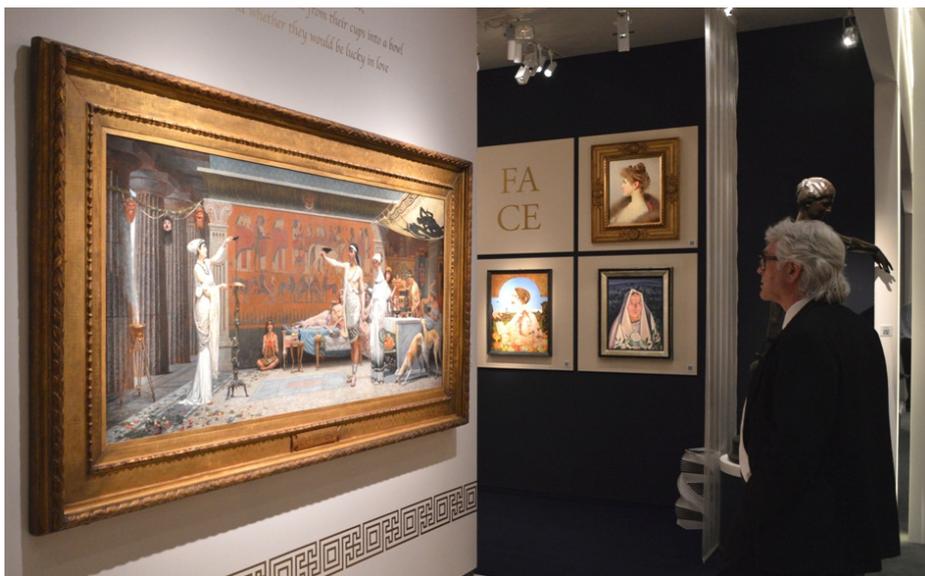
Das Wechselspiel von Verbergen und Entbergen spiegelt sich auch in ihrem Bildprogramm wider: ein Oszillieren zwischen Abstraktion und Figuration.

Die schemenhaften Figuren, die sich geisterhaft aus dem Hintergrund schälen, das Getümmel von Getier, überdimensionierte nackte Füße provozieren bei so manch einem schallendes Gelächter. (AA)

Kunstmessen

Aussteller berichten von siebenstelligen Umsätzen

TEFAF 2024



Impressionen von der TEFAF 2024, Galleria D'Arte, Rom

Image: epm gmbh

Als sich die TEFAF Maastricht 2024 dem Ende zuneigte, waren sich die Aussteller einig, dass die Messe in ihrer 37. Ausgabe zu ihrer Blütezeit zurückgekehrt war. Während der achttägigen Messe strömten fast 50.000 Besucher herbei, um mehr als 7 000 Jahre Kunstgeschichte zu sehen und zu kaufen, präsentiert von 270 Ausstellern aus 22 Ländern.

Internationale Privatsammler waren in großer Zahl vertreten und verkauften Kunstwerke, die in Sammlungen auf der ganzen Welt Eingang finden werden. Sehr zahlreich vertreten waren auch die mit der TEFAF verbundenen Museen: 300 Museumsdirektoren, 650 Kuratoren und 40 Mäzene durchstöberten die Gänge nach potenziellen Ankäufen.

TEFAF-Präsidentin Hidde van Seggelen fasste die Messe wie folgt zusammen: „Die TEFAF Maastricht 2024 hat die unglaubliche Fähigkeit der Kunst gezeigt, Gemeinschaften und Kunstliebhaber jeden Alters zu vereinen. Wir sind von der überwältigenden Resonanz auf die diesjährige TEFAF sehr beeindruckt und möchten unseren Sponsoren,

Partnern und Ausstellern für ihre kontinuierliche Unterstützung herzlich danken. Insbesondere danken wir AXA XL, die die Messe in den letzten 20 Jahren unermüdlich unterstützt hat, und sehen dem Jahr 2025 mit großer Vorfreude entgegen.“

Neue Sammler

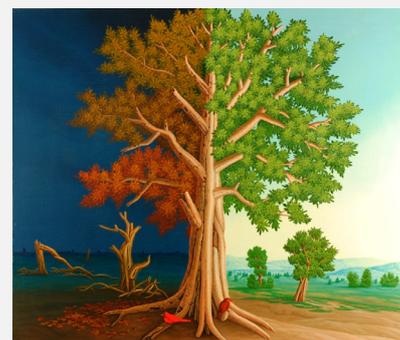
Die TEFAF ist für ihre hohen Verkaufszahlen bekannt, und das war auch in diesem Jahr nicht anders, denn es wurden mehrere siebenstellige Beträge verkauft. Dennoch geht es bei der TEFAF in erster Linie um Qualität und Provenienz, und außergewöhnliche Kunstwerke können auch zu erschwinglicheren Preisen erworben werden. Dies wurde in diesem Jahr zum ersten Mal durch den TEFAF Insider's Collecting Guide hervorgehoben, der die Aufmerksamkeit auf Exponate unter 20.000 € lenkte. Alessandra di Castro war eine von 56 Ausstellern, die an dieser Initiative teilnahmen und eine Vase aus Muranoglas, die ursprünglich 1934 auf der Biennale von Venedig präsentiert wurde, an eine Sammlerin aus den USA verkauften. (TM)

Vorschau

Die nächste Ausgabe der [Kunst-News] erscheint am **3. Mai 2024**

In der nächsten Ausgabe schauen wir zurück auf die Erfolge der Art Paris, Art Düsseldorf, Art Brussel und die Discovery Art Fair in Köln.

Zudem werfen wir einen Blick auf den 150. Geburtstag des Impressionismus und berichten über unterschiedliche nationale und internationale Ausstellungen.



Siegbert Hahn, „Der Janusbaum“, 1987, Öl auf Leinwand

Darüber hinaus stellen wir Ihnen den internationalen Künstler Banksy und seine Philosophie vor. Gleichzeitig stellen wir Ihnen die 10 berühmtesten Gemälde von Banksy vor.

Freuen Sie sich auf neue sowie sehenswerte Kunstausstellungen Land auf und Land ab.

Erscheinungstermine 2024

K-N 27: 03.05.2024
K-N 28: 13.08.2024
K-N 29: 08.10.2024
K-N 30: 26.11.2024

Kunst-Welt

Der Junge Freundeskreis am
Düsseldorfer Kunstpalast wächst

Dem Jungen Freundeskreis des Freunde Museum Kunstpalast e. V. gelingt es, junge Menschen für den Verein zu begeistern: Seit Februar 2023 hat sich die Zahl der Mitglieder zwischen 18 und 30 Jahren mehr als verdoppelt und der Junge Freundeskreis gehört mit 550 Anhänger:innen inzwischen bundesweit zu einem der größten jungen Museumsvereine. Anlässlich dieser positiven Entwicklung ist eine Verlosung von Jan Albers-Jacken über den vereinseigenen Instagram Account geplant.

Dank seines Erfolgskurses kann der Junge Freundeskreis bereits zum zweiten Mal Kunst kaufen – mitfinanziert durch die Jahresbeiträge von jeweils 25 Euro. Aus einer Auswahl von drei Werken entschieden die Mit-



Junger Freundeskreis der Freunde des Kunstpalastes e.V., Hendrik Bösken und Marlene Liebermann

Bild: Anne Orthen

glieder des Jungen Freundeskreises sich im Rahmen einer digitalen Abstimmung für den Ankauf des Motives [sushi] (2023) der Hamburger Fotografin Anna Stüdeli. Das Bild ist Teil der Ausstellung Size Matters. Größe in der Fotografie, die aktuell im Kunstpalast zu sehen ist.

Hendrik Bösken (30), der den Jungen Freundeskreis im Vorstand des Vereins Freunde Museum Kunstpalast e. V. vertritt, freut sich, dass der Ankauf sowohl von einem privaten Spender als auch von der Sparkasse Düsseldorf finanziell bezuschusst wurde. „Diese Unterstützung zeigt, dass unsere Aktivitäten positiv wahrgenommen werden und darüber hinaus bestärken sie das gemeinnützige Engagement der jungen Mitglieder.“ (KP)

Anzeige

Informieren Sie sich bereits heute über **Kunstmessen**, **Ausstellungen** und **Künstler** sowie **Kultur-Nachrichten** von morgen

messe**kompakt**.de



messe**kompakt**.de [Kunst-News] informiert Sie regelmäßig über **Kunstmessen**, **Ausstellungen**, **Künstler** etc.



messe**kompakt**.de [Kunst-News] ist auch iPhone, iPad und Co. kompatibel sowie immer und **überall abrufbar**.

FOLLOW
ME

Salon du dessin 2024 | Art Paris 2024 | Art Düsseldorf 2024
Affordable Art Fair Berlin 2024 | Discovery Art Fair 2024
Art Brussels 2024 | ARTMUC 2024 | paper positions 2024

